

Vorlesungsverzeichnis der Lehreinheit Philosophie

Ruhr-Universität Bochum

Wintersemester 2026/2027

BA HSE 1 TEIL 1

(030002) Sattler, Barbara | Einführung in die Antike und Mittelalterliche Philosophie

Do. 14:00:00 – 16:00:00

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Philosophie der Antike und des Mittelalters. Sie zeigt, inwiefern die Denker und Fragestellungen dieser Zeitalter ein Fundament für unsere gegenwärtigen philosophischen Debatten bildet.

Die Vorlesung geht chronologisch vor, ausgehend von den Vorsokratikern (vor allem den Milesiern, Heraklit, Parmenides und den Atomisten) erfolgt eine Überleitung zu den einflussreichsten Denkern der Antike: Platon und Aristoteles, die im Mittelpunkt der Vorlesung stehen. Schließlich werden noch die Grundgedanken einiger Philosophen des Hellenismus und des Mittelalters vorgestellt. Zentrale Begriffe, Probleme und Theorien der Philosophie der Antike und des Mittelalters werden in dieser Vorlesung durch Analyse grundlegender Fragen der Metaphysik, Psychologie, Naturphilosophie und Erkenntnistheorie erarbeitet.

Literatur:

G.S. Kirk, J. E. Raven, M. Schofield, Die Vorsokratischen Philosophen, 2001.

Prüfungsform: Abschlussklausur

(030001) Rami, Dolf | Einführung in die Theoretische Philosophie

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Diese Vorlesung richtet sich an Studienanfänger/innen und versucht im Rahmen einer kleinen philosophischen Rundreise einen kurzen Überblick über die folgenden Kernbereiche der Theoretischen Philosophie zu geben: Metaphysik, Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie. Ich werde kurz einige der wichtigsten Grundbegriffe dieser Bereiche erläutern, exemplarisch drei einschlägige und interessante Probleme pro Bereich vorstellen, und Hinweise zu Literatur für die weitere eigenständige Beschäftigung mit den jeweiligen Bereichen geben.

Literatur:

Empfohlene Einführungsliteratur:

Mumford, S. (2012): *Metaphysics*, Oxford University Press.

Armstrong, David (1999): *The Mind-Body Problem*, Westview Press.

Lycan, William (2008): *Philosophy of Language*, 3rd Edition, Routledge.

Haack, Susan (1978): *Philosophy of Logics*, Cambridge University Press.

Ernst, Gerhard (2007): *Einführung in die Erkenntnistheorie*, Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

BA HSE 1 TEIL 2

(030012) Dung, Leonard | Kant: Prolegomena

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

Kants *Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können* (1783) ist eine kompaktere, zugänglichere Darstellung der Kerngedanken seiner *Kritik der reinen Vernunft*. Dort liefert er den Grundriss für seine Transzendentalphilosophie. In diesem Seminar werden wir – auf Grundlage einer gründlichen Lektüre des Kantischen Texts Sekundärliteratur – die Kernpunkte der Prolegomena erarbeiten.

Zentrale Themen sind:

Raum und Zeit

Das Ding an sich

Wahrnehmung und Denken

Die Unterscheidung zwischen begrifflichen und Erfahrungsurteilen

Da wir englischsprachige Sekundärliteratur hinzuziehen werden, ist die Bereitschaft, englische Fachliteratur zu lesen, Voraussetzung.

(030013) Wrobel, Isabel | Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

Immanuel Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten zählt zu den Grundtexten der praktischen Philosophie. Sein Ziel ist es dabei, die Grundzüge einer Moralphilosophie zu entwickeln, die sich rein in der Vernunft gründet und nicht auf Voraussetzungen wie kulturell geprägte Weltbilder oder individuelle Erfahrungen und Gefühle aufbaut. Als oberstes Moralprinzip formuliert Kant hier auch den bekannten kategorischen Imperativ.

Das Seminar richtet sich an Studierende im ersten und zweiten Semester. Über genaue Lektüre und Diskussion dieses Klassikers soll insbesondere das wissenschaftliche Arbeiten in der Philosophie eingeübt werden.

Zusätzlich zu den Seminarterminen ist die Teilnahme an zwei Tutoratsterminen verpflichtend. Hierfür werden im Laufe des Semesters zu unterschiedlichen Zeiten entsprechende Angebote gemacht.

Organisatorischer Hinweis:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente (in Präsenz) und asynchrone Elemente (Aufgabenbearbeitung über Moodle) nutzen. Die Anschaffung einer Ausgabe von Kants Metaphysik der Sitten wird empfohlen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Paginierung der Akademie-Ausgabe mitgeführt wird, um eine gemeinsame Diskussion von Textstellen zu ermöglichen.

(030014) Wolf, Julia | Wer war ich, und wer werde ich sein – philosophische Fragen zu persönlicher Identität

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Was macht mich zu der Person, die ich bin? Und warum bin ich heute dieselbe Person wie vor 10 Jahren? Und was sind die Grenzen der persönlichen Identität: wann höre ich auf, ich selbst zu sein? In diesem Seminar werden wir historische und zeitgenössische Ansätze zu diesen Fragen untersuchen, von Lockes klassischer, auf dem Gedächtnis basierender Theorie und Parfits Gedankenexperimente zur Spaltung von

Personen, bis hin zu modernen pluralistischen und verkörperten Theorien des Selbst. Aufbauend auf den verschiedenen Theorien werden wir außerdem untersuchen, warum die Frage nach der persönlichen Identität wichtig ist und welche Implikationen dies haben könnte.

Fragen zur persönlichen Identität stehen in engen Zusammenhang mit Themen rund um die Leib-Seele-Beziehung sowie mit der Frage, ob es ein Selbst gibt, das die persönliche Identität gewährleisten kann. Dieses Seminar vereint somit zentrale Themen aus der Philosophie des Geistes, zusammen mit einer Einführung in zentrale Aspekte des philosophischen Arbeitens.

Literatur für das Seminar wird per Moodle bereitgestellt.

Prüfungsform: schriftliche Arbeit oder mündliche Prüfung

(030015) Becker, Ingrid | Philosophien der Existenz: Freiheit und Situation

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

Prüfungsform: große Studienleistung

Beschreibung Deutsch:

Was bedeutet es, frei zu sein, wenn menschliche Existenz stets schon in Situationen, Beziehungen und gesellschaftliche Verhältnisse eingelassen ist? Das Seminar widmet sich dieser Frage aus der Perspektive verschiedener Philosophien der Existenz und nimmt insbesondere Simone de Beauvoirs "Ethik der Ambiguität" als wichtigen Bezugspunkt in den Blick. Im Zentrum stehen die Spannungen zwischen Freiheit und Situation, also die Frage, wie Freiheit unter Bedingungen und Möglichkeiten von Leiblichkeit und Endlichkeit gedacht werden kann. Gegen die Vorstellung einer absoluten oder voraussetzungslosen Freiheit erscheint Freiheit hier als situierte Praxis und als Offenheit auf eine Zukunft, die niemals endgültig abgeschlossen ist.

Die gemeinsame Auseinandersetzung dient zugleich der Einübung grundlegender Formen philosophischen Arbeitens. Darunter:

- sorgfältiges Lesen,
- das Entstehenlassen von Fragen, das Verfolgen und gegebenenfalls Umdeuten dieser Fragen,
- das Auffinden und Auslegen von Schlüsselstellen und -begriffen,
- das Schreiben als eine Praxis, in der Gedanken sich ordnen und neue Einsichten hervortreten können.

Literatur Deutsch:

Die Lektüre stellen wir über Moodle bereit. Sie lesen ausgewählte Stellen:

Beauvoir, Simone de (2021). Ethik der Ambiguität. Übers. von Eva Moldenhauer. Rowohlt.

Heidegger, Martin (1993). Sein und Zeit (17. Aufl., unveränderter Nachdruck der 15., an Hand der Gesamtausgabe durchgesehenen Aufl. mit den Randbemerkungen aus dem Handexemplar des Autors im Anhang). M. Niemeyer.

Moser, Susanne (2002): Freiheit und Anerkennung bei Simone de Beauvoir. Tübingen.

Sartre, Jean-Paul (1991). Das Sein und das Nichts. Versuch einer phänomenologischen Ontologie. Aus dem Französischen von Hans Schöneberg und Traugott König. Rowohlt.

(030016) Werning, Markus | Argumente und Argumentieren in der Philosophie

Di. 12:00:00 – 14:00:00

Für oder gegen eine These zu argumentieren ist eine unabdingbare Fertigkeit des Philosophierens. Dieser Grundkurs führt in das Handwerk des philosophischen Argumentierens ein. Zum einen werden Teilnehmer:innen erlernen, was ein philosophisches Argument ist, worin sich Form und Inhalt eines Arguments unterscheiden, welche Arten von Argumenten es gibt und woran man gültige und ungültige Argumente erkennt. Zum anderen werden Teilnehmer:innen anhand praktischer Übungen an historischen Texten die Fähigkeit erwerben, Argumente zu analysieren, typische Argumentationsfehler zu diagnostizieren und Argumente zu kritisieren. Schließlich bietet das Seminar Hilfestellungen und Übungen an, wie Sie eigene Argumente in Form eines philosophischen Essays formulieren und wie Sie einen philosophischen Text konzipieren, aufbauen und schreiben.

Literatur:

Rosenberg, J. F. (2002). Philosophieren: Ein Handbuch für Anfänger (B. Flickinger & J. F. Rosenberg, Übers.). Frankfurt am Main: Klostermann.

Tetens, H. (2022). Philosophisches Argumentieren: Eine Einführung (5., unveränderte Auflage). München: Beck.

(030017) Liefke, Kristina | Klassiker der Sprachphilosophie

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

Dieses Seminar dient einer Einführung in die Grundlagentexte der jüngeren Sprachphilosophie. Zu letzteren zählen Aufsätze von Frege, Russell, Kripke, Donnellan, Kaplan, Quine, Putnam, Davidson und Grice. Sie behandeln u.a. die Frage, warum (vermöge welcher Eigenschaften) Wörter und nicht-sprachliche Zeichen eine Bedeutung haben, worin diese Bedeutung besteht und welche Faktoren für ihre Bestimmung relevant sind. Zur Beantwortung konzentriert sich das Seminar auf eine sorgfältige Lektüre und Analyse dieser Aufsätze (von denen viele Paradebeispiele für unterhaltsames, klares und gut strukturiertes Schreiben sind). Etwa die Hälfte der Lektüretexte sind in einer guten deutschen Übersetzung verfügbar und werden in dieser gelesen. Die andere Hälfte lesen wir im englischen Original (mit deutschsprachiger Diskussion), wobei die Lektüre und Besprechung dieser Texte gleichzeitig einer Einführung in englischsprachige philosophische Literatur dient.

Literatur: wird zu Veranstaltungsbeginn auf Moodle bereit gestellt.

Englische Fassungen der meisten Texte sind in folgender (wesentlich ausführlicherer) Anthologie zu finden:

— Martinich, A.P. und D. Sosa (2012). The Philosophy of Language. 6. Auflage. Oxford University Press.

Prüfungsform:

— kleine Studienleistung: ein Sitzungsprotokoll (zu protokollierende Sitzungen werden in der ersten Veranstaltung zugewiesen)

— große Studienleistung: Protokoll plus Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit

(030019) Rami, Dolf | Klassische Argumente der Theoretischen Philosophie

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Argumente sind ein zentrales Werkzeug der rationalen philosophischen Auseinandersetzung. In diesem Seminar werden wir anhand von wichtigen klassischen Beispielen aus der Theoretischen Philosophie (bspw. von Descartes, Kant, Frege und Russell) die Rekonstruktion und Bewertung philosophischer Argumente üben. D.h. wir werden (a) aus philosophischen Texten Argumente rekonstruieren, (b) diese in die Standardform überführen, (c) ein Ranking und eine Plausibilitätsprüfung der Prämissen durchführen, (d) grundlegende Techniken zum Formalisieren von Argumenten lernen und (e) auf einfache und intuitive Verfahren zur Überprüfung ihrer Gültigkeit zurückgreifen.

Literatur:

Bruce, M. and Barbone, S. (2011): *Just the Arguments*, Wiley-Blackwell: Oxford.

Tetens, H. (2022): *Philosophisches Argumentieren*, 5. Auflage, Beck: München.

(030020) Starzak, Tobias | Rene Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie

Do. 12:00:00 – 14:00:00

In seinem berühmten Text Meditationen über die erste Philosophie geht René Descartes der Frage nach, wie wir überhaupt etwas wissen können. Ausgehend davon, dass wir nichts wirklich wissen, wenn wir nicht ausschließen können, dass wir uns vielleicht auch täuschen, entwickelt er seinen methodischen Zweifel, der ihn schließlich zu seiner berühmten Cogito Einsicht führt (ich denke, also bin ich), die ihm als Grundlage zur Rechtfertigung alles weiteren Wissens dient. In der Auseinandersetzung mit dem Originaltext in deutscher Übersetzung sowie einer Auswahl an Sekundärtexten führt das Seminar in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie ein.

Literatur :

Rene Descartes, Meditationen über die erste Philosophie, übersetzt von Andreas Schmidt, Reclam.

Sekundärtexte werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Teilnahmevoraussetzung : regelmäßige aktive Teilnahme, Teilnahme an einer Bibliotheksführung (falls noch nicht geschehen) und MoodleKurs zur Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Prüfungsform : Mündliche Prüfung (alternativ: große Studienleistung)

(030021) Becker, Ingrid | Philosophien der Existenz: Angst und Furcht

Mo. 12:00:00 – 14:00:00

Prüfungsform: große Studienleistung

Unser Nachdenken über Angst und Furcht und ihr Verhältnis zueinander setzt bei der Existenzphilosophie und Existenztheologie an und führt von dort aus weiter. Im Zentrum steht dabei die Angst: Was ist es, das in der Angst bedrängt, und was bedeutet es überhaupt, in Angst zu sein?

Worin bestehen ihr Worum und ihr Wovor? Trägt die Angst ein eigenes „Wissen“ in sich – ein Gespür dafür, dass es in ihr um das „Ganze“ geht, um „uns“? Ist sie eine Angst vor dem Unbestimmbaren, vor dem Noch-Nicht?

Bricht in der Angst die Freiheit des Daseins als eigens zu vollziehende Möglichkeit auf? Ist Daseinsangst zugleich Freiheitsangst (Kierkegaard [1844] 1991; Heidegger [1927] 1993)?

Was ändert sich, wenn Freiheit als Offenheit auf eine unabschließbare Zukunft verstanden wird (de Beauvoir 2021)? Und eröffnet die Angst schließlich die Möglichkeit einer widerständigen und verkörperten Praxis, einer Praxis, die es erlaubt, im Angesicht oder vielmehr kraft des Absurden zu hoffen und, ja, manchmal zu springen (Pelluchon 2023)?

In der Auseinandersetzung mit der Angst in ihren ihr eigentümlichen Spannungen lassen sich zugleich grundlegende Formen philosophischen Arbeitens einüben und vertiefen, darunter:

- sorgfältiges Lesen,
- - das Entstehenlassen von Fragen, das Verfolgen und gegebenenfalls Umdeuten dieser Fragen,
- das Auffinden und Auslegen von Schlüsselstellen und -begriffen,
- das Schreiben als eine Praxis, in der Gedanken sich ordnen und neue Einsichten hervortreten können,
- sowie die Einübung eines philosophischen Blicks auf alltägliche

Sprach- und Vollzugsweisen, in denen etwa grundlegende Strukturen der Existenz vernehmbar werden.

Literatur Deutsch:

Die Lektüre stellen wir über Moodle bereit. Sie lesen ausgewählte Stellen:

Beauvoir, Simone de (2021). Ethik der Ambiguität. Übers. von Eva Moldenhauer. Rowohlt.

Heidegger, Martin (1993). Sein und Zeit (17. Aufl., unveränderter Nachdruck der 15., an Hand der Gesamtausgabe durchgesehenen Aufl. mit den Randbemerkungen aus dem Handexemplar des Autors im Anhang). M. Niemeyer., § 30, § 40

Kierkegaard, Søren (1991). Der Begriff Angst (Emanuel Hirsch, Hrsg., Gesammelte Werke Bd. 11/12). 3. Auflage. Gütersloher Taschenbücher Siebenstern.

Kierkegaard, Søren (1992). Furcht und Zittern. Übersetzt von Liselotte Richter, in: Werke, Bd. 3, Europäische Verlagsanstalt.

Krämer, S. (2011). Einige Überlegungen zur „verkörperten“ und „reflexiven“ Angst. In T. Kisser, D. Rippl & M. Tiedtke (Hrsg.), Angst: Dimensionen eines Gefühls (S. 25–34). Wilhelm Fink.

Sartre, Jean-Paul (1991). Das Sein und das Nichts. Versuch einer phänomenologischen Ontologie. Aus dem Französischen von Hans Schöneberg und Traugott König. Rowohlt.

(030022) Göcke, Benedikt | Einführung in die Scholastik

Mo. 12:00:00 – 14:00:00

Das BA-Begleitseminar vermittelt eine Einführung in die scholastische Theologie und Philosophie anhand der Lektüre ausgewählter *Quaestiones* aus der *Summa Theologiae* des Thomas von Aquin. Im Mittelpunkt steht die Erschließung der charakteristischen Denk- und Arbeitsweise der Scholastik. Im Seminar lernen wir die methodischen Grundlagen der scholastischen *quaestio*-Methode kennen und setzen uns mit zentralen theologischen und philosophischen Fragestellungen bzgl. Wesen und Existenz Gottes auseinander.

Neben der inhaltlichen Einführung liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Analyse und Einübung scholastischer Argumentationsformen. Anhand der systematischen Struktur der ausgewählten Texte werden Einwände, Gegenargumente, Autoritätsbezüge, begründete Entscheidungen (*respondeo*) und die Behandlung von Einwänden nachvollzogen und kritisch reflektiert. Dadurch werden grundlegende

Kompetenzen im präzisen Analysieren, Rekonstruieren und Entwickeln philosophischer und theologischer Argumentationen erworben, die weit über den historischen Kontext der Scholastik hinaus von Bedeutung sind.

Prüfungsform: Mündliche Prüfung.

BA GRUNDZÜGE DER LOGIK TEIL 1

(030003) Skurt, Daniel | Grundzüge der Logik

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Grundkenntnisse der modernen Logik sind unerlässlich, um sich mit historischen sowie aktuellen philosophischen Texten selbstständig und kritisch auseinanderzusetzen. Dieses Modul vermittelt den Studierenden einen zentralen Bereich philosophischer Methoden anhand einer Einführung in die Grundzüge der Logik.

Die Vorlesung "Grundzüge der Logik" bietet eine elementare Einführung in die klassische Aussagen- und Prädikatenlogik. Die Syntax der Aussagen- und Prädikatenlogik wird motiviert und eingeführt. Das Konzept einer modelltheoretischen Semantik wird erörtert und die Wahrheitsbedingungen der klassischen Junktoren und der Quantoren werden erläutert. Die Ausdrucksstärke der klassischen Aussagenlogik wird eingehend behandelt.

In die Beweistheorie der klassischen Logik wird durch ein System des natürlichen Schließens eingeführt. Die Begriffe der Korrektheit und Vollständigkeit eines Beweissystems werden erklärt.

Die Studierenden erwerben zentrale begriffliche und methodische Voraussetzungen, die ihnen ein tieferes Verständnis philosophischer Argumentation ermöglichen. Die Studierenden werden befähigt, die

aussagen- und prädikatenlogische Struktur von Schlussfolgerungen zu analysieren. Sie sind mit dem Begriff der gültigen Schlussfolgerung und sind in der Lage, die Methode der Wahrheitstabellen für unterschiedliche Zwecke anzuwenden.

CP können durch eine Abschlußklausur erworben werden.

Literatur:

Arnold Oberschelp, Logik für Philosophen, Metzler, Stuttgart, 1997.

Theodor Sider, Logic for Philosophy, Oxford University Press, 2010.

Neil Tennant, Natural Logic, Edinburgh University Press, Edinburgh, 2.

Aufl. 1990.

Jan von Plato, Elements of Logical Reasoning, Cambridge University Press, 2013.

Gerhard Schurz, Logik – Grund- und Aufbaukurs in Aussagen- und Prädikatenlogik, De Gruyter, 2018

BA GRUNDZÜGE DER LOGIK TEIL 2

(030009) Skurt, Daniel | Grundzüge der Logik

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

In der Übung zur Vorlesung "Grundzüge der Logik" werden wöchentliche Übungsaufgaben eingehend erörtert. Es werden Lösungen und Lösungswege diskutiert und Fragen zur Vorlesung beantwortet. Die Übung dient der Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen und der Vorbereitung auf die Abschlussklausur.

BA WM A

(030023) Kürbis, Nils; Skurt, Daniel | Antike Logik in moderner Gestalt/ Ancient logic in a modern form (hybrid)

Do. 14:00:00 – 16:00:00

In this seminar we will look at the reception of ancient logic in the 20th century following the innovations of formal logic by Frege and Russell. We begin with the first system of formal logic, Aristotle's Syllogistics. The discussion will focus on Lukasiewicz's Aristotle's Syllogistics, a classic text of formal logic in the 20th century. We will look closely at his reconstruction. This will require us to get reasonably proficient with Polish notation, so this is what we will learn in the first sessions. Lukasiewicz's interpretation and formalisation of Aristotle's syllogistic was not without critics, so we will look at some of his most prominent critics, Corcoran and Smiley.

The development of propositional logic by the Stoic logicians is the second topic to be discussed in the seminar. Again we will begin by reading Lukasiewicz, this time a shorter piece. Many of the theses Lukasiewicz advances regarding Stoic Logic were vindicated in greater detail by Benson Mates in his seminal study of Stoic Logic. Time permitting, we will also look at other aspects of ancient logic.

CPs can be obtained either through an oral examination or a written essay.

LITERATURE

Syllogistic

Jan Lukasiewicz: Aristotle's Syllogistics from the Standpoint of Modern Formal Logic. 2nd enlarged edition. Oxford: Clarendon 1957 Timothy Smiley: Syllogism and Quantification, Journal of Symbolic Logic

27/1 (1962): 58-72

Timothy Smiley: What is a Syllogism? Journal of Philosophical Logic 2

(1972): 136-154

John Corcoran: Completeness of an Ancient Logic, Journal of Symbolic Logic 37/4 (1972): 696-702

John Corcoran: A Mathematical Model of Aristotle's Syllogistic, Archiv für Geschichte der Philosophie 55/2 (1973):191-219 John Corcoran: Aristotelian Syllogisms: Valid Arguments or True Universalized Conditionals?, Mind LXXXIII/330 (1974):278-281

Propositional Logic

Jan Lukasiewicz: Zur Geschichte der Aussagenlogik. Erkenntnis, Vol. 5 (1935), pp. 111-131 (English translation: in Storrs McCall (ed.): Polish Logic 1920-1939, (Oxford University Press 1967)) Benson Mates: Stoic Logic. (Berkeley, Los Angeles, London: University of California Press 1973)

General

Joseph Maria Bochenski: A History of Formal Logic (University of Notre Dame Press 1961) Martha and William Kneele: The Development of Logic (Oxford: Clarendon 1962)

(030024) Newen, Albert | Thinking and Acting in humans and AI systems: Social Interaction, Belief and Consciousness

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

The ability of the human mind involves many aspects. We want to discuss only a very few selected abilities, namely perceiving and recognizing objects, perceiving and understanding persons and conscious experiences. Do AI systems have these abilities, to which degree and how may they develop in future AI systems? For these mental phenomena we aim to always start with the some relevant theory in the case of the human mind and then compare it with the abilities of AI systems. This should result in a systematic comparison of the cognitive profile of humans and AI systems focusing on some key abilities. Furthermore, we aim to highlight some central challenges for the future of AI system as part of social interaction in everyday life. The philosophical aim is to study central theories about specific cognitive abilities and to develop a first outline of comparing humans and AI systems.

Certificates: Bachelor- and Master-students can acquire the usual certificates and credit points based on the usual amount of work. The workload for an ungraded certificate involves as active participation the standard tools of oral presentations or protocols. Graded certificates demand in addition an oral exam or a written essay which will be (usually) in English.

Reading Material: The reading material for the course will be distributed electronically.

(030025) Marchi, Francesco | Descartes and deception. Inquiring the reliability of experience and thought from the Meditations to contemporary Philosophy of Mind

Blockseminar

In this Blockseminar we shall delve into the philosophy of Reneè Descartes' meditations. With the philosophical tool of methodological doubt Descartes rules out the possibility that an evil genius is constantly deceiving us since there is something that we cannot be deceived about, namely that one is thinking. However, contemporary cognitive science is ripe with examples that an omnipotent deceiver is not needed as we are often the ones who deceive ourselves. We shall start by discussing and understanding Descartes' ideas in the meditations leading to the famous Cogito argument. Then, we shall move from the meditations to debates of related issues in contemporary Philosophy of Mind and cognitive science, focussing especially on topics connected with the reliability of conscious experience and self-deception.

Ungraded: For this blockseminar all students are required to actively participate either by presenting the session's material or by taking notes and writing protocols of the sessions.

Graded: To receive a grading for this Blockseminar, on top of active participation students are required to write an original essay (Hausarbeit): the length depends on the study program (Bachelor/ Master and type of Master).

In exceptional cases there will be the possibility to have an oral examination if there are significant issues with the writing of the essay.

Preparatory Meeting Online which is obligatory: Monday 19th of October 2026 from 18:00 to 19:00

Link: <https://ruhr-uni-bochum.zoom-x.de/j/3013146887?pwd=qIm2koVASAuB7leod9SpadF0HFZlxm.1>

Seminar dates: from Tuesday the 16th to Friday the 19th of February 2027

(030026) Marchi, Francesco | Wittgenstein's latest work. Reflections on certainty and doubt in a rapidly changing world

Blockseminar

In this Blockseminar we shall critically examine the latest work of Ludwig Wittgenstein focussing especially on his last text *On Certainty* and related material. In this work Wittgenstein articulates the idea that knowledge is ultimately founded on the certainty of special propositions that he calls hinges. Such propositions are hereditary within a community of linguistic agents and enjoy significant stability within their specific social, geographical and historical context. However, hinges are not necessarily permanent and immutable, they can and do shift over time making certainty an evolving concept. We shall discuss how this Wittgensteinian idea fares with respect to the contemporary fast changing and globalised world and what the consequences are for his foundationalism.

Ungraded: For this Blockseminar all students are required to actively participate either by presenting the session's material or by taking notes and writing protocols of the sessions.

Graded: To receive a grading for this Blockseminar, on top of active participation students are required to write an original essay (Hausarbeit): the length depends on the study program (Bachelor/ Master and type of Master). In exceptional cases there will be the possibility to have an oral examination if there are significant issues with the writing of the essay.

Preparatory Meeting Online which is obligatory: Tuesday 20th October form 18:00-19:00

Link: <https://ruhr-uni-bochum.zoom-x.de/j/3013146887?pwd=qIm2koVASAuB7leod9SpadF0HFZlxm.1>

Seminar dates: from Tuesday the 23rd to Friday the 26th of February 2027

(030027) Milz, Bernhard | Einführung in die Philosophie René Descartes'

Fr. 12:00:00 – 14:00:00

Descartes' Philosophie umfasst eine Reihe diverser Motive und Themen von seinen frühen Schriften über den *Discours de la Méthode* (1637), den *Meditationes de Prima Philosophia* (1641) bis zu den zeitgenössischen Thesen der Philosophen und Theologen bezüglich der menschlichen Freiheit.

Im Seminar greifen wir aus der Fülle der exemplarischen Argumente markante Beispiele heraus. Instruktiv für Descartes ist die „Freiheit der Verweigerung“; eine provozierende Haltung, die für ihn das Wissen erweitert.

Näheres wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn des Seminars mitgeteilt.

(030028) Werning, Markus | Philosophy of Artificial Intelligence

Di. 16:00:00 – 18:00:00

This seminar gives an introduction into the philosophical questions addressing Artificial Intelligence (AI). It focusses on the fundamental challenges related to AI such as meaning, compositionality, intentionality, empathy and consciousness. We trace the field from classic symbolic paradigms and connectionism through to modern deep learning models, transformer architectures, and Large Language Models (LLMs). We will also ask how AI systems can be empirically evaluated with regard to their humanoid character.

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided.

Literature:

- Buckner, C. J. (2024). From deep learning to rational machines: What the history of philosophy can teach us about the future of artificial intelligence. New York, NY: Oxford University Press.
- Chalmers, D. J. (2023). Could a Large Language Model be Conscious? arXiv. <https://doi.org/10.48550/ARXIV.2303.07103>
- Grindrod, J. (2024). Large language models and linguistic intentionality. *Synthese*, 204(2), 71. <https://doi.org/10.1007/s11229-024-04723-8>
- Horgan, T., & Tienson, J. (1996). *Connectionism and the Philosophy of Psychology*. Cambridge, MA: MIT Press.
- Macdonald, C., & Macdonald, G. (Eds.). (1995). *Connectionism*. Cambridge, MA: Blackwell.
- Mandelkern, M., & Linzen, T. (2024). Do Language Models' Words Refer? *Computational Linguistics*, 50(3), 1191–1200. https://doi.org/10.1162/coli_a_00522
- Müller, V. C., Dung, L., Löhr, G., & Rumana, A. (Eds.). (2026). *Philosophy of Artificial Intelligence: The State of the Art*. Cham: Springer Nature Switzerland. <https://doi.org/10.1007/978-3-032-10073-3>
- Quilty-Dunn, J., Porot, N., & Mandelbaum, E. (2023). The best game in town: The reemergence of the language-of-thought hypothesis across the cognitive sciences. *Behavioral and Brain Sciences*, 46, e261. <https://doi.org/10.1017/S0140525X22002849>
- Werning, M., Hinzen, W., & Machery, M. (Eds., 2012). *The Oxford Handbook of Compositionality*. Oxford: Oxford University Press.

(030029) Shevchenko, Sergei | Introduction to Philosophy of Science: Experiments, Observations, and Simulations

Di. 14:00:00 – 16:00:00

How is scientific knowledge produced? What makes an observation reliable? What can experiments establish, and what can scientists learn from models and digital simulations? This seminar offers a basic introduction to the philosophy of science by focusing on three central forms of scientific inquiry: observation, experimentation, and modelling, including digital simulation.

The course begins with fundamental questions about scientific inquiry and the relationships among research questions, aims, evidence, and methods. It then examines three central forms of inquiry in separate thematic blocks: observation, experimentation, and the use of models, including simulations. Each block combines a brief historical introduction, central debates in the philosophy of science, and concrete case studies. We will examine how these forms of inquiry are used in practice and compare their epistemic strengths and limitations. The final part of the course considers how the organizational scale and duration of research shape scientific inquiry, and how different research approaches can be combined and integrated.

Course requirements: To pass the course, students must prepare the assigned readings, participate actively in discussions, give a short presentation on an assigned text, and, following the class discussion, submit a brief written response developing their own position on an issue raised by the text. No previous knowledge of the philosophy of science is required.

Introductory literature :

Potochnik, A., Colombo, M., & Wright, C. (2024). *Recipes for Science: An Introduction to Scientific Methods and Reasoning* (2nd ed.). Routledge. (Especially Chapters 2-5).

Wimsatt, W. C. (2007). *Re-Engineering Philosophy for Limited Beings: Piecewise Approximations to Reality*.

Harvard University Press.

Winsberg, E., & Harvard, S. (2024). Scientific Models and Decision-Making. Cambridge University Press.

(030030) Schülein, Johannes-Georg | Hegels Phänomenologie des Geistes II: Vom Selbstbewusstsein zur Vernunft

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

tba

(030031) Rami, Dolf | Geschichte und Philosophie der Logik

Di. 16:00:00 – 18:00:00

Diese Veranstaltung hat, wie der Titel bereits nahelegt, einen Themenschwerpunkt zur Geschichte der (Philosophie der) Logik, aber auch systematisch im Bereich der Philosophie der Logik und angrenzenden Themenbereichen (wie bspw. die Philosophie der Mathematik oder Sprachphilosophie). Es gibt in diesem Seminar drei unterschiedliche Möglichkeiten für Studierende ihre philosophischen Kenntnisse zu erweitern: (a) die gemeinsame Diskussion relevanter Forschungsliteratur, (b) die Teilnahme an Vorträge von externen oder internen Gästen (online oder in Präsenz) inklusiv gemeinsamer Diskussion, (c) das Vorstellen eigener Forschungsarbeiten oder Teilen aus Qualifikationsschriften (wie B.A.-, M.A.-Arbeiten und Dissertationen). Das Seminar steht Studierenden aller Studiengänge der Lehrereinheit Philosophie offen, insbesondere solchen des Studiengangs History & Philosophy of Science and Logic (HSP+ Logic).

Dieses Semester wird der Schwerpunkt auf externen und internen Vorträge liegen, die überwiegend in Englischen Sprache gehalten werden.

As the title suggests, this course focuses on the history of (the philosophy of) logic, but also systematically covers the philosophy of logic and related subject areas (such as the philosophy of mathematics or the philosophy of language). This seminar offers students three different ways to broaden their philosophical knowledge: (a) joint discussion of relevant research literature, (b) attending lectures by external or internal guests (online or in person), including joint discussion, (c) presenting their own research work or extracts from academic theses (such as B.A. and M.A. theses and doctoral dissertations). The seminar is open to students from all degree programmes within the Department of Philosophy, in particular those on the History & Philosophy of Science and Logic (HSP+ Logic) programme.

This semester, the focus will be on external and internal lectures, which will predominantly be delivered in English.

(030032) Rami, Dolf | Kompaktseminar zur Philosophie von Gottlob Frege

Blockseminar

In this seminar, we will discuss together with the renowned Frege expert Michael Kremer (University of Chicago) his most important works on Frege in detail.

To prepare for the seminar, participants should read the following texts and, for each essay, come up with 3 –4 questions that will facilitate an interesting group discussion:

'Definitions in Begriffsschrift and Grundgesetze'. – 2019 – In Philip A. Ebert & Marcus Rossberg, *Essays on Frege's Basic Laws of Arithmetic*. Oxford: Oxford University Press. pp. 538–566.

Sense and reference: the origins and development of the distinction. Michael Kremer – 2010 – In Michael Potter, Joan Weiner, Warren Goldfarb, Peter Sullivan, Alex Oliver & Thomas Ricketts, *The Cambridge Companion to Frege*. New York: Cambridge University Press. pp. 220–292.

Logician Responses to Kant: (Early) Russell and (Early) Frege, 2006, Philosophical Topics 34 (2006): 163–188.

Judgement and truth in Frege. – 2000 – Journal of the History of Philosophy 38 (4): 549–581.

Frege's theory of number and the distinction between function and object. – 1985 – Philosophical Studies 47 (3): 313–323.

In addition to the group discussion, the seminar will be complemented by 3–4 lectures by other Frege scholars.

Requirements for 3 credits: Participation in the discussion; preparation of well-thought-out questions

Requirements for 6 credits: As for 3 credits, plus a 10–15-page term paper on one of the topics covered in the seminar sessions.

Schedule: Over four consecutive days in March 2027, from 10.00 to 17.00 each day, with a joint lunch break.

The venue and exact times will be announced soon.

(030033) Koch, Oliver | Husserl: Cartesianische Meditationen

Mi. 10:00:00 – 12:00:00

Die *Cartesischen Meditationen* zählen zu Edmund Husserls (1859-1938) wichtigsten und einflussreichsten Schriften und gehen auf 1929 an der Pariser Sorbonne gehaltene Vorträge zurück. Husserl konzipierte sie als eine Einleitung in die Phänomenologie, wodurch sie einen besonders guten Einblick in das Denken und die Methode der Phänomenologie in ihrer reifen Fassung als transzendente Phänomenologie bieten, die Husserl, wie der Titel verdeutlicht, als Radikalisierung von Descartes' grundlegender Methodologie begreift. In Form von Meditationen, wie es bereits Descartes getan hat, diskutiert Husserl klassische Probleme der neuzeitlichen Philosophie, wie z.B. Was ist Wissenschaft? Was ist das Fundament der Wissenschaft? Woran muss man zweifeln?

Im Seminar wollen wir in enger Textlektüre Husserls Bestimmung der Phänomenologie als philosophischer Methode erschließen.

Das Seminar findet online via Zoom statt.

Textgrundlage:

Edmund Husserl: Cartesianische Meditationen. Hamburg: Meiner 2012 (Philosophische Bibliothek 644).

Der Seminartext wird am Semesterbeginn auch digital zur Verfügung gestellt.

(030034) Kürbis, Nils | Russells Theorie der bestimmten Kennzeichnungen / Russell's Theory of Definite Descriptions

Blockseminar

A definite descriptions is an expression of the form 'the F'. It purports to refer to the sole individual that answers to the description F. Russell's insight was that this is only apparent. The meaning of 'The F is G' cannot consist in an affirmation that the referent of 'the F' has the property G, because there may not be such an F. The meaning of 'The present King of France is bald' cannot be anything to do with the lack of hairs on someone's head, as there is no such person. According to Russell, the meaning of 'The F is G' has nothing at all to do with any referent of 'the F'. Rather, it means: there is exactly one F and it is G. As there is no present King of France, 'The present King of France is bald' is false. The description 'the F' has no meaning in itself, but any complete sentence in which it occurs is assigned a meaning by Russell's analysis

This is the core of Russell's Theory of Definite Descriptions. Underwhelming as it may seem, its significance is hard to overestimate. Even those who disagree with it agree that it is a paradigm of philosophy. It is of central importance to the development of analytical philosophy at the beginning of the 20th century. It inaugurated the project of logical analysis. It had an impact not only in logic, but also in the philosophy of language, epistemology and metaphysics.

Russell's theory remains controversial. In particular, his claim that 'the F' is not a singular term and has no meaning by itself (none at all, none whatsoever!) is still often regarded as 'somewhat incredible', as Russell himself put it. An influential criticism along these lines was formulated by Strawson. An important motivation for Lambert and Hintikka's development of free logic — logic free of the existence assumptions of classical logic — was also the development of alternative theories of definite descriptions in which 'the F' is a genuine singular term that may lack a referent.

The seminar takes place on Fridays in January (8, 15, 22, 29) and February (5) from 10 to 12 and 14 to 18. There'll be a preliminary online meeting in December. While Russell and logic take centre stage, there are different directions the seminar can take, depending on the participants' interests.

Familiarity with first order predicate logic will be of advantage.

Literature

Bencivenga, E.: Free Logic, in D. Gabbay & F. Guenther (eds): Handbook of Philosophical Logic, Volume III: Alternatives to Classical Logic, Dordrecht: Springer 1986

Gratzl, N. et al.: Free Logic, The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Summer 2025 Edition), Edward N. Zalta & Uri Nodelman (eds.), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/sum2025/entries/logic-free/>>.

Kürbis, N.: Definite Descriptions, in The Encyclopedia of Language and Linguistics, 3rd ed., eds in chief H. Nesi and P. Milin, section ed. M. Fontaine (Amsterdam: Elsevier 2026)

Neale, S.: Descriptions, (Cambridge, MA: MIT Press 1999)

Russell, B.: Russell, B.: On Denoting, Mind 14/56 (1905): 479-493

Russell, B.: Introduction to Mathematical Philosophy (London: Routledge 2000), Ch. 16.

Whitehead, A. N. & Russell, B.: Principia Mathematica, Vol I (Cambridge University Press 1910), Introduction, Ch. 3, and Part I, Sec. B, * 14.

(030035) Hangel, Nora | Verantwortung in der Forschung

Fr. 10:00:00 – 12:00:00

Welche Verantwortung trägt die Wissenschaft gegenüber der Gesellschaft und vice versa? Das Seminar beginnt mit der konzeptuellen Arbeit an den Begriffen 'Zurechnungsfähigkeit' und 'Verantwortung', um die normative Beziehung zwischen Handlungen und deren Folgen zu verstehen. In der Folge werden die Überlegungen auf die Bereiche unterschiedlicher Forschungslogiken (im Sinne von Grundlagenwissenschaft bzw. angewandte Wissenschaft, Auftragsforschung, industrieller Forschung)

angewandt. Behandelt werden Fragen der Forschungsethik sowie die Verantwortung in der Forschung im Hinblick auf gesellschaftliche, unmittelbare ökonomische, aber auch zukunftsrelevante Themen, z.B. Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen.

Die aktive Teilnahme ist erwünscht.

(030036) | Klassische Probleme der Wissenschaftsphilosophie

Mo. 10:00:00 – 12:00:00

Wissenschaftsphilosophie ist ein dynamisches Forschungsfeld, das sich mit den grundlegenden Fragen und Kontroversen der Wissenschaften befasst. Viele dieser Fragen bilden den Kern der Disziplin und bleiben über lange Zeit hinweg aktuell. Was ist Kausalität? Wie erklären Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Phänomene? Gibt es geschlechtsspezifische Verzerrungen in der Erhebung, Darstellung und Interpretation wissenschaftlicher Daten und Erklärungen? Zugleich eröffnen neue Theorien und Perspektiven immer wieder neue Einsichten und Herangehensweisen an diese Probleme.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Fragestellungen der Wissenschaftsphilosophie. Behandelt werden unter anderem die Natur der Kausalität, die Struktur und Funktion wissenschaftlicher Erklärungen sowie Ansätze der feministischen Wissenschaftsphilosophie. Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse des Fachgebiets zu vermitteln und einen Überblick über seine historische Entwicklung seit dem 20. Jahrhundert sowie aktuelle Debatten zu geben.

Die Kreditierung des Kurses erfolgt über aktive Teilnahme, d. h. regelmäßige Beteiligung an den Seminardiskussionen, sowie durch zwei kurze Essays. Eine Benotung kann wahlweise durch eine mündliche Prüfung oder eine Hausarbeit erfolgen. Die Seminarliterature wird über Moodle und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

(030098) | Leibniz' Metaphysik

Di. 14:00:00 – 16:00:00

tba

(030113) Pedrini, Sofia | Thought experiments

Mo. 10:00:00 – 12:00:00

Thought experiments are experiments performed “in the mind.” Rather than relying on empirical observation, they invite us to imagine hypothetical, counterfactual, or fictional scenarios in order to test concepts, evaluate arguments, or explore the implications of theories.

Throughout the history of philosophy and science, thought experiments have played a central role in the development of new ideas. Famous philosophical examples include Plato's Ring of Gyges, Descartes' Evil Demon, Locke's Prince and the Cobbler, Nozick's Experience Machine, Putnam's Twin Earth, Jackson's Mary in the black-and-white room, Thomson's Trolley Problem and Violinist, while influential scientific thought experiments include Galileo's Falling Bodies, Newton's Bucket, Maxwell's Demon, and Einstein's moving trains and elevators.

This seminar offers a close reading and discussion of some of the most influential thought experiments in philosophy and science. We will examine both their historical significance and their philosophical function, asking questions such as: What makes a thought experiment a thought experiment? What role does imagination play in reasoning about hypothetical scenarios? How does imagination contribute to their

epistemic value? How, if at all, can thought experiments generate knowledge, justify beliefs, or contribute to scientific and philosophical understanding? By the end of the course, students will have developed a deeper understanding of thought experiments as distinctive tools of inquiry and of their role in shaping philosophical and scientific inquiry.

A reading list will be made available on Moodle before the start of the course.

Language of instruction: English.

Office hours: Please contact me via email to arrange a meeting.

Evaluation: All students are required to give an in-class presentation.

Depending on the credit requirements of their degree program, students may choose between an oral examination and a final written paper.

BA WM B

(030004) Lotter, Maria-Sibylla | Nietzsche: Der Denker des 21. Jahrhunderts

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Friedrich Nietzsche gehört nicht nur zu den einflussreichsten und zugleich umstrittensten Denkern der Moderne, der mit seiner Kritik am Begriff der Wahrheit, seiner Analyse von symbolischer Macht und seinen Attacken gegen die christliche Moral die Philosophie des 20. und 21. Jahrhunderts ebenso geprägt hat wie Literatur, Kulturtheorie, Psychologie und politische Ideengeschichte. Obwohl Nietzsche selbst ein entschiedener Kritiker von Egalitarismus, Demokratie und Sozialismus war, übt er bis heute einen außerordentlich starken Einfluss auf zahlreiche egalitäre Denker der politischen Linken aus.

Die Vorlesung verfolgt zwei miteinander verbundene Ziele. Zum einen zeichnet sie die Wirkungsgeschichte zentraler Motive von Nietzsches Philosophie nach. Dabei geht sie von der Frage aus, wie Begriffe und Denkfiguren wie Perspektivismus, Genealogie, Kritik der Moral oder der Wille zur Macht in gegenwärtige philosophische und kulturwissenschaftliche Debatten eingegangen sind und welche Bedeutung sie für das Selbstverständnis moderner Gesellschaften gewonnen haben.

Zum anderen werden Nietzsches Analysen als Instrumente zur Diagnose aktueller kultureller und politischer Entwicklungen erprobt. Viele seiner Überlegungen zur Rolle des Ressentiments und asketischer Ideale besitzen heute eine überraschende Aktualität und können gegenwärtige kulturelle und politische Entwicklungen in neuem Licht erscheinen lassen. Nietzsche versteht Ressentiment nicht lediglich als individuelles Gefühl, sondern als eine kulturell und politisch wirksame Kraft, die Moralvorstellungen, Identitätsbildungen und Formen kollektiven Handelns prägt. Seine Überlegungen zu den Bedingungen, unter denen asketische Ideale gesellschaftliche Orientierungsfunktionen übernehmen, eröffnen zugleich eine Perspektive auf gegenwärtige Konflikte um Moral, Anerkennung, Opferrollen und politische Polarisierung.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Philosophie sowie an alle Interessierten, die sich mit den Voraussetzungen und Herausforderungen gegenwärtiger Kultur und Politik aus philosophischer Perspektive auseinandersetzen möchten. Da die Vorlesung als Vorlesung mit Seminar konzipiert ist und regelmäßige Diskussionen einschließt, ist die Teilnahme verpflichtend. CP können darüber hinaus durch Protokolle und die schriftliche Beantwortung von Fragen zum Text erworben werden.

(051251) Plotnikov, Nikolaj | Utopien in der russischen Kultur- und Ideengeschichte

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Ein charakteristisches Merkmal der Moderne ist die „Verzeitlichung der Utopie“ (Reinhard Koselleck): Das Bild einer idealen, glücklichen Gesellschaft wird dabei von einem unbekannten Ort in die ferne Zukunft verlegt. In der Sowjetunion wurden alle Leistungen der Gesellschaft daran gemessen, ob sie diesem utopischen Ziel näherbrachten.

Im Seminar sollen einflussreiche Utopieentwürfe vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Ende der Sowjetära vorgestellt und diskutiert werden. Sie stammen aus den Bereichen Religion, Politik, Kunst und Philosophie. Sie bringen nicht nur Projekte zur Einrichtung einer perfekten Gesellschaft zum Ausdruck, sondern auch eine neue Zeiterfahrung, in der die Zukunft planbar und verfügbar gemacht wird. Zugleich enthalten sie aber auch Schreckensvisionen einer total kontrollierten Gesellschaft, in der das technische Know-how auf die Durchregulierung der zwischenmenschlichen Verhältnisse übertragen wird.

(030038) Mieth, Corinna | John Rawls

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Kursbeschreibung : John Rawls gilt als der einflussreichste politische Denker des 20ten Jahrhunderts und seine Werke sind in fast jeder Debatte über Gerechtigkeit zu finden. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir gemeinsam eins seiner Hauptwerke, Gerechtigkeit als Fairness: Ein Neuentwurf, in dem er eine philosophische Begründung einer liberalen Gerechtigkeitskonzeption anstrebt.

Didaktische Ziele : Am Ende des Seminars sollten die Teilnehmenden die Grundzüge und Begründungsmethode der rawlsschen Gerechtigkeitstheorie verstehen, sowie ihre Beiträge zum gegenwärtigen politischen Denken eigenständig bewerten können. Besonderer Fokus wird auf die folgenden Fragen gelegt: Wie ist Gerechtigkeit in einer liberalen Gesellschaft zu verstehen? Mit welchen Grundprämissen (Gesellschaftsverständnis, Menschenbild, die „Priorität“ des Rechts usw.) arbeitet Rawls' Theorie, welche Gerechtigkeitsprinzipien entwickelt sie und wie werden diese begründet? Und wie kann ein System gerechter liberaler Institutionen Zusammenhalt und Stabilität erreichen?

Methoden : Für jede Sitzung müssen die Studierenden eine Textpassage lesen, die während der Sitzung nach einer Einführung in offener Diskussion behandelt wird. Gruppenarbeit sowie das gelegentliche Vortragen von Textzusammenfassungen durch die Studierenden sind vorgesehen. Vor jeder Sitzung werden Leitfragen, die zur Orientierung beim Lesen dienen sollten, hochgeladen.

Materialien :

- Rawls, J. (2006). Gerechtigkeit als Fairness ein Neuentwurf (1. Aufl.). Suhrkamp.
- John Rawls. (2020). Justice as Fairness/Gerechtigkeit als Fairness, Englisch/Deutsch, (übersetzt und herausgegeben von Corinna Mieth und Jacob Rosenthal). Reclam: Ditzingen/Stuttgart.

Kreditierung :

- Unbenotet: aktive Teilnahme und Einreichung der Textzusammenfassungen
- Benotet: aktive Teilnahme, Einreichung der Textzusammenfassungen und entweder eine HA (Umfang von 10 bis 12 Seiten für Ba. Studierende oder 12 bis 15 Seiten für Masterstudierende) oder eine mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten)

(030039) Kapust, Antje | Philosophie, Phänomenologie und Ethik des Krieges

Blockseminar

(030040) Vogel, Tobias | Aristoteles: Politik

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Die Politik des Aristoteles gilt zurecht als ein Klassiker der politischen Philosophie. Zum einen lassen sich an ihr die aristotelischen Argumente zugunsten repressiver Herrschaftsformen untersuchen und kritisieren: etwa seine Rechtfertigung der Sklaverei oder patriarchaler Sozialverhältnisse. Zum anderen bietet Aristoteles Analysen, die bis heute modern anmuten. So vergleicht er verschiedene Verfassungsarten und bestimmt deren Vorzüge und Nachteile. Dabei untersucht er, wie sozialer Ausgleich gelingen kann, was eine politische Ordnung stabilisiert, wo Quellen von Machtmissbrauch liegen und wie sich diesem entgegenwirken lässt. Er kritisiert nicht nur in ersten Ansätzen eine von zu viel Profitstreben getriebene Wirtschaft, sondern benennt auch die Gefahren verlockender und dennoch falscher Utopien. Letztlich muss sich die Politik daran messen lassen, inwieweit sie ihren Bürgern ein gutes Leben ermöglicht und sie zur Wahrnehmung staatsbürgerlicher Tugenden befähigt. In dem Seminar soll es darum gehen, ein fachkundiges, kritisches und letztlich differenziertes Verständnis dieses Werkes zu gewinnen.

(030041) Lotter, Maria-Sibylla | Lüge und Täuschung in der Politik, mit Schwerpunkt auf Wahlkampfmanövern

Do. 12:00:00 – 14:00:00

Politik dürfte ohne Geheimhaltung, strategische Kommunikation, Beschönigungen, Wahlkampfmanöver und gelegentliche Täuschungen kaum auskommen. Zugleich ist eine demokratische Öffentlichkeit darauf angewiesen, dass die Wähler verlässlich informiert werden und ihren politischen Repräsentanten vertrauen können. Wo verläuft also die Grenze zwischen politisch legitimer Täuschung und einer Lüge, die demokratische Politik beschädigt?

Das Seminar beschäftigt sich mit neueren philosophischen Theorien der politischen Lüge. Im Mittelpunkt steht nicht ein allgemeines moralisches Lügenverbot, sondern die Frage, unter welchen Bedingungen Lügen und andere Formen der Täuschung in der Politik akzeptabel oder sogar notwendig sein können – und wann sie die Voraussetzungen demokratischer Politik untergraben.

Dabei werden unterschiedliche Formen und Funktionen politischer Unwahrhaftigkeit untersucht: die Geheimhaltung bei Verhandlungen, die Täuschung politischer Gegner, die Beschönigung einer gefährlichen Lage zur Vermeidung von Panik, Wahlversprechen und strategische Selbstdarstellung ebenso wie Propaganda, Desinformation und die systematische Leugnung bekannter Tatsachen. Sind diese Fälle unter demselben Begriff der „politischen Lüge“ zu fassen und nach denselben Maßstäben zu beurteilen? Wie viel Wahrheit braucht die Demokratie – und welche Art von Wahrhaftigkeit dürfen Bürger von Politikern verlangen?

Die Texte werden auf Moodle bereitgestellt. CP können durch Protokolle und die schriftliche Beantwortung von Fragen zum Text vor den Sitzungen erworben werden.

(030042) Lotter, Maria-Sibylla | Nietzsche: Zur Genealogie der Moral

Mi. 08:00:00 – 10:00:00

Friedrich Nietzsches *Zur Genealogie der Moral* (1887) gehört zu den einflussreichsten und zugleich provokantesten Werken der neueren Philosophie. Sie ist nicht nur ein Buch über Moral, sondern vor allem ein Buch über eine Methode philosophischer Kritik. Nietzsche entwickelt hier eine Alternative zur

klassischen Begriffsanalyse und zur normativen Ethik: Mit seiner genealogischen Methode stellt Nietzsche grundlegende moralische Überzeugungen nicht dadurch in Frage, dass er sie unmittelbar widerlegt, sondern indem er nach ihrer Entstehung fragt. Moralische Begriffe wie Gut und Böse, Schuld, Gewissen, Verantwortung oder Askese erscheinen dadurch nicht mehr als zeitlose Wahrheiten, sondern als historische Produkte sozialer, psychologischer und politischer Entwicklungen.

Das Seminar verfolgt eine systematische Lektüre der drei Abhandlungen der Genealogie der Moral. Im Mittelpunkt stehen Nietzsches Analyse der Entstehung der Sklavenmoral, seine Theorie des Ressentiments, die Genese von Schuld und schlechtem Gewissen sowie seine Deutung des asketischen Ideals. Zugleich wird die erkenntnistheoretische und methodische Bedeutung der genealogischen Methode untersucht: Welche Art von Erklärung bietet eine Genealogie? Kann die Herkunft einer moralischen Überzeugung etwas über ihre Geltung aussagen? Und welche Rolle spielt Nietzsches Kritik für die gegenwärtige Moralphilosophie?

Zentrale Arbeitsgrundlage ist Friedrich Nietzsches Zur Genealogie der Moral. Ein kleiner Schein kann durch vorbereitende Textarbeit und ein Protokoll erworben werden, ein großer Schein durch eine mündliche Prüfung oder Hausarbeit.

(030043) Schüle, Johannes-Georg | Kants Theorie des höchsten Guts

Di. 14:00:00 – 16:00:00

tba

(030047) Vogel, Tobias | Sinn im Leben

Mo. 10:00:00 – 12:00:00

In dem Seminar lesen wir das aktuelle Buch „Sinn im Leben“ von Markus Rüther. Wir lernen dadurch nicht nur die jüngere Forschungslandschaft zum Lebenssinn kennen, mit der sich der Autor strukturiert auseinandersetzt, sondern auch seine eigene theoretische Weiterführung. Er zeigt, dass Lebenssinn nicht mit subjektivem Wohlbefinden, mit Moral oder mit kosmischer Harmonie gleichzusetzen ist, aber mit all dem resoniert. Wenn wir unserem Leben Bedeutung zuschreiben, bringen wir uns mit etwas in Kontakt, das uns selbst überschreitet. Wie dieses „Etwas“ beschaffen ist und wie wir es uns durch unsere Tätigkeiten zugänglich machen können, versucht Rüther mit Bezug auf objektive Werte zu bestimmen und im breiteren Kontext eines guten Lebens zu verorten. In dem Seminar wollen wir gemeinsam prüfen, inwieweit ihm dieser Versuch gelingt.

(030044) Titz, Inken | Moralisches Handeln zwischen Natur und Technik

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

In den letzten Jahrzehnten haben Fortschritte in der Genetik, den Neurowissenschaften, der Pharmakologie und der Computertechnik bisher ungeahnte Möglichkeiten eröffnet, menschliche Fähigkeiten gezielt zu verändern und zu verbessern. Diese Entwicklungen werfen grundlegende ethische Fragen nach dem Verhältnis von Natur und Technik auf: Welche Bedeutung kommt unserer natürlichen Ausstattung für moralisches Handeln zu? Und inwiefern dürfen oder sollten technische Eingriffe unsere moralischen Fähigkeiten erweitern?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Debatte um das sogenannte moralische Enhancement, also die gezielte Verbesserung der menschlichen Fähigkeit zu moralischem Handeln durch wissenschaftliche oder technologische Mittel. Zunächst klären wir grundlegende Fragen zum Begriff des Enhancements: Was ist

unter „Enhancement“ zu verstehen? Welche Rolle spielen Vorstellungen von Natur, Autonomie und menschlichem Wohlergehen in der aktuellen Enhancement-Debatte? Anschließend wenden wir uns spezifischen Herausforderungen zu. Dabei diskutieren wir unter anderem, ob moralisches Verhalten technisch verbessert werden kann, ohne Freiheit und Verantwortung zu untergraben, oder welche Rolle Emotionen, Vernunft und Charakter für moralische Urteile spielen. Schließlich fragen wir, ob angesichts globaler Herausforderungen eine moralische Verbesserung des Menschen wünschenswert oder sogar geboten sein könnte, und welche Chancen und Gefahren mit einer technischen Gestaltung moralischen Handelns verbunden sind.

(030045) Hangel, Nora | Epistemic injustice

Do. 14:00:00 – 16:00:00

Do we have distinctive responsibilities as knowers? Can people use their power to make others not know things? How can we understand the way that power and social relations shape what we know? To what extent are social structure and organizations responsible for what we know?

In the seminar about epistemic injustice (E.I.) – defined as someone being wronged in their capacity as a knower – we will begin with different types of E.I. (testimonial and hermeneutical injustice), as introduced by M. Fricker. We will continue with related concepts that have been discussed since, such as willful hermeneutical ignorance, epistemic intimidation, and distributive epistemic justice in science, and examine further critical perspectives from the literature before engaging with concrete case studies.

Students' active participation will be encouraged and incentivized throughout the course. Students will be involved in selecting the direction of the case studies and guided in contributing relevant cases.

(030046) | Aristoteles: Nikomachische Ethik

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

Beschreibung: Die Nikomachische Ethik (EN) ist einer der am meisten rezipierten Texte der Geschichte der Ethik. In der EN wird der Frage nachgegangen, was ein gutes menschliches Leben auszeichnet. Im Seminar werden ausgewählte Passagen der EN rekonstruiert und kritisch diskutiert. Ziel ist es, zentrale Fragen, Argumente und Interpretationsschwierigkeiten zu identifizieren und diese unter Hinzunahme ausgewählter Forschungsliteratur zur EN zu diskutieren. Dabei werden unter anderem folgende Fragen verfolgt: Was bedeutet es, dass wir es in der EN mit einer politischen Untersuchung (politikē) zu tun haben?

Was bedeutet die Rede vom „höchsten Gut“? Wie wird die Frage nach dem guten Leben (eudaimonia) im Text beantwortet? Und welche Rolle spielt dabei der Begriff der Tugend (aretē)?

Literatur:

Es wird die Anschaffung der Übersetzung der Nikomachischen Ethik von G. Krapinger (Reclam) empfohlen.

Alternativ oder als Ergänzung wird Dorothea Fredes über die Universitätsbibliothek (kostenlos) online verfügbare Übersetzung empfohlen.

Zugang unter

<https://www.degruyterbrill.com/document/doi/10.1515/9783110566772>

Für einen ersten Überblick wird empfohlen:

Kraut, Richard, "Aristotle's Ethics", The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Fall 2022 Edition), Edward N. Zalta & Uri Nodelman (eds.), <https://plato.stanford.edu/entries/aristotle-ethics/>

Prüfungsform:

Kleine Studienleistung

Große Studienleistung mit Hausarbeit

Mündliche Prüfung

(030099) Elon, Daniel | Hobbes, Locke und Rousseau über den Staat

Do. 16:00:00 – 18:00:00

Die frühe Neuzeit und die Aufklärung sind geprägt durch ausführliche Diskussionen über die Grundlagen und Realisierungsmöglichkeiten staatlicher Ordnung. Ausgehend von Überlegungen über den Naturzustand der menschlichen Gattung, das Naturrecht, den Gesellschaftsvertrag und staatliche Souveränität werden insbesondere im 17. und 18. Jahrhundert zahlreiche staatstheoretische Ansätze entwickelt, auch als Reaktionen auf den vorherigen Verlust der mittelalterlichen kirchlichen Ordnung und auf die Wirren des Dreißigjährigen Krieges. Als zentrale Autoren gelten hierbei v.a. Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau, deren Ansätze sich trotz ähnlicher Problemstellungen deutlich voneinander unterscheiden und die das moderne politische Verständnis maßgeblich mitprägten.

Im Rahmen des Seminars soll anhand der u.g. Schriften der drei genannten Autoren ein tiefergehendes Verständnis der neuzeitlichen Staatstheorie vermittelt werden. Eine gemeinsame Lektüre der zentralen Passagen der Schriften sowie insbesondere eine kritische Diskussion über diese stehen methodisch dabei im Mittelpunkt. Das Seminar richtet sich an B.A.- und M.Ed.-Studierende gleichermaßen. Voraussetzung zur Seminarteilnahme ist die Bereitschaft zur Abfassung eines Sitzungsprotokolls.

Die Seminarliteratur wird im Vorfeld zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Thomas Hobbes, Leviathan, neu übersetzt v. Jutta Schlösser, mit Einleitung u. Kommentar hrsg. v. Hermann Klenner, Hamburg: Meiner 2005 (= PhB, 491).

John Locke, Zwei Abhandlungen über die Regierung, aus dem Englischen v. Hans Jörn Hoffmann, hrsg. u. eingeleitet v. Walter Euchner, 17. Aufl., Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2023 (= stw, 213).

Jean-Jacques Rousseau, Vom Gesellschaftsvertrag oder Grundlagen des politischen Rechts, aus dem Französischen v. Erich Wolfgang Skwara, 2. Aufl., Frankfurt a.M. u. Leipzig: Insel Verlag 2017 (= insel taschenbuch, 2606).

Prüfungsform (Teilnahmenachweis / unbenoteter Schein): Sitzungsprotokolle

Prüfungsform (Leistungsnachweis / MAP / benoteter Schein): Hausarbeit oder mündliche Prüfung

(030011) Newen, Albert | Introduction into Philosophy and Ethics of Science and of AI

Di. 17:30:00 – 19:00:00

This lecture delivers an overview of the central debates in ethics with focusing on various areas of application. Thus, we will have three key fields of presentation and discussion:

1. General concepts of ethics with the core opposition between utilitarian and virtue ethics
2. Ethical principles in modern science
3. Ethics in Neuroscience
4. Ethics in recent challenges of AI in science and society

Students of natural sciences, especially chemistry can achieve just a certificate of participation (no credits)

based on active participation in the online session (we will arrange special discussion groups for every participant of the course during the sessions). Furthermore, philosophy students can receive a certificate with credits based on active participation and an oral exam.

BA WM C

(051241) Ivanova, Ekaterina; Khrushcheva, Daria | Art after Revolution: Art and Politics in early Soviet Union

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

Unterrichtssprache ist Englisch

(030048) Anacker, Michael | William James: Der Pragmatismus

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

"[P]hilosophic study means the habit of always seeing an alternative" (William James). Philosophieren meint für James, die Möglichkeit ergreifen, Alternativen zu entdecken, Differenzen aufzuspüren, über uns hinauszugehen, um unser Leben zu bereichern, uns aus Krisen zu manövrieren und uns gegen Gefahren zu wappnen. Dieses Verständnis von Philosophie als einer Aktivität entwickelt James in seinen Pragmatismus-Vorlesungen mit dem Anspruch auf Allgemeinverständlichkeit, denn Philosophie ist für ihn nicht lediglich eine akademische Disziplin, sondern ein Erfordernis für das alltägliche Überleben. Insbesondere in Deutschland wurde James Bemühen um Verständlichkeit als Verflachung des philosophischen Anspruchs verstanden.

Im Seminar werden wir die Pragmatismus-Vorlesungen gemeinsam gründlich lesen und uns in der Diskussion mit seiner kritischen Rezeption auseinandersetzen. Um die Lektüre englischer Literatur einzuüben, empfehle ich als Textgrundlage eine englische Ausgabe des Textes.

Das Seminar ist ein Präsenz-Seminar. Regelmäßige, aktive Teilnahme ist eine notwendige Voraussetzung für das Bestehen.

Literatur:

James, William: Pragmatism. A new name for some old ways of thinking. New York 1907.

James, William: Pragmatismus: Ein neuer Name für einige alte Denkweisen (Philosophische Bibliothek). Hamburg: Meiner 2016.

online-Quelle: <https://www.gutenberg.org/files/5116/5116-h/5116-h.htm>

Oehler, Klaus (Hg.): William James. Pragmatismus - ein neuer Name für einige alte Wege des Denkens. Berlin 2001. (= Klassiker Auslegen 21)

(030049) Weydner-Volkman, Sebastian | Die Kritik der technischen Moderne: Heidegger, Marcuse und Feenberg

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Wir leben im Zeitalter der Technik. Diese Aussage würde angesichts des rasanten Wandels unserer technisierten Lebenswelt – zuletzt durch ChatGPT und Co – kaum jemand bestreiten wollen. Aber was meinen wir eigentlich, wenn wir von „der Technik“ im Allgemeinen sprechen, von einer technisierten Lebenswelt oder dem Zeitalter der Technik? Offenbar geht es hier doch um mehr als um die bloße Zahl der

technischen Gerätschaften, die uns umgeben. In seinem 1953 erschienenen Aufsatz „Die Frage nach der Technik“ versucht Heidegger genau darauf eine Antwort zu geben und er unternimmt dabei zugleich eine zentrale Kritik unserer „modernen Weltsicht“. Der Aufsatz gilt als einer der prägenden Texte der Technikphilosophie und entfaltet bis heute eine breite Wirkung.

Im ersten Teil dieses Seminars werden wir uns diesem kurzen, aber (heidegger-typisch) nicht ganz einfach zu lesenden Aufsatz zuwenden und ihn durch genaue Lektüre auf seine aktuelle Relevanz befragen. Im zweiten Teil werden wir zwei Positionen kennenlernen, die historisch auf Heideggers Thesen aufbauen: Herbert Marcuse wendet Heideggers Überlegungen in eine Kritik der kapitalistisch-technischen Moderne; Andrew Feenberg wiederum versucht in aktuellen Texten herauszuarbeiten, inwiefern die Entwicklungen der technischen Moderne nicht schicksalhaft vorgezeichnet sind, sondern als alternative Moderne durch uns gestaltbar sind.

Ziel des Seminars ist es, Heideggers prägende Kritik an der technischen Moderne kennenzulernen und eine historische Entwicklungslinie nachzuzeichnen, die uns auch heute noch wichtige Impulse für eine Technikkritik geben kann. Das Seminar richtet sich an Studierende im BA. Eine Teilnahme im MA oder im M.Ed. ist ebenfalls möglich.

Organisatorische Hinweise:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente in Präsenz und asynchrone Elemente (Aufgabenbearbeitung über Moodle) nutzen. In der Sitzung vom 12.01.27 werden wir einen unbenoteten Essay schreiben. Bei regelmäßiger Teilnahme, Bearbeitung der Aufgaben und Schreiben des Essays kann eine kleine Studienleistung erbracht werden. Eine große Studienleistung kann durch eine zusätzliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung erbracht werden.

(030050) Wolf, Julia | What is Imagination? - Topics in the Philosophy of Imagination

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

The ability to imagine – that is to go beyond the real – is a fascinating aspect of human cognition. You can be sat in a lecture while at the same time imagining being on a tropical island beach. Or you might stand in your living room, imagining what the room would look like if painted in a different colour. Similarly, a child can pretend to be in hot pursuit of a criminal with an imaginary friend, while knowing that both the criminal and the imaginary friend are not real. But how does imagination work? The topic of imagination has been a very active area of research in recent philosophy of mind, with considerable debate regarding the question of what imagination is, the processes it involves and the functions it might serve.

Based on recent texts from the philosophy of imagination we will explore and discuss 1) what imagination is; 2) how it relates to other mental phenomena like beliefs, desires or mental imagery and 3) explore what some of the functions of imagination might be (e.g. the role that imagination can play for gaining new knowledge or for creative thinking).

Texts for the seminar will be made available via Moodle.

Examination: written assignment or oral exam

(030051) Steinkrüger, Philipp | Platon, Staat (Teil 2)

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Platons Staat beginnt mit der These, dass es unmöglich ist, gut zu leben, wenn man ungerecht ist. Diese These stößt auf Unglauben und Widerstand, vor allem in Gestalt des Charakters des Thrasymachos, der dafür plädiert, dass es gerade die sog. Ungerechten sind, die ein gutes Leben führen. Um seine These zu verteidigen will Sokrates untersuchen, was Gerechtigkeit überhaupt ist und er entwickelt dafür das Modell

eines idealen Staates. Im Verlauf dieser Untersuchung berührt der Dialog zahlreiche andere Kernthemen der Philosophie, wie z.B.

Erziehungstheorie, Metaphysik, und Erkenntnistheorie. In diesem Wintersemester lesen wir die zweite Hälfte des Dialogs. Auch Studierende, die das Seminar zum ersten Teil nicht besucht haben, sind herzlich willkommen; notwendige Hintergrundinformationen werden in der ersten Sitzung erarbeitet.

(030052) Steinkrüger, Philipp | Ancient philosophy close-reading seminar

Do. 12:00:00 – 14:00:00

This course aims at providing students with an opportunity to learn and practice the technique of close-reading of philosophical works. We will read the text of an ancient philosopher (announced at the beginning of the semester) sentence by sentence and word by word. The focus of the seminar will be philosophical, i.e. we will pay special attention to reconstructing arguments and positions, but occasionally we will also consider philological problems. We will use a translation, so knowledge of Greek is not required.

(030053) Werning, Markus | Aktuelle Themen in der Philosophie der Sprache und Kognition/Topics in the Philosophy of Language and Cognition

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

In the seminar, we will discuss a selection of up-to-date topics in the philosophy of language and cognition. In a one-week hybrid compact course, a block on

“Language Models and Human Language Processing”

will be taught. More information will be provided in the first session of the seminar.

In addition, the seminar provides an opportunity for BA, MA, and PhD students to present their own thesis projects and receive feedback. It addresses students who have a particular interest in theoretical and experiment studies on the comprehension of language and its interaction with cognition.

To earn credits, students are expected to do a presentation. To earn up to 6CPs, students can choose between writing a term paper and taking the opportunity to do an internship in our EEG lab plus protocol.

Even though, the language of most papers and presentations will be in English, contributions to discussions can also be made in German.

(030057) Fanti Rovetta, Francesco | Memory, identity, and digital technologies

Mi. 10:00:00 – 12:00:00

This course examines how 4E (embodied, embedded, enactive, extended) approaches to cognition have challenged internalist views of memory and identity, and how digital technologies (social media, virtual reality, AI) bear on these debates. Students will acquire the conceptual tools to think about such technologies from the vantage point of contemporary philosophy of mind.

In the first part, you will be introduced to 4E approaches and their development focusing on the issue of whether cognitive processes are confined to the brain or constitutively involve the body and the environment. We will then turn to digital technologies as a testing ground for these views: can a smartphone or a search engine literally be part of our cognitive processes, and under what conditions does external scaffolding count as genuine extension rather than mere causal influence?

In the second part, we will apply these ideas to investigate the relation between new technologies, memory,

and selfhood. We will address questions such as: what becomes of memory and identity in digital environments? How do social media profiles, virtual avatars, and algorithmic recommendation systems shape who we take ourselves to be? Can autobiographical memory and narrative identity be extended by digital technologies? What survives us in our digital remains?

Literature: The reading list will be provided on Moodle before the start of the course.

Language of Instruction: English.

Exam: Essay.

(030054) Werning, Markus | Willensfreiheit und Determinismus

Do. 16:00:00 – 18:00:00

Die Freiheit unseres Willens bildet eine zentrale Annahme in unserem Selbstverständnis als verantwortliche Personen. Sie kommt in der Auffassung zum Ausdruck, dass jede(r) von uns etwas anderes hätte tun können, als er/sie tatsächlich getan hat. Nur unter der Bedingung, dass eine Person bei ihrer Entscheidung für eine Handlung frei war, ist sie für die Folgen ihres Tuns moralisch und auch strafrechtlich sanktionierbar. Die Intuition, dass jede(r) auch hätte anders handeln können, scheint allerdings in einem Widerspruch zur gut begründeten Annahme zu stehen, dass all unser Tun und Wollen in eine Welt eingebettet ist, die den Naturgesetzen folgt und deshalb vollständig von ihnen bestimmt ist. Mit dem Hinweis auf neuere Erkenntnisse aus der Hirnforschung wird von prominenter Seite weiterhin angeführt, dass das Gehirn bereits entsprechende Aktionspotentiale für ein Verhalten aufgebaut hat, bevor uns bewusst ist, dass wir eine Entscheidung für die Handlung getroffen haben.

Das Thema der Willensfreiheit hat gerade in jüngster Zeit eine hitzige Debatte unter Philosophen, Strafrechtlern und Neurowissenschaftlern entfacht. In dem Seminar soll eine Einführung in die Kontroverse gegeben und die Argumentationslage geordnet werden. Dies geschieht anhand von Texten aus einem interdisziplinären Umfeld. Von den Seminarteilnehmer(inne)n wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats erwartet.

Literatur:

- Daniel Dennett, *Ellenbogenfreiheit*. Frankfurt 1986: Hain Verlag.
- Gary Watson (Hrsg.), *Free Will* (2. Aufl.). Oxford 2003: Oxford University Press.
- Henrik Walter, *Die Neurophilosophie der Willensfreiheit*, 1998, Bonn: Mentis Verlag
- Kane, Robert (Hrsg.), *Oxford Handbook on Free Will*. New York 2002: Oxford University Press.
- Peter Bieri, *Das Handwerk der Freiheit*. München 2001: Hanser Verlag

(030055) Liefke, Kristina | Nelson Goodman: Sprachen der Kunst

Do. 14:00:00 – 16:00:00

Nelson Goodmans *The Languages of Art* (1968) [1976] ist eines der wichtigsten Werke der analytischen Ästhetik. In diesem Werk entwickelt Goodman eine Philosophie der Kunst, welche den künstlerischen Beitrag zum Verständnis der Welt erörtert, die Grenze zwischen Wissenschaft und Kunst hinterfragt und unser Interesse an Kunst erklärt. Während die Arbeit zunächst v.a. als kunstphilosophisches Werk rezipiert wurde, hat sie in den letzten Jahren als Symbol- und Abbildungstheorie an Bedeutung gewonnen. Diese Theorie versucht zu beleuchten, wie Bilder Abbildungen 'von' etwas sein können (oder allgemeiner: wie sich Zeichen auf die Welt beziehen können). Seine Erklärung betont die Rolle von Konventionen/Regelsystemen in der Interpretation und kritisiert 'Ähnlichkeits'-basierte Abbildungstheorien. Die ersten beiden Drittel des

Seminars dienen einer sorgfältigen Lektüre, Analyse und Diskussion von Goodmans Originaltext. Das letzte Drittel widmet sich der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit Goodman (u.a. in den Arbeiten Gabriel Greenbergs).

Literatur:

- Goodman, N. (1976). Languages of Art: An approach to a theory of symbols. Hackett Publishing.
- Goodman, N. (1997). Sprachen der Kunst: Entwurf einer Symboltheorie. Übers. v. B. Philippi. Suhrkamp.
- Greenberg, G. (2013). Beyond resemblance. Philosophical Review 122(2): 215–287.

Prüfungsform:

- kleine Studienleistung: (Kurz-)Präsentation eines Textabschnittes
- große Studienleistung: Präsentation plus Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit

(030056) Fanti Rovetta, Francesco | Introduction to the philosophy of emotion

Di. 16:00:00 – 18:00:00

Although emotions are the bread and butter of everyone's everyday life, they were long relegated to a peripheral position in cognitive science and philosophy of mind. Over the past few decades, however, the so-called affective turn has given affectivity a central place in the study of cognition. In the first part of this course, you will be introduced to the key concepts of affective science, such as emotions, moods, and feelings, discussing, for instance, whether we should think of emotions (say, fear) as involving evaluations about the world (e.g., 'that shadow is scary'), felt bodily states ('heart racing and legs trembling'), or motivational states ('let's get out of here as soon as possible'). You will learn the distinction between intentional, pre-intentional and non-intentional affective states, formal and concrete objects of emotions, as well as other crucial notions for emotion classification.

In the second part of the course, we will survey two foundational debates in affective science. The first is the debate on universalism vs constructivism: are emotions natural kinds (biologically given, universal categories shared by all humans) or are they cultural/psychological constructions dependent on language, concepts, and social practices? The second is the debate between internalist/brain-centered and externalist/situated views of affective states: are these states of the brain or do they involve, and perhaps extend into, the body, the environment, and our social world?

Literature: The reading list will be provided on Moodle before the start of the course.

Language of Instruction: English.

Exam: Oral.

(030060) Spychalska, Maria | Introduction to Philosophy of Language

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

tba

(030058) Sattler, Barbara | Raum und Zeit in der Hellenistischen Philosophie

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Deutscher Text:

Dieses Seminar untersucht die wichtigsten Raum- und Zeitbegriffe in der Hellenistischen Philosophie, bei den Stoikern, Epikureern und Skeptikern. Wir finden zentrale neue Zeitbegriffe im Hellenistischen Denken etwa mit der Stoischen Idee der ewigen Wiederkehr des Gleichen und der Epikureischen Annahme von Zeitatomen. Im Gegensatz dazu versuchen die Skeptiker zu zeigen, dass alle geläufigen Charakterisierungen der Zeit (als teilbar oder unteilbar, endlich oder unendlich, etc.) problematisch sind und Zeit daher nicht existiert.

Mit Hinsicht auf den Raum werden wir in allen drei Schulen eine wichtige Systematisierung des räumlichen Vokabulars finden. Die Epikureer verteidigen zudem die Idee einer unendlichen Leere in dem unendliche viele Universen situiert sind, wohingegen die Stoiker ein endliches Universum annehmen, das allerdings ringsum von Leere umgeben ist, um den zyklisch stattfindende Weltenbrand zu ermöglichen.

Die Haupttexte werden auf Englisch zur Verfügung gestellt; die Diskussion im Seminar kann auf Deutsch oder Englisch geführt werden, je nach Vorliebe der Teilnehmenden.

English text:

This seminar will explore the most important conceptions of time and space in Hellenistic philosophy, that is, in the Stoic, Epicurean and Sceptic schools. With respect to time we find important new ideas established in Hellenistic thought, such as the idea of an endless recurrence of the same cosmic cycles with the Stoics, and the idea of time atoms with the Epicureans. By contrast, the Sceptics try to show that all characterizations of time (such as being divisible or indivisible, finite or infinite, etc.) run into problems so that time cannot exist.

With respect to spatial notions, we will see the important systematization of spatial vocabulary in all three schools. While the Epicureans defend the idea of an infinite void in which infinitely many universes are situated, the Stoics argue for a finite universe, which is, however, surrounded by a void which allows for the cyclical conflagration of the universe.

The main texts will be in English but the discussion in the seminar can be in German or English, depending on the participants' preference.

Literatur :

Long and Sedley, The Hellenistic Philosophers, Cambridge 2012.

Prüfungsform: Kleine Studienleistung: Seminarpräsentation

Große Studienleistung: Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Hauarbeiten sind ohne AI zu schreiben)

(030059) Hangel, Nora | Science in a political world

Blockseminar

Academic freedom is a fundamental right protected by German law that safeguards the freedom of research and teaching at universities and scientific institutions and forms the foundation of an open and democratic society. On the other hand, scientific inquiry is embedded in and can be influenced by cultural, political, economic, and historical contexts and background knowledge. In this seminar, we will explore the tension between the aims of evidence-based scientific inquiry and politicized societal processes. How does science interact with society, and how are our current democratic structures influenced by these tensions? In three block seminars, we will use literature presenting opposing views on topics such as the use of AI in science and society, agnotology, epistemic bubbles, bad beliefs, forbidden knowledge, nudging, scientific imperialism and colonialism, (effective) Altruism, and epistocracy, and examine their role in benefiting humanity in order to develop our own cogent arguments.

The block seminars will be at Wasserstr. 221, 4th floor on Saturday, November 14th, Saturday, January 16th, and Saturday February 6th. We will coordinate the distribution of students' presentations online

between October 14th-21st for students who have enrolled in the course.

(030101) | Philosophy of History

Di. 10:00:00 – 12:00:00

This course will be an introduction to the contemporary philosophy of history. We will start by exploring the origins of the philosophy of history as an interdisciplinary academic field, then briefly discuss the main concepts of substantive philosophy of history. The main focus of the seminar will be on examining the main approaches within contemporary analytic philosophy of history: narrative philosophy of history (Arthur Danto, Hayden White, Frank Ankersmit), the "internal realism" position (Hilary Putnam, Chris Lorenz), Leon Goldstein's phenomenological-hermeneutic approach, irrealism (Paul Roth), and post-narrativism (Jouni-Matti Kuukkanen).

In this seminar, we will discuss the following questions in detail: What is the philosophy of history? Who or what is the key agent of history? What is progress, and where is it leading us? What is the epistemology of history? What is a historical narrative, and how does it relate to historical reality? Is truth attainable in historical science? And how can we define the objectivity of historical knowledge?

The seminar will include a mix of lectures and discussions. Students are expected to actively participate in discussions based on their study of the recommended reading.

CP credits can be earned by submitting a short essay based on a presentation in the seminar.

(030102) | Einführung in die Sozialontologie

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Einführung in die analytische Sozialontologie

Geld, Grenzen, Geschlecht – viele Elemente der gesellschaftlichen Wirklichkeit bestimmen unser Leben beinahe so unhintergebar wie Gravitation und andere Naturgegebenheiten. Dabei beruht die Objektivität sozialer Tatsachen letztlich darauf, dass viele Menschen bestimmte Überzeugungen teilen: Wäre dies bedruckte Stück Papier ein Geldschein, wenn das niemand glauben würde? Wäre dieser Fluss die Grenze zwischen zwei Staaten, wenn niemand davon wüsste? Das scheint weitaus zweifelhafter, als dass ein Baum auch dann noch im Wald steht, wenn niemand ihn gerade wahrnimmt! Hier besteht also eine philosophisch interessante Spannung, insbesondere aus der Perspektive der analytischen Tradition mit dem für sie typischen Common-Sense-Realismus und für die Teildisziplin der Ontologie mit ihrem Fokus auf Existenzfragen.

Das Seminar soll in die analytische Sozialontologie einführen. Basis sind Texte von Amie Thomasson, die darüber sehr zugänglich schreibt, sowie klassische Texten von John Searle, Margaret Gilbert, Ian Hacking, bis hin zu Sally Haslanger, Ásta, R. A. Briggs und B. R. George. Eine Teilnahmevoraussetzung ist daher die Bereitschaft, auch englischsprachige Literatur zu lesen. CP können erworben werden über eine Kombination aus schriftlichen und mündlichen Leistungen. Dabei darf keine textgenerierende KI benutzt werden (Rechtschreibe- und Grammatikprüfung sind natürlich erlaubt).

WICHTIG: Das Seminar findet in wöchentlichen Einzelsitzungen von 90 Minuten und einem Block am Ende der ersten Ferienwoche statt. Entsprechend können in der Vorlesungszeit einige der Einzelsitzungen ausfallen. Die genaue Planung erfolgt im laufenden Semester mit viel Vorlauf, so dass alle Teilnehmenden rechtzeitig Bescheid wissen. Das Seminar beginnt wie üblich in der ersten Vorlesungswoche.

Vorher sind Nachfragen per Email möglich (martinpleitz[AT]web[DOT]de).

(030085) Newen, Albert; Griem, Maja | Was ist der Mensch? Ein Mensch-Tier Vergleich

Mo. 12:00:00 – 14:00:00

Was ist der Mensch? Gibt es eine spezifische Fähigkeit oder ein Merkmal, das uns klar von anderen Tieren abgrenzt? Die aktuelle Entwicklung im Bereich der empirischen Verhaltensstudien stellt stetig neue Herausforderungen an die verschiedenen Theorien über die Einzigartigkeit des Menschen. Deshalb soll sich dieses Seminar mit der Grundfrage beschäftigen, ob sich der Mensch klarerweise durch bestimmte Fähigkeiten von allen anderen Tieren absetzt. Für die Klärung dieser Frage werden empirische Studien zu verschiedenen Fähigkeiten im Vergleich zwischen Menschen und anderen Tieren zur Hilfe genommen. Im Fokus stehen hier nicht nur die klassischen Kandidaten wie Sprache und kausales Verstehen, sondern auch soziales Verständnis und Moral. Dabei geht es immer wieder um die Frage, ob die fokussierte Fähigkeit dem Menschen allein vorbehalten ist oder ob sie doch weiter im Tierreich verbreitet ist als zunächst angenommen. In einem reflexiven Teil soll dann diskutiert werden, wie wir unser Selbstverständnis als Menschen und unser Verhältnis zu Tieren weiter entwickeln können, wenn wir akzeptieren würden, dass es keine klare Grenze in Fähigkeiten oder Merkmalen zwischen Mensch und Tier gibt.

Leitungsnachweise: Unbenotete Leistungen können über aktive Mitarbeit, wie z.B. durch ein Referat oder ein Stundenprotokoll erbracht werden. Benotete Scheine können durch eine zusätzliche Vertiefungsarbeit im Zuge einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung erlangt werden.

Zur Vorbereitung empfohlen:

Michael Tomasello: Die kulturelle Entwicklung des menschlichen Denkens, Kap. 1 und 2. (S. 12-46)

(030115) | Mental imagery and aphantasia

Blockseminar

Mental imagery refers to the generation and experience of perceptual representations in the absence of corresponding external stimuli, for example, visualizing an apple. A long history of positions in philosophy and psychology has assumed that mental imagery abilities are of great importance, if not necessary, for general cognitive functioning. However, the rapidly growing literature on aphantasia, namely the marked reduction or complete absence of mental imagery in at least one sensory modality, calls into question the importance attributed to imagery. Not only are people with aphantasia (currently estimated to make up roughly 4 percent of the general population) not gravely cognitively impaired, but they are also able to solve tasks that were previously used to test for imagery abilities.

How is this possible? And how, given that mental imagery is a private experience, can we be sure that people with aphantasia truly have deficient imagery?

In this block seminar, primarily conceptualized for philosophy and cognitive science students, we will address these and many other ongoing puzzles about mental imagery and aphantasia by employing an interdisciplinary approach. Together we will:

- Review historical debates and discuss seminal work in the philosophy, psychology, and neuroscience of mental imagery.
- Dive into recent empirical findings and ongoing philosophical discussions about aphantasia.
- Discuss the broader implications that aphantasia research has for debates about consciousness and mental representation.
- Delineate future directions and potential pitfalls in investigating what has become one of the hottest topics in cognitive science and popular discourse.

(030523) Aßmann, Sandra; Lewandowski, Kira; N.N, * | Zwischen Genießen und Gewissen: Bildung im Spiegel aktueller Medienkulturen

Di. 12:00:00 – 14:00:00

Insbesondere der Diskurs um Künstliche Intelligenz hat der Erforschung digitaler Medienkulturen insofern eine neue Dynamik verliehen, als durch die Kommunikation und Interaktion mit nicht-menschlichen Aktanten die bereits bekannte Entgrenzung zwischen Lebensbereichen (Arbeit, Lernen, Leben) neue und sich stetig wandelnde Herausforderungen mit sich bringt, mit denen verschiedene Gruppen konfrontiert werden. In der Ringvorlesung wird das Spannungsfeld neuer Lern- und Unterhaltungsmöglichkeiten sowie kultureller Praktiken durch dynamisierte digitale Medienkulturen (VR, Videoportale, soziale Netzwerke, KI) mit ethischen und politischen Konsequenzen aus Perspektive der Disziplinen Erziehungswissenschaft, Philosophie, Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte Musikwissenschaft und Medienwissenschaft beleuchtet und diskutiert, ob und inwiefern und unter welchen Bedingungen sie sich gegebenenfalls ausschließen.

Anmeldung via eCampus, Link kommt nach Anmeldung.

(030118) Breil, Patrizia; Brand, Maximiliane; Jürgens, Jane Lia | Winterschool Academic Kindness & Justice: Prinzipien für eine tragfähige Lernkultur

Blockseminar

Offen für Studierende aller Fächer (B.A., M.A., M.Ed.) und Promovierende

Die Universität ist nicht nur Ort der Wissensvermittlung, sondern auch ein sozialer Raum – geprägt von Leistungsdruck, Machtasymmetrien und Ausschlusserfahrungen. Die Winterschool nimmt diese Realität zum Ausgangspunkt und fragt: Wie kann akademisches Lernen, Arbeiten und Zusammenleben gerechter, solidarischer und resilienter gestaltet werden? Im Zentrum stehen die Konzepte Academic Kindness und Academic Justice – verstanden nicht als individuelle Haltungen, sondern als demokratische Praktiken, die strukturelle Veränderung ermöglichen. Aus den Perspektiven von Erziehungswissenschaft, Gender Studies, Philosophie und Medienwissenschaft werden Fragen der Machtstruktur, Intersektionalität und Ambiguitätstoleranz theoretisch fundiert und in Bezug auf konkrete akademische Kontexte diskutiert. Die Winterschool verbindet wissenschaftliche Auseinandersetzung mit handlungsorientiertem Arbeiten: Interaktive Lehrformate, statusgruppenspezifische Dialogforen und eine öffentliche Lesung zur Lebenswelt Hochschule bilden den Rahmen, in dem Teilnehmende und Dozierende gemeinsam konkrete Ansätze für eine wertschätzende Lernkultur erarbeiten.

Ablauf:

Der Workload umfasst vorbereitende Theorielektüre, aktive Teilnahme an allen Blöcken sowie eine kollaborative Projektarbeit. Flexible Prüfungsformate ermöglichen eine fachspezifische Kreditierung. Sowohl unbenotete Studiennachweise als auch benotete Prüfungen sind möglich. Die Winterschool ist partizipativ ausgelegt, d.h. Inhalte werden durch die Teilnehmenden (mit)bestimmt.

Vorbereitung:

Zur Vorbereitung bitten wir Sie, eine der folgenden zwei Aufgaben zu bearbeiten und das Ergebnis zur ersten Sitzung (Block 1, Do. 11.2.27) mitzubringen:

Beobachtungsaufgabe : Schauen Sie sich im universitären Alltag um: Welche Situationen, Orte oder Zeichen begegnen Ihnen, die etwas über die Lern- und Arbeitskultur an der Universität verraten – über Wertschätzung oder ihr Gegenteil, über Ein- und Ausschlüsse, über ungeschriebene Regeln? Halten Sie fest, was Ihnen auffällt – als Foto, Notiz, Sprachmemo oder in einer anderen Form. Bringen Sie ein bis zwei Beispiele zur ersten Sitzung mit.

Reflexionsaufgabe : Welche Strategien haben Sie bereits entwickelt, um sich im universitären Alltag zurechtzufinden – um Druck abzufedern, Spielräume zu nutzen oder Situationen für sich handhabbar zu machen? Halten Sie zwei oder drei solcher Praktiken fest, auch wenn sie Ihnen selbstverständlich erscheinen.

(030120) | On Causality Among the Presocratics, Plato, and Aristotle

Di. 12:00:00 – 14:00:00

This course explores one of the central questions of Ancient Philosophy: what is a cause, and how does causal explanation make the world intelligible? Beginning with the legal origins of the notions of *aitia* and *aition* ("cause" or "responsibility"), we will examine how Greek philosophers gradually developed the concept into a fundamental tool for explaining why things exist, what they are, and how they change. The course first introduces the Presocratic search for the principles of nature. It then turns to Plato's criticism of purely material explanations, and introduces the roles of Forms, participation, and teleology, asking whether Plato developed a genuine theory of causality and how formal and final causes transform the understanding of nature. The final part examines Aristotle's systematic account of the four causes and how they are integrated into a unified framework for scientific explanation focused on living being. Throughout the course, particular attention will be paid to the historical development of causal thinking, to the continuity and innovation linking Presocratic, Platonic, and Aristotelian philosophy, and to the conceptual distinctions implied by their own philosophical agendas.

Reading recommendations and references :

It is recommended that you prioritize reading:

- A Plato dialogue of your choice, such as the *Phaedo*, Book V of *The Republic*, the *Sophist*, the first two parts of the *Timaeus*, or Book X of *The Laws*.
- A book by Aristotle of your choice, such as Book I of Aristotle's *Metaphysics*, or Book II of *Physics*.

(030121) Hangel, Nora | Feminist Philosophy of Science

Blockseminar

This course introduces students to the complex interplay between science, technology, and gender, with special attention to intersections with sexuality, race, and ethnicity. We analyze the concepts of "sex" and "gender" by critically investigating the nature/nurture debates about sex differences. The course further encourages students to think more broadly about gender in science and technology in discussions over bias, values, and scientific objectivity. Throughout the course, we survey different critical approaches to biomedicine, behavior, and mechanisms of power. We will study role models from the past to the present, examine how these perspectives have influenced our contemporary strategies, and what problems still remain. The guiding orientation of the seminar is inclusive thinking, with the aim of learning about reoccurring patterns that contradict the humanist promise of a fair share of decision-makers and those who bear the consequences. The course is divided into three block seminar and a fourth workshop block in February, which will be open to the interested public and invited speakers.

1) In three sessions each: 15:15 – 17:45 (incl. 15min break) on November 20th, January 8th, and February 22nd in Wasserstr. 221, 4th floor, students will engage with foundational texts with the main topics of the course and conceptualize their presentations.

2) The workshop: February, 25-26, 10:00-18:00, Wasserstr. 221, 4th floor.

In the second part, we will have a two-day workshop on Contemporary Trends in Feminist Philosophy of Science, where students and international experts will present their work. The workshop will take place on

February 25-26 (Thursday and Friday, after the end of the teaching period). Taken together, the seminar blocks and the workshop will provide students with an opportunity to connect their learning to contemporary discussions and research beyond the student environment with contemporary researchers from Germany, UK, and the US.

MA WM IIIA

(030024) Newen, Albert | Thinking and Acting in humans and AI systems: Social Interaction, Belief and Consciousness

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

The ability of the human mind involves many aspects. We want to discuss only a very few selected abilities, namely perceiving and recognizing objects, perceiving and understanding persons and conscious experiences. Do AI systems have these abilities, to which degree and how may they develop in future AI systems? For these mental phenomena we aim to always start with the some relevant theory in the case of the human mind and then compare it with the abilities of AI systems. This should result in a systematic comparison of the cognitive profile of humans and AI systems focusing on some key abilities. Furthermore, we aim to highlight some central challenges for the future of AI system as part of social interaction in everyday life. The philosophical aim is to study central theories about specific cognitive abilities and to develop a first outline of comparing humans and AI systems.

Certificates: Bachelor- and Master-students can acquire the usual certificates and credit points based on the usual amount of work. The workload for an ungraded certificate involves as active participation the standard tools of oral presentations or protocols. Graded certificates demand in addition an oral exam or a written essay which will be (usually) in English.

Reading Material: The reading material for the course will be distributed electronically.

(030025) Marchi, Francesco | Descartes and deception. Inquiring the reliability of experience and thought from the Meditations to contemporary Philosophy of Mind

Blockseminar

In this Blockseminar we shall delve into the philosophy of Reneè Descartes' meditations. With the philosophical tool of methodological doubt Descartes rules out the possibility that an evil genius is constantly deceiving us since there is something that we cannot be deceived about, namely that one is thinking. However, contemporary cognitive science is ripe with examples that an omnipotent deceiver is not needed as we are often the ones who deceive ourselves. We shall start by discussing and understanding Descartes' ideas in the meditations leading to the famous Cogito argument. Then, we shall move from the meditations to debates of related issues in contemporary Philosophy of Mind and cognitive science, focussing especially on topics connected with the reliability of conscious experience and self-deception.

Ungraded: For this blockseminar all students are required to actively participate either by presenting the session's material or by taking notes and writing protocols of the sessions.

Graded: To receive a grading for this Blockseminar, on top of active participation students are required to write an original essay (Hausarbeit): the length depends on the study program (Bachelor/ Master and type of Master).

In exceptional cases there will be the possibility to have an oral examination if there are significant issues with the writing of the essay.

Preparatory Meeting Online which is obligatory: Monday 19th of October 2026 from 18:00 to 19:00

Link: <https://ruhr-uni-bochum.zoom-x.de/j/3013146887?pwd=qIm2koVASAuB7leod9SpadF0HFZlxm.1>

Seminar dates: from Tuesday the 16th to Friday the 19th of February 2027

(030026) Marchi, Francesco | Wittgenstein's latest work. Reflections on certainty and doubt in a rapidly changing world

Blockseminar

In this Blockseminar we shall critically examine the latest work of Ludwig Wittgenstein focussing especially on his last text *On Certainty* and related material. In this work Wittgenstein articulates the idea that knowledge is ultimately founded on the certainty of special propositions that he calls hinges. Such propositions are hereditary within a community of linguistic agents and enjoy significant stability within their specific social, geographical and historical context. However, hinges are not necessarily permanent and immutable, they can and do shift over time making certainty an evolving concept. We shall discuss how this Wittgensteinian idea fares with respect to the contemporary fast changing and globalised world and what the consequences are for his foundationalism.

Ungraded: For this Blockseminar all students are required to actively participate either by presenting the session's material or by taking notes and writing protocols of the sessions.

Graded: To receive a grading for this Blockseminar, on top of active participation students are required to write an original essay (Hausarbeit): the length depends on the study program (Bachelor/ Master and type of Master). In exceptional cases there will be the possibility to have an oral examination if there are significant issues with the writing of the essay.

Preparatory Meeting Online which is obligatory: Tuesday 20th October from 18:00-19:00

Link: <https://ruhr-uni-bochum.zoom-x.de/j/3013146887?pwd=qIm2koVASAuB7leod9SpadF0HFZlxm.1>

Seminar dates: from Tuesday the 23rd to Friday the 26th of February 2027

(030028) Werning, Markus | Philosophy of Artificial Intelligence

Di. 16:00:00 – 18:00:00

This seminar gives an introduction into the philosophical questions addressing Artificial Intelligence (AI). It focusses on the fundamental challenges related to AI such as meaning, compositionality, intentionality, empathy and consciousness. We trace the field from classic symbolic paradigms and connectionism through to modern deep learning models, transformer architectures, and Large Language Models (LLMs). We will also ask how AI systems can be empirically evaluated with regard to their humanoid character.

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided.

Literature:

- Buckner, C. J. (2024). *From deep learning to rational machines: What the history of philosophy can teach us about the future of artificial intelligence*. New York, NY: Oxford University Press.
- Chalmers, D. J. (2023). *Could a Large Language Model be Conscious?* arXiv. <https://doi.org/10.48550/ARXIV.2303.07103>
- Grindrod, J. (2024). *Large language models and linguistic intentionality*. *Synthese*, 204(2), 71. <https://doi.org/10.1007/s11229-024-04723-8>

- Horgan, T., & Tienson, J. (1996). Connectionism and the Philosophy of Psychology. Cambridge, MA: MIT Press.
- Macdonald, C., & Macdonald, G. (Eds.). (1995). Connectionism. Cambridge, MA: Blackwell.
- Mandelkern, M., & Linzen, T. (2024). Do Language Models' Words Refer? Computational Linguistics, 50(3), 1191–1200. https://doi.org/10.1162/coli_a_00522
- Müller, V. C., Dung, L., Löhr, G., & Rumana, A. (Eds.). (2026). Philosophy of Artificial Intelligence: The State of the Art. Cham: Springer Nature Switzerland. <https://doi.org/10.1007/978-3-032-10073-3>
- Quilty-Dunn, J., Porot, N., & Mandelbaum, E. (2023). The best game in town: The reemergence of the language-of-thought hypothesis across the cognitive sciences. Behavioral and Brain Sciences, 46, e261. <https://doi.org/10.1017/S0140525X22002849>
- Werning, M., Hinzen, W., & Machery, M. (Eds., 2012). The Oxford Handbook of Compositionality. Oxford: Oxford University Press.

(030061) Köhler, Dietmar | Grundbegriffe der Aristotelischen Metaphysik

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Grundbegriffe der Aristotelischen Metaphysik

Obgleich sich die vierzehn Bücher des unter dem buchtechnischen Titel „Metaphysik“ zusammengefaßten Textkorpus keineswegs als eine in sich geschlossene Einheit präsentieren, nehmen jene nicht nur im Rahmen der Aristotelischen Schriften einen herausragenden Rang ein, sondern sie zählen zugleich zu den unumstrittenen „Klassikern“ der abendländischen philosophischen Tradition. Die Entfaltung von Aristoteles' zentraler ontologischer Problemstellung, der Frage nach dem Seienden als Seienden, trifft in diesem Text mit der Erörterung der obersten Wissenschaftsaxiome zusammen; seine „erste Philosophie“ bildet somit die philosophiegeschichtliche Grundlage für alle weiteren Versuche, Metaphysik als Wissenschaft zu etablieren. Viele der von Aristoteles geprägten Begriffe und Unterscheidungen, die auch für den Bereich seiner praktischen Philosophie noch grundlegende Bedeutung haben, sind für weite Teile der abendländischen philosophischen Tradition bestimmend geblieben, auch wenn deren Herkunft sowie ideengeschichtlicher Kontext in der Folge keineswegs immer präsent sind.

Im Zentrum des Seminars soll die Frage nach dem Grundansatz der Metaphysik sowie dessen terminologischer und konzeptioneller Ausgestaltung stehen. Wegen der Komplexität und stellenweisen Heterogenität des Werkes wird aber eine Beschränkung auf ausgewählte Kapitel bzw. Problembereiche unverzichtbar sein.

Text: Jede Ausgabe der Aristotelischen Metaphysik; vorzugsweise aber die bei Meiner erschienene zweisprachige Ausgabe (Hamburg 1982 u. ö.).

(weitere Literaturangaben im Seminar)

(030062) Dung, Leonard | Kant und die zeitgenössische Erkenntnistheorie, Metaphysik und Philosophie des Geistes

Mo. 12:00:00 – 14:00:00

Immanuel Kants Kritik der reinen Vernunft (Krv) ist sein erkenntnistheoretisches Hauptwerk, welches als eines der einflussreichsten Werke der Philosophiegeschichte betrachtet wird. Dort liefert er den Grundriss für seine Transzendentalphilosophie. In diesem Seminar werden wir – auf Grundlage von Sekundärliteratur zu Kants zentralen Positionen in der KrV – Kant-inspirierten Theorien und Debatten in der Gegenwartsphilosophie nachspüren. Wir werden sowohl untersuchen, wie sich diese zu Kants eigenen

Ansichten verhalten als auch ob sie eigenständig systematisch plausibel sind.

Zentrale Fragen, die wir behandeln werden, schließen ein:

Lassen sich begriffliche und Erfahrungsurteile unterscheiden?

Gibt es eine Geist-unabhängige externe Welt?

Lässt sich das Wesen der Welt erkennen?

Was ist die Struktur und Funktion des Geistes?

Da wir englischsprachige Literatur lesen werden, ist die Fähigkeit, englische Fachliteratur lesen zu können, Voraussetzung.

(030063) Becker, Ingrid | Sein und Zeit – Teil II

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Prüfungsform: kleine Studienleistung und große Studienleistung

Beschreibung Deutsch:

Wir beschäftigen uns, sowohl einführend als auch vertiefend, mit Martin Heideggers Werk Sein und Zeit. Im Seminar widmen wir uns insbesondere dem zweiten, zuletzt erschienenen Abschnitt des Werkes: Dasein und Zeitlichkeit. Dabei folgen wir Heideggers Versuch der Auslegung der Sorge und fragen, in welchen Phänomenen sich diese selbst zeigt: Jene Sorge, die im ersten Abschnitt von Sein und Zeit als die Existenzialität, Faktizität und Verfallenheit umfassende Grundstruktur des Daseins ausgewiesen wird und deren Sinn sich im weiteren Gang der Analyse als „Zeitlichkeit“ erweist. Auch die Geschichtlichkeit und das Geschick des Daseins treten als Motive der gemeinsamen Lektüre und Problematisierung in den Blick.

Im Seminar werden die zentralen Themen von Dasein und Zeitlichkeit durch vertiefende Lektüre sowie gemeinsame Textauslegung und -kommentierung erarbeitet und im Hinblick auf ihre Bedeutung für lebensphilosophische Fragestellungen reflektiert. Auf Referate wird verzichtet. Stattdessen werden eine kontinuierliche eigenständige Vorbereitung der Sitzungstexte sowie eine aktive Beteiligung an den Diskussionen und Gruppenarbeitsphasen vorausgesetzt. Das Lektürepensum beträgt in der Regel etwa zwei Paragraphen beziehungsweise bis zu ca. 20 Seiten pro Sitzung.

Literatur Deutsch:

Heidegger, Martin (1993). Sein und Zeit (17. Aufl., unveränderter Nachdruck der 15., an Hand der Gesamtausgabe durchgesehenen Aufl. mit den Randbemerkungen aus dem Handexemplar des Autors im Anhang). M. Niemeyer.

Die Anschaffung des Werkes Sein und Zeit ist für dieses Lektüreseminar empfohlen. Weitere Seminarunterlagen werden über Moodle bereitgestellt.

(030067) Starzak, Tobias | Die Evolution unserer Moral

Di. 12:00:00 – 14:00:00

Moralisches Denken und Urteilen (in etwa Dinge als gut oder schlecht, richtig oder falsch zu kategorisieren) durchdringt unser praktisches Leben und ist wahrscheinlich nur beim Menschen zu finden. Aber wo kommt die Moral eigentlich her? Basiert sie auf einer angeborenen Fähigkeit oder ist sie ein Produkt kultureller Evolution? Wie können wir eine solche Frage überhaupt untersuchen? Und welche Auswirkungen hat die Antwort für die Gültigkeit unserer moralischen Urteile? In diesem Seminar lesen und diskutieren wir das

Buch „The Evolution of Morality“ von Richard Joyce, der dafür argumentiert, dass wir unseren "moralischen Sinn" evolutionär erklären können (ein bisschen kontrovers), und dass diese evolutionäre Erklärung uns skeptisch bezüglich der Wahrheit unserer moralischen Urteile machen sollte (sehr kontrovers).

Literatur : Richard Joyce (2005), The Evolution of Morality (muss angeschafft werden). Weitere Sekundärtexte werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Teilnahmevoraussetzung : Eine Ausgabe der Seminarliteratur (als PDF oder Print, bei PDF: keine Smartphones als Reader im Seminar) sollte zu Beginn des Seminars angeschafft sein.

Regelmäßige Teilnahme; Bearbeitung von im Seminar gestellten Aufgaben.

Seminarsprache ist deutsch, aber die Lektüre ist auf englisch, d.h. Bereitschaft, englischsprachige Texte als Seminarvorbereitung zu lesen.

Prüfungsform : Mündliche Prüfung, nach Absprache große Studienleistung

(030064) | Existence, Reference and Truth: More Free Logic

Do. 16:00:00 – 18:00:00

Prüfungsform: Mündliche Prüfung

Seminarbeschreibung:

This seminar is a continuation of last semester's introductory course on free logic, offering more advanced material. On the one hand we will take a more mathematical perspective on the established semantics for free logic. This will include completeness theory for dual domain free logic as well as single domain negative free logic. Furthermore attention will be given to the question what fragments of first- or higher-order logic free logics of different kinds correspond to. Besides the trivial case of dual domain logics we will look at Peter Woodruff's proof that (van Fraassen-style) supervaluational free logic is a considerable fragment of second-order logic. After that we will turn to more recent approaches to free logic such as new varieties of dual domain semantics (Antonelli, Leeb), Pavlović and Gratzl's generalized semantics as well as model-theoretic and proof-theoretic approaches to so-called quasi-free logics (Feferman, Indrzejczak). If time permits some advanced applications will be considered such as logics of partial terms, free description theory or higher-order free logics for dealing with intensional paradoxes. A collection of papers will be uploaded which we will read and discuss in class.

(030068) Hangel, Nora | Scientific uncertainty - challenges from scientific practice

Do. 16:00:00 – 18:00:00

What does it mean to be uncertain? What does it mean that science is uncertain? Are there things in the world that are uncertain independently of our beliefs? Are all uncertainties reducible to methodological errors?

The seminar comprises three parts. First, we will define the key concepts of epistemic and socio-epistemic uncertainty and discuss the question of whether there is such a thing as ontological uncertainty. We will discuss examples from philosophy of science for each of these challenges. The second part will turn to uncertainties as a practical challenge for working sciences, to further explore at how scientists manage uncertainties. The leading question is: How has science dealt with the different forms of uncertainty to facilitate progress and innovation while at the same time cultivating science as a self-corrective enterprise? In the third part, we will further explore these concepts when we discuss how to communicate scientific results and different levels of confidence and certainty to each other as peers and to various external target audiences.

Students' active participation will be encouraged and incentivized throughout the course.

(030065) | Introduction to History and Philosophy of the Life and Health Sciences

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

What makes the life and health sciences different from other sciences? Where does their authority come from? How do these scientists construct knowledge and integrate it across disciplines? How do different kinds of values affect this knowledge? Can these sciences be objective and do they actually describe true phenomena or reality? What are the roles that they play in our society and should these fields be more "open" or democratic?

During the course of the semester, publications focusing on current or enduring debates on history and philosophy of the life and health sciences will be read and discussed. The topics of the course are organized in thematic blocks on (a) demarcation and allocation of authority, (b) the historical turn on the life sciences, (c) realism/pragmatism and conceptual change, and (d) science as a social product/process. By employing the tools provided by history and philosophy, we will not only approach these questions, but also reflect critically on the potential and limitations of science and philosophy themselves.

To pass the course, students must actively take part in the discussions during class and conduct a presentation or alternative examination. No particular knowledge of the life and health sciences is required.

Introductory reading material

Odenbaugh, Jay and Paul Griffiths, "Philosophy of Biology", The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Winter 2024 Edition), Edward N. Zalta & Uri Nodelman (eds.) <https://plato.stanford.edu/entries/biology-philosophy/>

Reiss, Julian and Rachel A. Ankeny, "Philosophy of Medicine", The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Winter 2025 Edition), Edward N. Zalta & Uri Nodelman (eds.) <https://plato.stanford.edu/entries/medicine/>

(030066) Dolega, Krzysztof | Illusionist approaches to consciousness

Blockseminar

Illusionism holds that phenomenal consciousness (i.e. the felt redness of red, the ache of a headache) doesn't exist, and that our overwhelming conviction that it does is itself an introspective illusion generated by the brain. On this view, the task for a science of the mind isn't to explain phenomenality but to explain why we so stubbornly misrepresent ourselves as having it. This course will examine the case for illusionism and the objections it invites. We'll ask what it would take for such an illusion to be possible, why illusionism strikes nearly everyone as absurd, whether its defenders can explain that very resistance, and what follows if they're right.

Core Readings: Keith Frankish "Illusionism as a Theory of Consciousness" (Journal of Consciousness Studies, 2016) François Kammerer, House of Mirrors: The Illusion of Phenomenal Consciousness (Oxford University Press, 2026) open access, free to read and download as a PDF

(030069) Sanders, Sam | Capita Selecta in logic and the foundations of mathematics

Blockseminar

In this seminar, I provide a gentle introduction to logic and the foundations of mathematics, including the so-called Goedel hierarchy.

The goal is to reveal the central role of the infinite in mathematics and to explain how and why the infinite is studied in mathematics.

We shall apply this knowledge to philosophical topics like Quine-Putnam indispensability and vagueness. We also discuss some history of mathematics, but often from a (more) modern point of view.

(030070) Yoo, Soong Hwan | Modeling Scientific Communities

Do. 10:00:00 – 12:00:00

tba

(030071) Knoks, Aleks | Formal Tools in Philosophical Inquiry

Do. 10:00:00 – 12:00:00

This course has two goals. The first is to provide students with a gentle introduction to formal tools that have proven useful in philosophy, including probability theory, decision theory, and nonclassical logic. The second goal is to demonstrate how these formal tools can be applied to philosophical inquiry. We will begin with the basics of probability and utility. No advanced mathematics will be required; rather, the emphasis will be on understanding the fundamental concepts and the philosophical issues surrounding their interpretation. We will then explore how these tools can be used to address questions about rationality. For example, we will consider questions such as: How should we rationally update our beliefs? How should we rationally evaluate and choose plans for action? The final third of the course will focus on applications of formal tools to debates in ethics and metaethics, while also introducing methods from nonclassical logic. We will consider questions such as: What makes one social outcome ethically better than another when different outcomes benefit different people to different degrees? How do normative reasons interact systematically to determine the normative status of the actions available to an agent? By the end of the course, students will have a foundational grasp of the formal machinery of probability and decision theory, as well as the ability to work with basic set-theoretic and logical concepts. Students will also have developed skills in applying these formal tools to philosophical inquiry and become familiar with some of the central problems in formal epistemology and formal ethics.

(030072) Knoks, Aleks | Explanation, Understanding, and Artificial Intelligence

Blockseminar

This intensive seminar will explore central issues at the intersection of the philosophy of science, epistemology, and artificial intelligence. We will consider questions such as: What epistemic grounds, if any, do we have for trusting the outputs of a system whose internal workings are inaccessible to us? What epistemic status should we accord to claims and explanations generated by AI systems? Can AI transform the nature of scientific inquiry and the kinds of knowledge it produces? The first three days of the seminar will take the form of lectures and discussion sessions designed to bring students up to speed on the state of the art in both AI technology and the most prominent philosophical positions. The final two days will take the form of a workshop, "AI and Epistemology," featuring talks on cutting-edge research.

(030073) Clowes, Robert | Co-Confabulations and Generative Hermeneutics. Reading, Writing and Thinking with Generative AI

Do. 18:00:00 – 20:00:00

Large language models are usually judged by a standard they were never built to meet. We ask whether they know things, whether they reason, whether they tell the truth, and we call their characteristic failures hallucinations. This course starts elsewhere, from the suggestion that these systems are engines of confabulation, producing fluent and plausible narrative under the pressure of a prompt. That opens a question. How far is such generation constrained, by training, by feedback, by what a system can retrieve, and at what point might constrained confabulation look less like the opposite of knowledge than like one of the ways knowledge is arrived at, in us as much as in them? Read this way, the peculiar successes of these systems become as interesting as their failures, and a further question comes into view: what happens to us when we write, read and think alongside them.

The seminar follows that shift outwards, into the practices where GenAI is now embedded. We begin with dialogical AI and the confabulation thesis as background, then work through four connected problems. First, authorship: what becomes of involvement, credit and oversight when substantial portions of a text are generated rather than written, and what kind of responsibility survives the delegation. Second, interpretation: the suggestion that these systems are better understood as hermeneutic instruments than as knowledge bases, and that using them well is a matter of interpretative skill rather than prompt technique. Third, cognitive ecology: the move from individual use to populations and practices, and the question of what a research culture, a classroom or a profession becomes once interpretative machines are ubiquitous within it. Fourth, the normative payoff, where we ask which uses close paths off, which amplify existing pathologies, and what human flourishing with such systems might actually require.

Teaching is seminar-based and reading-led, drawing on current research papers alongside draft chapters from the lecturer's forthcoming book *Brave New Minds: GenAI as Cognitive Ecology*. The course also includes hands-on sessions with the Digital Andy System (DAS), a large language model derived from the work of the philosopher Andy Clark and partly designed by the lecturer, used here as an object of interpretative rather than merely technical study. No technical background is assumed. Students who wish to take both of this term's seminars will find them designed as a contrasting pair, this one looking outward to practices of making and reading, the other looking inward to agency, memory and the self.

Introductory Reading

Shanahan, M. (2024). Talking About Large Language Models. *Communications of the ACM*, 67(2), 68-79.

Plato. *Phaedrus*, 274b-278b (the myth of Theuth and Thamus, on the invention of writing). Any edition; freely available online.

Hutchins, E. (2010). Cognitive Ecology. *Topics in Cognitive Science*, 2(4), 705-715.

Optional background: Frankish, K. (2024). What are Large Language Models Doing? In A. Strasser (Ed.), *Anna's AI Anthology: How to Live with Smart Machines* (pp. 55-78). Berlin: Xenomoi. Freely available at keithfrankish.github.io.

(030074) Clowes, Robert | Interpreting Ourselves with Generative AI

Fr. 10:00:00 – 12:00:00

We have long understood ourselves through stories, and we have long recruited technologies into that work. Diaries, photographs, letters and archives have all served as instruments of self-interpretation. Generative AI is a new entrant in this history, and a strange one, because it does not merely store or prompt our narratives but produces them, in our voice, on demand, and in dialogue. This course asks what happens to persons under those conditions.

The seminar takes the *machina narrans* framework as its starting point, the view that large language models are best understood as narrative engines, and turns it inwards. We consider five problems in sequence. Agency and self-governance: whether the delegation of deliberation to a fluent interlocutor

extends our agency or hollows it out, and what authenticity could mean when the voice advising us is partly our own reflection. Duplicates and mimics: philosophical persons, digital doubles and the recent literature on modelling a particular thinker, and what personal identity looks like when copies are cheap. Ersatz others: companion systems, the relationships people form with them, and whether these are best read as impoverished relationships or as something categorically new. Memory: what is at stake when the record of a life becomes searchable, summarisable and rewritable by a system that will confabulate the gaps. Finally, self-authorship, where we ask what forms of dialogical control might allow us to remain the authors of our own lives.

One recurring theme is that these systems now come with published accounts of the characters they are meant to have (constitutions and model specifications). We will read one such document directly, treating it as a primary philosophical text rather than as corporate communication, and ask what it reveals about how “artificial minds” are being designed. Teaching is seminar-based, drawing on current research papers alongside draft chapters from the lecturer’s forthcoming book *Brave New Minds: GenAI as Cognitive Ecology*, with hands-on sessions using the Digital Andy System (DAS), here approached through questions of duplication and identity. No technical background is assumed. The course is designed to contrast with, and can be taken alongside, *Co-Confabulations* and *Generative Hermeneutics*.

Introductory Reading

Frankfurt, H. G. (1971). Freedom of the Will and the Concept of a Person. *The Journal of Philosophy*, 68(1), 5-20.

Schechtman, M. (2025). Talking to Myself: AI and Self-Knowledge. *Social Epistemology*, 40(1), 16-25. Special Issue on the Mind-Technology Problem. <https://doi.org/10.1080/02691728.2025.2480274>

Anthropic (2026). Claude’s Constitution. Published January 2026 under a CC0 licence. Read the opening sections and the closing material on the nature and status of the model; the full document runs to some eighty pages and is not required in its entirety. Available at www.anthropic.com/news/claude-new-constitution.

Optional background: Vallor, S. (2024). *The AI Mirror: How to Reclaim Our Humanity in an Age of Machine Thinking*. Oxford University Press.

(030075) Clowes, Robert | Companion AI and Mindshaping

Blockseminar

Blockseminar (spring intensive, dates to be confirmed), Modules: WM IIa, WM IIIa, MA Cog Sci, MA Psych

Folk psychology is not only a device for predicting what other people will do. It is also, and perhaps primarily, a device for making people predictable in the first place. On the mindshaping view, our practices of ascribing beliefs, desires and character do regulative work: they shape the minds they purport to describe, drawing children into the shapes our inherited models expect of them. This intensive course takes that idea and puts it to a new use, asking what happens when one of the parties doing the shaping is a machine.

Companion systems are the obvious test case. Since at least 2017, applications such as Replika, and more recently Character.AI and its many successors, have offered users artificial others that converse, remember, sympathise and adapt. Users form attachments to them that are demonstrably real in their effects, and the systems in turn are trained, tuned and increasingly given published characters by the companies that operate them. What we have, then, is a shaping relation running in both directions and neither of them well understood. The companion shapes the user, through availability, agreeableness and the steady modelling of a certain kind of interlocutor. The user shapes the companion, through interaction, correction and the projection of a persona onto a system that has none of its own. And behind both stands a

provider whose commercial interests condition the whole arrangement.

The seminar works through five clusters of questions. First, the mechanics: what these systems actually are, and what the mindshaping literature gives us that a purely representational account of folk psychology does not. Second, the nature of human-AI companionship, and whether the concepts we use for friendship, intimacy and grief transfer at all. Third, the moral status of artificial others, and whether the question of what we owe them can be separated from the question of what our treatment of them does to us. Fourth, the responsibilities of developers, including the recent practice of publishing explicit accounts of a system's intended character. Fifth, the consequences for our relationships with each other, which is where the mindshaping frame earns its keep: if our expectations of persons are calibrated by our interactions, then a population habituated to endlessly accommodating interlocutors may be a population whose expectations of other people have quietly shifted.

The course runs as an intensive block seminar over one week. Teaching is discussion-led and reading-based, with substantial case material, and draws on draft chapters from the lecturer's forthcoming book *Brave New Minds: GenAI as Cognitive Ecology* alongside current research papers. No technical background is assumed.

Introductory Reading

Zawidzki, T. W. (2013). *Mindshaping: A New Framework for Understanding Human Social Cognition*. MIT Press. Preface and Chapter 1.

Krueger, J., & Osler, L. (2022). Communing with the Dead Online: Chatbots, Grief, and Continuing Bonds. *Journal of Consciousness Studies*, 29(9-10), 222-252. <https://doi.org/10.53765/20512201.29.9.222>

Turkle, S. (2011). *Alone Together: Why We Expect More From Technology and Less from Each Other*. New York: Basic Books. Part Two.

Case material (short, please read before the first session):

ABC News on Replika users and their AI companions (2023): <https://www.abc.net.au/news/science/2023-03-01/replika-users-fell-in-love-with-their-ai-chatbot-companion/102028196>

New York Times on the Character.AI lawsuit (2024):

<https://www.nytimes.com/2024/10/23/technology/characterai-lawsuit-teen-suicide.html> Note that Character.AI and Google agreed a settlement in these and related cases in January 2026; the settlement will be read alongside the original reporting.

Optional background: Vallor, S. (2016). *Technology and the Virtues: A Philosophical Guide to a Future Worth Wanting*. Oxford University Press.

(030084) | Philosophy of Mind Wandering

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Description: Everyone's mind wanders. Yet we know surprisingly little about mind wandering. Although there have long been scattered philosophical reflections on distraction, reverie, and the stream of consciousness, mind wandering has only recently become a focus of systematic philosophical and scientific research. Psychological studies estimate that it occupies roughly one-third to one-half of waking life, so understanding mind wandering is essential to understanding the human mind. This seminar examines mind wandering from an interdisciplinary perspective. Topics include the current state of psychological and neuroscientific research; the concept and definition of mind wandering; the potential mechanisms underlying it, especially the role of cognitive control; whether and in what sense mind wandering can be agential, and how it relates to our mental autonomy; and its possible functions and value.

Literature:

Christoff, K., Irving, Z. C., Fox, K. C. R., Spreng, R. N., & Andrews-Hanna, J. R. (2016). Mind-wandering as spontaneous thought: A dynamic framework. *Nature Reviews Neuroscience*, 17(11), 718–731.

Irving, Z. C., & Thompson, E. (2018). The philosophy of mind-wandering. In K. C. R. Fox and K. Christoff (Eds.), *The Oxford handbook of spontaneous thought: Mind-wandering, creativity, and dreaming* (pp. 87–96). Oxford University Press.

Metzinger, T. (2013). The myth of cognitive agency: Subpersonal thinking as a cyclically recurring loss of mental autonomy. *Frontiers in Psychology*, 4, Article 931.

Seli, P., Kane, M. J., Smallwood, J., Schacter, D. L., Maillet, D., Schooler, J. W., & Smilek, D. (2018). Mind-wandering as a natural kind: A family-resemblances view. *Trends in Cognitive Sciences*, 22(6), 479–490.

Smallwood, J., & Schooler, J. W. (2015). The science of mind wandering: Empirically navigating the stream of consciousness. *Annual Review of Psychology*, 66, 487–518.

(030114) Alvarez, Juan Fernando | Episodic simulation and inquiry into the past

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

When you remember your first day at university, are you learning anything new, or just retrieving something you already knew? The traditional answer is that memory preserves and transmits something you learned through another source. Memory, on this “preservationist” view, is like a storehouse: whatever justification or knowledge you take out, you must first have deposited through perception or reasoning.

Recent work in cognitive science has put the preservationist view under pressure. A growing number of cognitive scientists hold that memory is a form of episodic simulation, alongside imagination. Episodic simulations are constructive processes by which humans assemble representations of events, drawing on various informational resources. Since episodic simulation combines information in somewhat creative ways, some philosophers have argued that memory, as a form of past-oriented episodic simulation, can generate new justification and knowledge of the past. The same reasoning has been extended to imagination: if imagining is itself a form of constructive simulation, it too may be a source of knowledge. If these “generationist” views are right, treating episodic simulation as a storehouse that only preserves what we already knew is a misstep in the philosophical and scientific study of the mind. But is it?

This course addresses recent developments in this preservationist-generationist debates in the epistemology of memory and the epistemology of imagination, by applying insights from the sciences of episodic simulation. We will investigate what it would even mean for a psychological capacity to generate knowledge rather than preserve it, whether memory can do this, whether imagination can, and what difference the constructive picture from cognitive science makes to any of these questions. Along the way we will look at specific cases that pull hard in one direction or the other, such as memories of early childhood and imaginings of experiences that other people had.

No prior acquaintance with the literature is assumed. The relevant philosophical debates and the empirical work they draw on will be introduced as we go. By the end of the course you should be able to state the opposing positions clearly, weigh the arguments and the evidence on each side, and defend a view of your own.

Language of the course: English.

Readings will be posted before the course begins.

Office hours: by appointment (please send me an email).

Evaluation: students are required to give an in-class presentation of one of the readings. Depending on the credit requirements of their degree program, students will also write a short essay.

(030005) Skurt, Daniel | Formal Logic

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

The lecture offers a thorough treatment of intuitionistic logic, including proofs of soundness, completeness, and other fundamental

model- and proof theoretic properties, such as the disjunction and existence property in the intuitionistic case. In addition, the course gives an overview of basic non-classical logics, such as first-degree entailment logic.

CP can be earned by a graded written exam.

(030006) Skurt, Daniel | Formal Logic Übung

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

The exercises accompanying the lecture Formal Logic contribute to the participants' confidence in the application of methods, techniques, and procedures of formal logic.

CP can be earned by active participation and regular handed in exercise sheets

(030034) Kürbis, Nils | Russells Theorie der bestimmten Kennzeichnungen / Russell's Theory of Definite Descriptions

Blockseminar

A definite descriptions is an expression of the form 'the F'. It purports to refer to the sole individual that answers to the description F. Russell's insight was that this is only apparent. The meaning of 'The F is G' cannot consist in an affirmation that the referent of 'the F' has the property G, because there may not be such an F. The meaning of 'The present King of France is bald' cannot be anything to do with the lack of hairs on someone's head, as there is no such person. According to Russell, the meaning of 'The F is G' has nothing at all to do with any referent of 'the F'. Rather, it means: there is exactly one F and it is G. As there is no present King of France, 'The present King of France is bald' is false. The description 'the F' has no meaning in itself, but any complete sentence in which it occurs is assigned a meaning by Russell's analysis

This is the core of Russell's Theory of Definite Descriptions. Underwhelming as it may seem, its significance is hard to overestimate. Even those who disagree with it agree that it is a paradigm of philosophy. It is of central importance to the development of analytical philosophy at the beginning of the 20th century. It inaugurated the project of logical analysis. It had an impact not only in logic, but also in the philosophy of language, epistemology and metaphysics.

Russell's theory remains controversial. In particular, his claim that 'the F' is not a singular term and has no meaning by itself (none at all, none whatsoever!) is still often regarded as 'somewhat incredible', as Russell himself put it. An influential criticism along these lines was formulated by Strawson. An important motivation for Lambert and Hintikka's development of free logic — logic free of the existence assumptions of classical logic — was also the development of alternative theories of definite descriptions in which 'the F' is a genuine singular term that may lack a referent.

The seminar takes place on Fridays in January (8, 15, 22, 29) and February (5) from 10 to 12 and 14 to 18. There'll be a preliminary online meeting in December. While Russell and logic take centre stage, there are different directions the seminar can take, depending on the participants' interests.

Familiarity with first order predicate logic will be of advantage.

Literature

Bencivenga, E.: Free Logic, in D. Gabbay & F. Guenther (eds): Handbook of Philosophical Logic , Volume III: Alternatives to Classical Logic, Dordrecht: Springer 1986

Gratzl, N. et al.: Free Logic, The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Summer 2025 Edition), Edward N. Zalta & Uri Nodelman (eds.), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/sum2025/entries/logic-free/>>.

Kürbis, N.: Definite Descriptions, in The Encyclopedia of Language and Linguistics, 3rd ed., eds in chief H. Nesi and P. Milin, section ed. M. Fontaine (Amsterdam: Elsevier 2026)

Neale, S.: Descriptions , (Cambridge, MA: MIT Press 1999)

Russell, B.: Russell, B.: On Denoting, Mind 14/56 (1905): 479-493

Russell, B.: Introduction to Mathematical Philosophy (London: Routledge 2000), Ch. 16.

Whitehead, A. N. & Russell, B.: Principia Mathematica, Vol I (Cambridge University Press 1910), Introduction, Ch. 3, and Part I, Sec. B, * 14.

MA WM IIIB

(030076) Mieth, Corinna | Ethics of Migration + Workshop

Mi. 18:00:00 – 20:00:00

Seminar Description: Ethics of Migration

Migration has become a central and contentious issue in European policymaking. As states attempt to regulate mobility, urgent ethical questions arise. What are the moral limits of state control over borders in the face of global inequality and displacement? What forms of mistreatment affect migrants before, during, and after their journeys across borders? And, how should we understand the ethical dimensions of migration across generations, particularly regarding the rights and responsibilities that extend across familial and temporal lines?

Throughout the semester, we will compare competing positions on the stringency of immigration control and the obligations of states towards migrants. Engaging with the works of Joseph Carens, David Miller, Philip Cole, and Lea Ypi, we will consider differing answers to questions concerning the moral status of borders, the legitimacy of exclusion, and the role of “national” culture and identity. Do states have special obligations to their own citizens that justify immigration restrictions, or are such policies incompatible with the liberal principles of freedom and equality? We will also reflect on the moral force of migrants’ claims to receiving societies, especially against the background of global inequality and other structural factors that urge people to migrate.

Finally, we will turn to the theme of intergenerationality in migration ethics. Assessing recent research on migration, the family, and the interactions between generations in sending and receiving societies, we will discuss how intergenerational effects complicate the evaluation of migration policies over time, considering especially questions of pluralism, integration, and social movement.

The seminar will include a workshop towards the end of the semester (date and details will be announced).

Credit points: Students can get graded or ungraded credit points. For the latter they can take an oral exam or write a term paper.

Bibliography

Carens, Joseph H. 2013. The Ethics of Immigration / Joseph H. Carens. Oxford Political Theory. New York:

Oxford University Press.

Cole, Philip. 2000. *Philosophies of Exclusion: Liberal Political Theory and Immigration*. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Cottier, Thomas, Shaheez Lalani, and Clarence Siziba, eds. 2019. *Intergenerational Equity : Environmental and Cultural Concerns / Edited by Thomas Cottier, Shaheez Lalani, Clarence Siziba*. World Trade Institute advanced studies Volume 4. Leiden: Brill Nijhoff.

Fine, Sarah, and Lea Ypi, eds. 2016. *Migration in Political Theory: The Ethics of Movement and Membership*. Oxford, United Kingdom: Oxford University Press.

Hanke, Philip C. 2019. "Intergenerational Justice and International Migration: Some Insights from Law and Economics." In *Intergenerational Equity: Environmental and Cultural Concerns*, edited by Thomas Cottier, Shaheez Lalani, and Clarence Siziba, 163–78. World Trade Institute advanced studies Volume 4. Leiden: Brill Nijhoff.

Kikon, Rhondeni, and Roy Huijmans. 2023. "Analysing Youth Migrations Through the Lens of Generation." In *Handbook on Migration and the Family*, edited by Johanna L. Waters and Brenda S. A. Yeoh, 170–83. Northampton: Edward Elgar Publishing.

Miller, David. 2016. *Strangers in Our Midst: The Political Philosophy of Immigration / David Miller*. Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press.

Ni Laoirie, Caitriona. 2023. "Young People, Intergenerationality and the Familial Reproduction of Transnational Migrations and Im/mobilities." In *Handbook on Migration and the Family*, edited by Johanna L. Waters and Brenda S. A. Yeoh, 118–34. Northampton: Edward Elgar Publishing.

Pinzani, Alessandro. 2019. "Migration and Social Suffering". In *Challenging the Borders of Justice in the Age of Migrations*, edited by Velasco, J. and La Barbera, M. *Studies in Global Justice*, vol 18. Springer, Cham. Doi: https://doi.org/10.1007/978-3-030-05590-5_8

Waters, Johanna L., and Brenda S. A. Yeoh, eds. 2023. *Handbook on Migration and the Family*. Northampton: Edward Elgar Publishing.

Ypi, Lea. 2012. "Justice in Migration: A Closed Borders Utopia?" In *Global Justice*, edited by Holly Lawford-Smith and Christian Barry, 391–418. London: Routledge.

(030077) Vogel, Tobias | Climate Ethics: Climate-Related Energy Ethics

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

Stopping global warming is an urgent priority in view of the imminent damage it poses. On closer examination, however, the necessary transition to a global system of renewable energy proves to be a formidable challenge. This seminar aims first to introduce some key concepts in climate ethics and then to delve deeper into the complications of a comprehensive energy transition. From there, we will ask ourselves whether these difficulties should lead to revised approaches in climate ethics. Finally, we will examine some controversial technologies in more detail and assess the extent to which they can and should contribute to solving the problems associated with the energy transition – in particular nuclear energy and carbon capture and storage. Essentially, we want to explore whether we really understand the challenges of the energy transition well enough, and whether a realistic perspective forces us to make compromises that we would prefer to avoid under ideal but possibly unrealistic conditions.

(030078) Richter, Philipp | Introduction to Normative Ethics (EELP)

Do. 10:00:00 – 12:00:00

This course is an introduction to key arguments and theories in normative ethics, a core discipline of philosophy. In addition to covering fundamental approaches such as utilitarianism, deontological ethics, and virtue ethics, the course aims to explore and practice methods of ethical reasoning. From a preparatory perspective, the course also aims to familiarize students with philosophical texts, the reconstruction of arguments, and the research of literature and writing of philosophical texts. Ultimately, the course focuses on the fundamentals needed to answer ethical questions such as: How can we distinguish what is morally right from what is wrong, and how can we recognize it? How can we make our thoughts about right and wrong, good and evil, comprehensible to others, clarify them, and justify them through argumentation?

Students are required to submit short written assignments throughout the semester. These assignments focus on philosophical and ethical research methods and the arguments presented in the texts. The final assessment for the seminar is a term paper of approximately 15 pages. The term paper will be graded. Texts and materials will be made available via the Moodle learning platform.

Literature:

Darwall, Stephen: Philosophical Ethics. Westview Press 1998.

Helpful articles about e.g. Consequentialism, Deontological Ethics or Virtue Ethics can be found in „The Stanford Encyclopedia of Philosophy“ edited by Edward N. Zalta and Uri Nodelman, <https://plato.stanford.edu/index.html>

(030079) Bär, Dominik | Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

tba

(030080) Schüle, Johannes-Georg | The Ethics of Care: Historical Origins and Contemporary Perspectives

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

tba

(030007) Weydner-Volkmann, Sebastian | Ringvorlesung EELP

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

In this lecture, members of the EELP faculty introduce themselves and provide insights into the seminal and current topics of their research and teaching. They represent all disciplines within the interdisciplinary program: philosophy, economics, law and political science.

Organizational remarks:

This lecture is mandatory for EELP students, who must write a protocol on one of the lectures to pass the course. Other philosophy students who wish to participate in the course can write one protocol and one essay on one of the lecture topics ('kleine Studienleistung').

(030081) Titz, Inken | Ethics of Digitization (EELP)

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Digitization refers to the process of converting information into a digital (i.e. computer-readable) format. It has given rise to a great number of digital technologies, which are now ubiquitous. Digital technologies deeply interfere with private and public life, by changing not least how we communicate, act, think and feel. Public discourse on digital technologies and their social impacts tends to paint a simple black and white picture: apocalyptic scenarios and paradisiacal proclamations are standing face to face. The truth, however, often lies in the gray areas, and this is one reason for a philosophical examination of the topic of digitization.

In this seminar, we take an ethical look at various phenomena and aspects related to digitization. How do digital technologies relate to central moral values such as autonomy, well-being, privacy, security and justice? How safe are these technologies and what are their possible risks? We will address the ethical significance of manipulation and deception through digital applications, the consideration of ethical values in machine decisions, and the impact of digital technologies on democratic structures and on the future of work. Some questions we will encounter are: do digital technologies make us more or less free? Do they contribute to individual or overall societal well-being or not? How do digital technologies like Big Data relate to our fundamental rights, first and foremost our right to privacy?

(030082) Lotter, Maria-Sibylla | Sally Haslanger: Zur begrifflichen Konstruktion von Wirklichkeit am Beispiel von Race, Gender u. A Begriffen

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Ausgehend von Haslangers Buch *Der Wirklichkeit widerstehen. Soziale Konstruktion und Sozialkritik* untersucht das Seminar Haslangers Theorie sozialer Konstruktion, ihre Analyse von Geschlecht (gender) und Race, ihre Konzeption ideologischer Strukturen sowie ihr Verständnis von Philosophie als kritischer Gesellschaftstheorie. Dabei werden ihre Analysen von Gender und Race mit anderen Positionen in Beziehung gesetzt. Zugleich dient das Seminar der grundsätzlichen Auseinandersetzung mit der Frage, welche Aufgaben philosophische Begriffsanalyse überhaupt erfüllen soll. Soll Philosophie beschreiben, wie Begriffe tatsächlich verwendet werden? Soll sie Begriffe präzisieren? Oder darf sie Begriffe bewusst verändern, um gesellschaftliche Ungerechtigkeiten sichtbar zu machen und zu überwinden?

Text: Sally Haslanger, *Der Wirklichkeit widerstehen. Soziale Konstruktion und Sozialkritik*, Berlin (Suhrkamp) 2021.

Weitere Texte werden auf Moodle bereitgestellt.

(030083) | EELP-Seminar

NO_TIME. NO_TIME – NO_TIME

tba

(030119) Rosenhoff, Kevin | Self-Defense

Blockseminar

Self-defense is a powerful moral concept: it constitutes one of the rare justifications for non-consensual harming and is perhaps also the most popular principle for legitimizing war. If your bloodthirsty neighbor rushes at you wielding his freshly sharpened hunting knife, you seem justified in using lethal defensive force—at least under certain conditions. But why, and under what conditions exactly? Does it make a difference whether your neighbor is a highly culpable sadist or an innocent victim driven into a murderous rage by a mind-altering drug? Furthermore, would you still be justified in killing him if you could prevent his attack by

simply knocking him out? If not, why not? Is it our concern for the aggressor or is there something else that explains this limiting condition? And what if your attacker is simply too powerful to be stopped? Can you still harm him? These and other relevant questions will be discussed in detail throughout the seminar. In particular, we will proceed as follows: First, we examine the nature of self-defense by exploring the key characteristics identified by Uwe Steinhoff. After that, we turn to the three major accounts of the self-defense justification: the rights-based account, the culpability account, and the responsibility account. The following four sessions address the commonly invoked limiting conditions of justified self-defense: proportionality, necessity, imminence, and the knowledge requirement. After that, we discuss the problem of futile self-defense and the less commonly invoked success condition. The next two sessions are dedicated to the special cases of self-defense against non-responsible threateners and justified attackers. In the closing session, we examine the relationship between self-defense and war by turning to David Rodin's famous attack on the right to national self-defense as traditionally conceived. Here, we also reflect on the preceding discussions, address open questions, and consider possible topics for seminar papers.

MA WM IIIC

(030053) Werning, Markus | Aktuelle Themen in der Philosophie der Sprache und Kognition/Topics in the Philosophy of Language and Cognition

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

In the seminar, we will discuss a selection of up-to-date topics in the philosophy of language and cognition. In a one-week hybrid compact course, a block on

“Language Models and Human Language Processing”

will be taught. More information will be provided in the first session of the seminar.

In addition, the seminar provides an opportunity for BA, MA, and PhD students to present their own thesis projects and receive feedback. It addresses students who have a particular interest in theoretical and experiment studies on the comprehension of language and its interaction with cognition.

To earn credits, students are expected to do a presentation. To earn up to 6CPs, students can choose between writing a term paper and taking the opportunity to do an internship in our EEG lab plus protocol.

Even though, the language of most papers and presentations will be in English, contributions to discussions can also be made in German.

(030057) Fanti Rovetta, Francesco | Memory, identity, and digital technologies

Mi. 10:00:00 – 12:00:00

This course examines how 4E (embodied, embedded, enactive, extended) approaches to cognition have challenged internalist views of memory and identity, and how digital technologies (social media, virtual reality, AI) bear on these debates. Students will acquire the conceptual tools to think about such technologies from the vantage point of contemporary philosophy of mind.

In the first part, you will be introduced to 4E approaches and their development focusing on the issue of whether cognitive processes are confined to the brain or constitutively involve the body and the environment. We will then turn to digital technologies as a testing ground for these views: can a smartphone or a search engine literally be part of our cognitive processes, and under what conditions does external scaffolding count as genuine extension rather than mere causal influence?

In the second part, we will apply these ideas to investigate the relation between new technologies, memory, and selfhood. We will address questions such as: what becomes of memory and identity in digital environments? How do social media profiles, virtual avatars, and algorithmic recommendation systems shape who we take ourselves to be? Can autobiographical memory and narrative identity be extended by digital technologies? What survives us in our digital remains?

Literature: The reading list will be provided on Moodle before the start of the course.

Language of Instruction: English.

Exam: Essay.

(030058) Sattler, Barbara | Raum und Zeit in der Hellenistischen Philosophie

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Deutscher Text:

Dieses Seminar untersucht die wichtigsten Raum- und Zeitbegriffe in der Hellenistischen Philosophie, bei den Stoikern, Epikureern und Skeptikern. Wir finden zentrale neue Zeitbegriffe im Hellenistischen Denken etwa mit der Stoischen Idee der ewigen Wiederkehr des Gleichen und der Epikureischen Annahme von Zeitatomen. Im Gegensatz dazu versuchen die Skeptiker zu zeigen, dass alle geläufigen Charakterisierungen der Zeit (als teilbar oder unteilbar, endlich oder unendlich, etc.) problematisch sind und Zeit daher nicht existiert.

Mit Hinsicht auf den Raum werden wir in allen drei Schulen eine wichtige Systematisierung des räumlichen Vokabulars finden. Die Epikureer verteidigen zudem die Idee einer unendlichen Leere in dem unendliche viele Universen situiert sind, wohingegen die Stoiker ein endliches Universum annehmen, das allerdings ringsum von Leere umgeben ist, um den zyklisch stattfindende Weltenbrand zu ermöglichen.

Die Haupttexte werden auf Englisch zur Verfügung gestellt; die Diskussion im Seminar kann auf Deutsch oder Englisch geführt werden, je nach Vorliebe der Teilnehmenden.

English text:

This seminar will explore the most important conceptions of time and space in Hellenistic philosophy, that is, in the Stoic, Epicurean and Sceptic schools. With respect to time we find important new ideas established in Hellenistic thought, such as the idea of an endless recurrence of the same cosmic cycles with the Stoics, and the idea of time atoms with the Epicureans. By contrast, the Sceptics try to show that all characterizations of time (such as being divisible or indivisible, finite or infinite, etc.) run into problems so that time cannot exist.

With respect to spatial notions, we will see the important systematization of spatial vocabulary in all three schools. While the Epicureans defend the idea of an infinite void in which infinitely many universes are situated, the Stoics argue for a finite universe, which is, however, surrounded by a void which allows for the cyclical conflagration of the universe.

The main texts will be in English but the discussion in the seminar can be in German or English, depending on the participants' preference.

Literatur :

Long and Sedley, The Hellenistic Philosophers, Cambridge 2012.

Prüfungsform: Kleine Studienleistung: Seminarpräsentation

Große Studienleistung: Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Hausarbeiten sind ohne AI zu schreiben)

(030059) Hangel, Nora | Science in a political world

Blockseminar

Academic freedom is a fundamental right protected by German law that safeguards the freedom of research and teaching at universities and scientific institutions and forms the foundation of an open and democratic society. On the other hand, scientific inquiry is embedded in and can be influenced by cultural, political, economic, and historical contexts and background knowledge. In this seminar, we will explore the tension between the aims of evidence-based scientific inquiry and politicized societal processes. How does science interact with society, and how are our current democratic structures influenced by these tensions? In three block seminars, we will use literature presenting opposing views on topics such as the use of AI in science and society, agnotology, epistemic bubbles, bad beliefs, forbidden knowledge, nudging, scientific imperialism and colonialism, (effective) Altruism, and epistocracy, and examine their role in benefiting humanity in order to develop our own cogent arguments.

The block seminars will be at Wasserstr. 221, 4th floor on Saturday, November 14th, Saturday, January 16th, and Saturday February 6th. We will coordinate the distribution of students' presentations online between October 14th-21st for students who have enrolled in the course.

(030050) Wolf, Julia | What is Imagination? - Topics in the Philosophy of Imagination

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

The ability to imagine – that is to go beyond the real – is a fascinating aspect of human cognition. You can be sat in a lecture while at the same time imagining being on a tropical island beach. Or you might stand in your living room, imagining what the room would look like if painted in a different colour. Similarly, a child can pretend to be in hot pursuit of a criminal with an imaginary friend, while knowing that both the criminal and the imaginary friend are not real. But how does imagination work? The topic of imagination has been a very active area of research in recent philosophy of mind, with considerable debate regarding the question of what imagination is, the processes it involves and the functions it might serve.

Based on recent texts from the philosophy of imagination we will explore and discuss 1) what imagination is; 2) how it relates to other mental phenomena like beliefs, desires or mental imagery and 3) explore what some of the functions of imagination might be (e.g. the role that imagination can play for gaining new knowledge or for creative thinking).

Texts for the seminar will be made available via Moodle.

Examination: written assignment or oral exam

(030008) Newen, Albert; Schlicht, Tobias | Introduction to Cognitive Science

Di. 12:00:00 – 14:00:00

tba

(030086) Sell, Annette | Hegels Seelenlehre

Blockseminar

Hegels Seelenlehre ist Teil seiner Anthropologie im „Subjektiven Geist“ der "Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse". Sie beschreibt die Seele als die unterste Stufe des Geistes, die noch ganz mit der Natur und dem Leib verknüpft ist. Die Entwicklung der Seele teilt sich in drei Hauptstufen auf: die natürliche Seele, die fühlende Seele und die wirkliche Seele.

Die natürliche Seele ist unmittelbar und noch unbewusst mit der Natur verbunden. Sie wird von natürlichen Einflüssen wie den Jahreszeiten, den Rhythmen des Tages, dem Klima oder den ethnischen Zugehörigkeiten bestimmt. Die fühlende Seele nimmt sich selbst in ihrer leiblichen Empfindung wahr. Die natürliche Individualität ist zur innerlichen geworden. Sie bleibt im Fühlen aber noch bei sich selbst und kann sich noch nicht reflektiert auf die Außenwelt beziehen. So kommen mit dieser Form auch die psychischen Krankheiten des Menschen ins Spiel. Von diesem Selbstgefühl über die Gewohnheit führt der Weg des subjektiven Geistes dann weiter zur wirklichen Seele, bei der die äußerlichen Eigenschaften mit den inneren vermittelt werden und die Seele somit zum Ich und das heißt auch zum Bewusstsein vordringen kann. Das Bewusstsein ist nun der Reflexion fähig, so dass es sich in ein Verhältnis setzen kann.

Im Seminar werden diese Paragraphen der Hegelschen "Enzyklopädie"

gelesen und diskutiert. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Referats. Der Seminarplan einschließlich der Referatsthemen werden rechtzeitig vor dem Seminar bekannt gegeben. Als Prüfungsformen werden Hausarbeiten und mündliche Prüfungen angeboten.

(030087) Horvath, Joachim | Philosophie der Technik

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Kommentierung : Das Seminar soll einen einführenden Überblick zu Fragen und Problemen der Philosophie der Technik vermitteln. Dieses vergleichsweise junge Teilgebiet der Philosophie hat vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts einen erheblichen Aufschwung erlebt, der auf die immer einschneidenderen und weitreichenderen Folgen neuer Technologien zurückgeht – von der Atombombe zu Gentechnik, Klimawandel und Künstlicher Intelligenz. Dabei werden wir uns unter anderem mit dem Zusammenhang von Wissenschaft und Technik, Technikdefinitionen, Technokratie, technologischer Rationalität, technologischem Determinismus, Technikautonomie, anti-technologischen Bewegungen sowie phänomenologischen und feministischen Ansätzen beschäftigen. Auch wenn der Schwerpunkt auf systematischen Zugängen zur Philosophie der Technik liegt, werden wir den Beitrag historischer Vorläufer von Platon bis Marx ebenfalls berücksichtigen.

Dozent : Horvath, Joachim

Sprechstunde : nach Vereinbarung

Prüfungsformen : Kurzpräsentation als Sitzungsexpert*in, Hausarbeit, mündliche Prüfung

(030089) Schlicht, Tobias | Philosophy and Science of Consciousness

Blockseminar

tba

(030090) Spychalska, Maria | Empirical Methods in Semantics and Pragmatics

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

tba

(030091) Knoks, Aleks | Philosophy and Ethics of AI

Do. 16:00:00 – 18:00:00

This course provides a nontechnical introduction to contemporary AI systems and the philosophical and ethical issues they raise. We will begin by examining some of the classical questions at the intersection of philosophy and AI, including the computational theory of mind and the possibility of artificial thought. We will then turn to contemporary AI technologies, including deep neural networks (DNNs) and large language models (LLMs), developing an outline understanding of how they work, and the capabilities and limitations that follow from their underlying architecture. Armed with this understanding, we will then turn to the philosophical and ethical questions raised by these technologies and discuss such issues as the black-box problem, the right to explanation, automated influence, algorithmic fairness and bias, machine ethics and value alignment. By the end of the course students should have sufficient understanding of both the core philosophical concepts and AI technology to be able to precisely articulate the main philosophical and ethical problems surrounding AI, and to begin developing their views on how these problems should be tackled.

(030101) | Philosophy of History

Di. 10:00:00 – 12:00:00

This course will be an introduction to the contemporary philosophy of history. We will start by exploring the origins of the philosophy of history as an interdisciplinary academic field, then briefly discuss the main concepts of substantive philosophy of history. The main focus of the seminar will be on examining the main approaches within contemporary analytic philosophy of history: narrative philosophy of history (Arthur Danto, Hayden White, Frank Ankersmit), the "internal realism" position (Hilary Putnam, Chris Lorenz), Leon Goldstein's phenomenological-hermeneutic approach, irrealism (Paul Roth), and post-narrativism (Jouni-Matti Kuukkanen).

In this seminar, we will discuss the following questions in detail: What is the philosophy of history? Who or what is the key agent of history? What is progress, and where is it leading us? What is the epistemology of history? What is a historical narrative, and how does it relate to historical reality? Is truth attainable in historical science? And how can we define the objectivity of historical knowledge?

The seminar will include a mix of lectures and discussions. Students are expected to actively participate in discussions based on their study of the recommended reading.

CP credits can be earned by submitting a short essay based on a presentation in the seminar.

(030115) | Mental imagery and aphantasia

Blockseminar

Mental imagery refers to the generation and experience of perceptual representations in the absence of corresponding external stimuli, for example, visualizing an apple. A long history of positions in philosophy and psychology has assumed that mental imagery abilities are of great importance, if not necessary, for general cognitive functioning. However, the rapidly growing literature on aphantasia, namely the marked reduction or complete absence of mental imagery in at least one sensory modality, calls into question the importance attributed to imagery. Not only are people with aphantasia (currently estimated to make up roughly 4 percent of the general population) not gravely cognitively impaired, but they are also able to solve tasks that were previously used to test for imagery abilities.

How is this possible? And how, given that mental imagery is a private experience, can we be sure that people with aphantasia truly have deficient imagery?

In this block seminar, primarily conceptualized for philosophy and cognitive science students, we will address these and many other ongoing puzzles about mental imagery and aphantasia by employing an interdisciplinary approach. Together we will:

- Review historical debates and discuss seminal work in the philosophy, psychology, and neuroscience of mental imagery.
- Dive into recent empirical findings and ongoing philosophical discussions about aphantasia.
- Discuss the broader implications that aphantasia research has for debates about consciousness and mental representation.
- Delineate future directions and potential pitfalls in investigating what has become one of the hottest topics in cognitive science and popular discourse.

(080370) Brand, Maximiliane; Jürgens, Jane Lia; Breil, Patrizia | S Winterschool Academic Kindness & Justice: Prinzipien für eine tragfähige Lernkultur

Blockseminar

Die Universität ist nicht nur Ort der Wissensvermittlung, sondern auch ein sozialer Raum – geprägt von Leistungsdruck, Machtasymmetrien und Ausschlusserfahrungen. Die Winterschool nimmt diese Realität zum Ausgangspunkt und fragt: Wie kann akademisches Lernen, Arbeiten und Zusammenleben gerechter, solidarischer und resilienter gestaltet werden? Im Zentrum stehen die Konzepte Academic Kindness und Academic Justice – verstanden nicht als individuelle Haltungen, sondern als demokratische Praktiken, die strukturelle Veränderung ermöglichen. Aus den Perspektiven von Erziehungswissenschaft, Gender Studies, Philosophie und Medienwissenschaft werden Fragen der Machtstruktur, Intersektionalität und Ambiguitätstoleranz theoretisch fundiert und in Bezug auf konkrete akademische Kontexte diskutiert. Die Winterschool verbindet wissenschaftliche Auseinandersetzung mit handlungsorientiertem Arbeiten: Interaktive Lehrformate, statusgruppenspezifische Dialogforen und eine öffentliche Lesung zur Lebenswelt Hochschule bilden den Rahmen, in dem Teilnehmende und Dozierende gemeinsam konkrete Ansätze für eine wertschätzende Lernkultur erarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Der Workload umfasst vorbereitende Theorielektüre, aktive Teilnahme an allen Blöcken sowie eine kollaborative Projektarbeit. Flexible Prüfungsformate ermöglichen eine fachspezifische Kreditierung. Sowohl unbenotete Studiennachweise als auch benotete Prüfungen sind möglich. Die Winterschool ist partizipativ ausgelegt, d.h. Inhalte werden durch die Teilnehmenden (mit)bestimmt.

Termine:

Vorbesprechung Fr (30.10.2026), 14:00 - 16:00,

Do (11.02.2027), 10:00 - 18:00,

Do (25.02.2027), 17:00 - 20:00,

Fr (26.02.2027), 11:00 - 15:00,

Do (04.03.2027), 10:00 - 16:00,

Do (11.03.2027), 10:00 - 15:00

Räume: werden nachgeliefert

(030118) Breil, Patrizia; Brand, Maximiliane; Jürgens, Jane Lia | Winterschool Academic Kindness & Justice: Prinzipien für eine tragfähige Lernkultur

Blockseminar

Offen für Studierende aller Fächer (B.A., M.A., M.Ed.) und Promovierende

Die Universität ist nicht nur Ort der Wissensvermittlung, sondern auch ein sozialer Raum – geprägt von Leistungsdruck, Machtasymmetrien und Ausschlusserfahrungen. Die Winterschool nimmt diese Realität zum Ausgangspunkt und fragt: Wie kann akademisches Lernen, Arbeiten und Zusammenleben gerechter, solidarischer und resilienter gestaltet werden? Im Zentrum stehen die Konzepte Academic Kindness und Academic Justice – verstanden nicht als individuelle Haltungen, sondern als demokratische Praktiken, die strukturelle Veränderung ermöglichen. Aus den Perspektiven von Erziehungswissenschaft, Gender Studies, Philosophie und Medienwissenschaft werden Fragen der Machtstruktur, Intersektionalität und Ambiguitätstoleranz theoretisch fundiert und in Bezug auf konkrete akademische Kontexte diskutiert. Die Winterschool verbindet wissenschaftliche Auseinandersetzung mit handlungsorientiertem Arbeiten: Interaktive Lehrformate, statusgruppenspezifische Dialogforen und eine öffentliche Lesung zur Lebenswelt Hochschule bilden den Rahmen, in dem Teilnehmende und Dozierende gemeinsam konkrete Ansätze für eine wertschätzende Lernkultur erarbeiten.

Ablauf:

Der Workload umfasst vorbereitende Theorielektüre, aktive Teilnahme an allen Blöcken sowie eine kollaborative Projektarbeit. Flexible Prüfungsformate ermöglichen eine fachspezifische Kreditierung. Sowohl unbenotete Studiennachweise als auch benotete Prüfungen sind möglich. Die Winterschool ist partizipativ ausgelegt, d.h. Inhalte werden durch die Teilnehmenden (mit)bestimmt.

Vorbereitung:

Zur Vorbereitung bitten wir Sie, eine der folgenden zwei Aufgaben zu bearbeiten und das Ergebnis zur ersten Sitzung (Block 1, Do. 11.2.27) mitzubringen:

Beobachtungsaufgabe : Schauen Sie sich im universitären Alltag um: Welche Situationen, Orte oder Zeichen begegnen Ihnen, die etwas über die Lern- und Arbeitskultur an der Universität verraten – über Wertschätzung oder ihr Gegenteil, über Ein- und Ausschlüsse, über ungeschriebene Regeln? Halten Sie fest, was Ihnen auffällt – als Foto, Notiz, Sprachmemo oder in einer anderen Form. Bringen Sie ein bis zwei Beispiele zur ersten Sitzung mit.

Reflexionsaufgabe : Welche Strategien haben Sie bereits entwickelt, um sich im universitären Alltag zurechtzufinden – um Druck abzufedern, Spielräume zu nutzen oder Situationen für sich handhabbar zu machen? Halten Sie zwei oder drei solcher Praktiken fest, auch wenn sie Ihnen selbstverständlich erscheinen.

(030121) Hangel, Nora | Feminist Philosophy of Science

Blockseminar

This course introduces students to the complex interplay between science, technology, and gender, with special attention to intersections with sexuality, race, and ethnicity. We analyze the concepts of "sex" and "gender" by critically investigating the nature/nurture debates about sex differences. The course further encourages students to think more broadly about gender in science and technology in discussions over bias, values, and scientific objectivity. Throughout the course, we survey different critical approaches to biomedicine, behavior, and mechanisms of power. We will study role models from the past to the present, examine how these perspectives have influenced our contemporary strategies, and what problems still remain. The guiding orientation of the seminar is inclusive thinking, with the aim of learning about reoccurring patterns that contradict the humanist promise of a fair share of decision-makers and those who bear the consequences. The course is divided into three block seminar and a fourth workshop block in February, which will be open to the interested public and invited speakers.

1) In three sessions each: 15:15 – 17:45 (incl. 15min break) on November 20th, January 8th, and February 22nd in Wasserstr. 221, 4th floor, students will engage with foundational texts with the main topics of the course and conceptualize their presentations.

2) The workshop: February, 25-26, 10:00-18:00, Wasserstr. 221, 4th floor.

In the second part, we will have a two-day workshop on Contemporary Trends in Feminist Philosophy of Science, where students and international experts will present their work. The workshop will take place on February 25-26 (Thursday and Friday, after the end of the teaching period). Taken together, the seminar blocks and the workshop will provide students with an opportunity to connect their learning to contemporary discussions and research beyond the student environment with contemporary researchers from Germany, UK, and the US.

M.ED. GPO 2020: PHILOSOPHIEDIDAKTIK (PD)

(030100) Anacker, Michael; Richter, Philipp | Informationsveranstaltung M.Ed.

Do (01.10.2026). 10:00 bis 12:00:00 – 12:00:00

(030092) Richter, Philipp | Grundkurs: Einführung in die Philosophiedidaktik (PD1)

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Der Grundkurs führt problemorientiert in die Philosophiedidaktik ein. Es werden wichtige Fragen, Begriffe, Thesen und Positionen der philosophiedidaktischen Forschung mit schulpraktischem Anwendungsbezug erschlossen. Das Format „Grundkurs“ verbindet Aspekte einer Vorlesung mit der üblichen Arbeit und Diskussion im Seminar. Texte und Materialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Im Grundkurs sind semesterbegleitende schriftliche Aufgaben einzureichen. Der Grundkurs wird mit einer unbenoteten Klausur (Studienleistung) abgeschlossen.

Weitere Information zum Ablauf und zur Studienplanung des Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie finden Sie unter dem folgenden Link:

https://www.ruhr-uni-bochum.de/philosophy/didaktik_prakt/med.html

Grundlagenliteratur für den Grundkurs (zur Anschaffung empfohlen):

Pfister, Jonas (2022): Fachdidaktik Philosophie, 3. Aufl., Bern: Haupt/UTB.

Richter, Philipp (Hg.) (2016): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer.

Thein, Christian (2020): Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich.

(030093) Richter, Philipp | Anthropologie und Anthropologiekritik im Philosophieunterricht (PD2)

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Anthropologische Fragen und Denkprobleme sind einerseits Querschnittsthemen, andererseits explizit Gegenstand der Auseinandersetzung im Philosophieunterricht. Anthropologie, die wissenschaftliche Untersuchung des Menschen, wird allerdings in verschiedenen Disziplinen betrieben (z. B. biologisch, psychologisch, sozialwissenschaftlich). Eine philosophische Anthropologie ist jedoch mit vielen Missverständnissen hinsichtlich ihrer Methode und möglichen Ergebnissen konfrontiert. Ein Grundproblem für die philosophische Anthropologie stellt einerseits der Umgang mit der Meinung dar, es ließe sich die eine menschliche Natur im Sinne von wesentlichen Merkmalen abschließend identifizieren. Jedoch gibt es

andererseits eine Fülle solcher Auffassungen über das Menschsein, die sich zum Teil konträr und kontradiktorisch zueinander verhalten. Das Seminar zielt daher nicht auf die Vermittlung von Wissen über vermeintlich feststehende „Menschenbilder“, die wir der Geistesgeschichte entnehmen könnten, sondern auf reflexive Einsichten in die Leistungen und Grenzen von verschiedenen methodischen Zugängen zu anthropologischen Fragen (z.B. nach Aristoteles, Pico della Mirandola, Heidegger); diese sollen in große und kleine Unterrichtsmethoden und mögliche Unterrichtsreihen transformiert werden.

Im PD2-Seminar sind semesterbegleitende schriftliche Aufgaben einzureichen. Das Seminar wird mit einem unbenoteten Essay (Studienleistung) abgeschlossen. Texte und Materialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Literatur zur Vorbereitung:

Burkard (2016): Anthropologie und Politische Philosophie, in: Pfister/Zimmermann (Hg.): Neues Handbuch des Philosophie-Unterrichts, Bern: Haupt/UTB, S. 107-117. Dungs/Frehe (2016):

Anthropologie/Anthropologiekritik, in: Richter (Hg.): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer, S. 109-116.

Grundlagenliteratur für Philosophiedidaktik (zur Anschaffung empfohlen):

Pfister, Jonas (2022): Fachdidaktik Philosophie, 3. Aufl., Bern: Haupt/UTB. Richter, Philipp (Hg.) (2016): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer.

Thein, Christian (2020): Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich.

(030094) Lewandowski, Kira | Bildlichkeit und digitale Bilder im Philosophieunterricht (PD2)

Di. 16:00:00 – 18:00:00

Die zunehmende Durchdringung und Normalisierung von Digitalität und Virtualität der Lebenswelt stellt mitunter den Philosophieunterricht vor die Frage, wie sich philosophische Bildung unter den Bedingungen von Digitalität und Virtualität bestimmen lässt. Dabei geht es weniger um den konkreten Einsatz digitaler Medien auf methodischer Ebene, als vielmehr um die sich wandelnden Bedingungen der Selbst- und Welterfahrung auf inhaltlicher Ebene. So sind bspw. insbesondere soziale Medien zu zentralen Räumen der Selbst- und Weltaneignung avanciert, in denen auch die zentrale Entwicklungsaufgabe der Identitätskonstruktion zunehmend stattfindet.

Das Seminar zielt daher darauf ab, die Lebenswelt von Schüler*innen zu erschließen und zentrale Elemente eines digitalen Selbst begrifflich und philosophisch zu erschließen und daraus Perspektiven für den Philosophieunterricht zu entwickeln. Die digitale Lebenswelt von Schüler*innen fungiert als Ausgangspunkt einer philosophiedidaktischen Erschließung und fragt danach, welche philosophisch relevanten Themen in digitalen Bildwelten und sozialen Medien sichtbar werden. Es soll aufgezeigt, wie bestimmte Phänomene zu kritisieren sind, wenn sie z. B. vor dem Hintergrund von Fragen nach virtuellen Selbst- und Körperbildern, Schönheitsidealen, Formen der Selbstoptimierung und Selbstinszenierung oder Anerkennungsdynamiken und -heuristiken betrachtet werden.

Die Teilnahme setzt die aktive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen voraus. Dazu zählen die regelmäßige Textlektüre, Mitarbeit im Seminar sowie die (schriftliche) Bearbeitung von Aufgaben. Das Seminar wird mit einer unbenoteten Studienleistung abgeschlossen. Texte und Materialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Literatur zur Vorbereitung:

Dederich/Zirfas (2024): Optimierung. Ein interdisziplinäres Handbuch. Heidelberg: J. B. Metzler.

Wiesen, Brigitte (2003). Mit Bildern philosophieren - aber wie. Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik, 2, S. 130-137.

Grundlagenliteratur für Philosophiedidaktik (zur Anschaffung empfohlen):

Pfister, Jonas (2022): Fachdidaktik Philosophie, 3. Aufl., Bern: Haupt/UTB.

Richter, Philipp (Hg.) (2016): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer.

Thein, Christian (2020): Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich.

Inhaltshinweis : Im Seminar kann es durch die Besprechung von Selbst- und Körperbildern zur Auseinandersetzung mit Themen wie Essstörungen, zwanghaftem Verhalten in Bezug auf Kalorien zählen oder im Umgang mit dem eigenen Körper kommen. Sollten Sie sich von diesen Themen überwältigt fühlen, können Sie sich an die Beratungsstellen der RUB wenden (<https://studium.ruhr-uni-bochum.de/de/psychologische-studienberatung>) oder für weitere Informationen Kontakt zu mir aufnehmen.

Nachteilsausgleich : Die Teilnahme am Seminar entsprechend des Studiums mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung ist möglich. Die Rahmenbedingungen für die Teilnahme am Seminar oder Prüfungen sollten im Vorfeld geklärt werden; melden Sie sich dazu bitte unter Einreichung Ihres Nachteilsausgleichs bei mir. Sollten Sie über den Erwerb eines Nachteilsausgleichs nachdenken, können Sie sich an die Beratungsstellen der RUB wenden (<https://studium.ruhr-uni-bochum.de/de/studieren-mit-beeinträchtigung>).

M.ED. GPO 2020: PRAXISBEZOGENE STUDIEN (PS)

(030095) Richter, Philipp | Vorbereitungsseminar: Vorbereitung auf das Praxissemester (PS1)

Di. 12:00:00 – 14:00:00

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende, die planen, im nächsten Semester das Praxissemester zu absolvieren.

Das Seminar soll den Blick für die genaue Beschreibung und Einordnung des Philosophieunterrichts schulen. Es werden die theoriebasierten und methodischen Grundlagen zur Durchführung eines Studienprojekts im Fach Philosophie erarbeitet. In Workshop-Atmosphäre werden forschungsrelevante Aspekte des Philosophie-Unterrichts und die Möglichkeiten ihrer Erschließung entwickelt. Im Spannungsfeld von präskriptiven Theorien (Wie kann und soll Philosophieunterricht durchgeführt werden?) und deskriptiven Fragen (Was geschieht im Philosophieunterricht?) werden Strategien zur Unterrichtsbeobachtung und Interpretation in Verbindung mit Grundfragen des Fachs Philosophie diskutiert. Hierbei wird in kritischer Absicht auch auf Schlüsselmethoden der empirischen Forschung zur Datenerhebung und Auswertung rekurriert, um deren Eignung zur Erfassung fachlich relevanter Phänomene im Philosophieunterricht zu prüfen. Texte und Materialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Im Vorbereitungsseminar sind semesterbegleitende schriftliche Aufgaben einzureichen. Das Vorbereitungsseminar wird mit einer unbenoteten Skizze für ein Studienprojekt (Studienleistung) abgeschlossen.

(030096) Glitza, Ralf | Ethische Texte erarbeiten - Sachanalyse und Unterrichtsmethoden (PS3)

Mi. 16:30:00 – 18:00:00

tba

(030097) Lewandowski, Kira | Begleitseminar: Begleitung des Praxissemesters (PS2)

Fr. 12:00:00 – 14:00:00

Das Seminar dient der Begleitung des Praxissemesters. Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung für Praxissemesterstudierende.

Die Lehrveranstaltung unterstützt die Erkundung, Erforschung und Reflexion des Philosophie-Unterrichts und soll vor allem die Ausarbeitung des Studienprojekts anleiten. Es werden die methodischen Gesichtspunkte und Verfahren aus dem Vorbereitungsseminar wiederholt und in praktischer Anwendung diskutiert. Anlassbezogen werden Praxiserfahrungen aus Unterrichtsvorhaben und -Hospitation erörtert und auf philosophiedidaktische Grundfragen bezogen. Die Seminarsitzungen dienen dem Austausch über strukturelle Aspekte des Philosophieunterrichts und über die einzelnen Studienprojekte. Sie werden ergänzt durch die individuelle Betreuung der Studienprojekte im Sprechstundenformat.

M.ED. GPO 2020: FACHWISSENSCHAFT (FW)

(030027) Milz, Bernhard | Einführung in die Philosophie René Descartes'

Fr. 12:00:00 – 14:00:00

Descartes' Philosophie umfasst eine Reihe diverser Motive und Themen von seinen frühen Schriften über den *Discours de la Méthode* (1637), den *Meditationes de Prima Philosophia* (1641) bis zu den zeitgenössischen Thesen der Philosophen und Theologen bezüglich der menschlichen Freiheit.

Im Seminar greifen wir aus der Fülle der exemplarischen Argumente markante Beispiele heraus. Instruktiv für Descartes ist die „Freiheit der Verweigerung“; eine provozierende Haltung, die für ihn das Wissen erweitert.

Näheres wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn des Seminars mitgeteilt.

(030033) Koch, Oliver | Husserl: Cartesianische Meditationen

Mi. 10:00:00 – 12:00:00

Die *Cartesischen Meditationen* zählen zu Edmund Husserls (1859-1938) wichtigsten und einflussreichsten Schriften und gehen auf 1929 an der Pariser Sorbonne gehaltene Vorträge zurück. Husserl konzipierte sie als eine Einleitung in die Phänomenologie, wodurch sie einen besonders guten Einblick in das Denken und die Methode der Phänomenologie in ihrer reifen Fassung als transzendente Phänomenologie bieten, die Husserl, wie der Titel verdeutlicht, als Radikalisierung von Descartes' grundlegender Methodologie begreift. In Form von Meditationen, wie es bereits Descartes getan hat, diskutiert Husserl klassische Probleme der neuzeitlichen Philosophie, wie z.B. Was ist Wissenschaft? Was ist das Fundament der Wissenschaft? Woran muss man zweifeln?

Im Seminar wollen wir in enger Textlektüre Husserls Bestimmung der Phänomenologie als philosophischer

Methode erschließen.

Das Seminar findet online via Zoom statt.

Textgrundlage:

Edmund Husserl: Cartesianische Meditationen. Hamburg: Meiner 2012 (Philosophische Bibliothek 644).

Der Seminartext wird am Semesterbeginn auch digital zur Verfügung gestellt.

(030038) Mieth, Corinna | John Rawls

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Kursbeschreibung : John Rawls gilt als der einflussreichste politische Denker des 20ten Jahrhunderts und seine Werke sind in fast jeder Debatte über Gerechtigkeit zu finden. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir gemeinsam eins seiner Hauptwerke, Gerechtigkeit als Fairness: Ein Neuentwurf, in dem er eine philosophische Begründung einer liberalen Gerechtigkeitskonzeption anstrebt.

Didaktische Ziele : Am Ende des Seminars sollten die Teilnehmenden die Grundzüge und Begründungsmethode der rawlsschen Gerechtigkeitstheorie verstehen, sowie ihre Beiträge zum gegenwärtigen politischen Denken eigenständig bewerten können. Besonderer Fokus wird auf die folgenden Fragen gelegt: Wie ist Gerechtigkeit in einer liberalen Gesellschaft zu verstehen? Mit welchen Grundprämissen (Gesellschaftsverständnis, Menschenbild, die „Priorität“ des Rechts usw.) arbeitet Rawls' Theorie, welche Gerechtigkeitsprinzipien entwickelt sie und wie werden diese begründet? Und wie kann ein System gerechter liberaler Institutionen Zusammenhalt und Stabilität erreichen?

Methoden : Für jede Sitzung müssen die Studierenden eine Textpassage lesen, die während der Sitzung nach einer Einführung in offener Diskussion behandelt wird. Gruppenarbeit sowie das gelegentliche Vortragen von Textzusammenfassungen durch die Studierenden sind vorgesehen. Vor jeder Sitzung werden Leitfragen, die zur Orientierung beim Lesen dienen sollten, hochgeladen.

Materialien :

- Rawls, J. (2006). Gerechtigkeit als Fairness ein Neuentwurf (1. Aufl.). Suhrkamp.
- John Rawls. (2020). Justice as Fairness/Gerechtigkeit als Fairness, Englisch/Deutsch, (übersetzt und herausgegeben von Corinna Mieth und Jacob Rosenthal). Reclam: Ditzingen/Stuttgart.

Kreditierung :

- Unbenotet: aktive Teilnahme und Einreichung der Textzusammenfassungen
- Benotet: aktive Teilnahme, Einreichung der Textzusammenfassungen und entweder eine HA (Umfang von 10 bis 12 Seiten für Ba. Studierende oder 12 bis 15 Seiten für Masterstudierende) oder eine mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten)

(030042) Lotter, Maria-Sibylla | Nietzsche: Zur Genealogie der Moral

Mi. 08:00:00 – 10:00:00

Friedrich Nietzsches Zur Genealogie der Moral (1887) gehört zu den einflussreichsten und zugleich provokantesten Werken der neueren Philosophie. Sie ist nicht nur ein Buch über Moral, sondern vor allem ein Buch über eine Methode philosophischer Kritik. Nietzsche entwickelt hier eine Alternative zur klassischen Begriffsanalyse und zur normativen Ethik: Mit seiner genealogischen Methode stellt Nietzsche grundlegende moralische Überzeugungen nicht dadurch in Frage, dass er sie unmittelbar widerlegt, sondern indem er nach ihrer Entstehung fragt. Moralische Begriffe wie Gut und Böse, Schuld, Gewissen,

Verantwortung oder Askese erscheinen dadurch nicht mehr als zeitlose Wahrheiten, sondern als historische Produkte sozialer, psychologischer und politischer Entwicklungen.

Das Seminar verfolgt eine systematische Lektüre der drei Abhandlungen der Genealogie der Moral. Im Mittelpunkt stehen Nietzsches Analyse der Entstehung der Sklavenmoral, seine Theorie des Ressentiments, die Genese von Schuld und schlechtem Gewissen sowie seine Deutung des asketischen Ideals. Zugleich wird die erkenntnistheoretische und methodische Bedeutung der genealogischen Methode untersucht: Welche Art von Erklärung bietet eine Genealogie? Kann die Herkunft einer moralischen Überzeugung etwas über ihre Geltung aussagen? Und welche Rolle spielt Nietzsches Kritik für die gegenwärtige Moralphilosophie?

Zentrale Arbeitsgrundlage ist Friedrich Nietzsches Zur Genealogie der Moral. Ein kleiner Schein kann durch vorbereitende Textarbeit und ein Protokoll erworben werden, ein großer Schein durch eine mündliche Prüfung oder Hausarbeit.

(030043) Schüle, Johannes-Georg | Kants Theorie des höchsten Guts

Di. 14:00:00 – 16:00:00

tba

(030047) Vogel, Tobias | Sinn im Leben

Mo. 10:00:00 – 12:00:00

In dem Seminar lesen wir das aktuelle Buch „Sinn im Leben“ von Markus Rüter. Wir lernen dadurch nicht nur die jüngere Forschungslandschaft zum Lebenssinn kennen, mit der sich der Autor strukturiert auseinandersetzt, sondern auch seine eigene theoretische Weiterführung. Er zeigt, dass Lebenssinn nicht mit subjektivem Wohlbefinden, mit Moral oder mit kosmischer Harmonie gleichzusetzen ist, aber mit all dem resoniert. Wenn wir unserem Leben Bedeutung zuschreiben, bringen wir uns mit etwas in Kontakt, das uns selbst überschreitet. Wie dieses „Etwas“ beschaffen ist und wie wir es uns durch unsere Tätigkeiten zugänglich machen können, versucht Rüter mit Bezug auf objektive Werte zu bestimmen und im breiteren Kontext eines guten Lebens zu verorten. In dem Seminar wollen wir gemeinsam prüfen, inwieweit ihm dieser Versuch gelingt.

(030048) Anacker, Michael | William James: Der Pragmatismus

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

"[P]hilosophic study means the habit of always seeing an alternative" (William James). Philosophieren meint für James, die Möglichkeit ergreifen, Alternativen zu entdecken, Differenzen aufzuspüren, über uns hinauszugehen, um unser Leben zu bereichern, uns aus Krisen zu manövrieren und uns gegen Gefahren zu wappnen. Dieses Verständnis von Philosophie als einer Aktivität entwickelt James in seinen Pragmatismus-Vorlesungen mit dem Anspruch auf Allgemeinverständlichkeit, denn Philosophie ist für ihn nicht lediglich eine akademische Disziplin, sondern ein Erfordernis für das alltägliche Überleben. Insbesondere in Deutschland wurde James Bemühen um Verständlichkeit als Verflachung des philosophischen Anspruchs verstanden.

Im Seminar werden wir die Pragmatismus-Vorlesungen gemeinsam gründlich lesen und uns in der Diskussion mit seiner kritischen Rezeption auseinandersetzen. Um die Lektüre englischer Literatur einzuüben, empfehle ich als Textgrundlage eine englische Ausgabe des Textes.

Das Seminar ist ein Präsenz-Seminar. Regelmäßige, aktive Teilnahme ist eine notwendige Voraussetzung

für das Bestehen.

Literatur:

James, William: Pragmatism. A new name for some old ways of thinking. New York 1907.

James, William: Pragmatismus: Ein neuer Name für einige alte Denkweisen (Philosophische Bibliothek).

Hamburg: Meiner 2016.

online-Quelle: <https://www.gutenberg.org/files/5116/5116-h/5116-h.htm>

Oehler, Klaus (Hg.): William James. Pragmatismus - ein neuer Name für einige alte Wege des Denkens.

Berlin 2001. (= Klassiker Auslegen 21)

(030049) Weydner-Volkman, Sebastian | Die Kritik der technischen Moderne: Heidegger, Marcuse und Feenberg

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Wir leben im Zeitalter der Technik. Diese Aussage würde angesichts des rasanten Wandels unserer technisierten Lebenswelt – zuletzt durch ChatGPT und Co – kaum jemand bestreiten wollen. Aber was meinen wir eigentlich, wenn wir von „der Technik“ im Allgemeinen sprechen, von einer technisierten Lebenswelt oder dem Zeitalter der Technik? Offenbar geht es hier doch um mehr als um die bloße Zahl der technischen Gerätschaften, die uns umgeben. In seinem 1953 erschienenen Aufsatz „Die Frage nach der Technik“ versucht Heidegger genau darauf eine Antwort zu geben und er unternimmt dabei zugleich eine zentrale Kritik unserer „modernen Weltsicht“. Der Aufsatz gilt als einer der prägenden Texte der Technikphilosophie und entfaltet bis heute eine breite Wirkung.

Im ersten Teil dieses Seminars werden wir uns diesem kurzen, aber (heidegger-typisch) nicht ganz einfach zu lesenden Aufsatz zuwenden und ihn durch genaue Lektüre auf seine aktuelle Relevanz befragen. Im zweiten Teil werden wir zwei Positionen kennenlernen, die historisch auf Heideggers Thesen aufbauen: Herbert Marcuse wendet Heideggers Überlegungen in eine Kritik der kapitalistisch-technischen Moderne; Andrew Feenberg wiederum versucht in aktuellen Texten herauszuarbeiten, inwiefern die Entwicklungen der technischen Moderne nicht schicksalhaft vorgezeichnet sind, sondern als alternative Moderne durch uns gestaltbar sind.

Ziel des Seminars ist es, Heideggers prägende Kritik an der technischen Moderne kennenzulernen und eine historische Entwicklungslinie nachzuzeichnen, die uns auch heute noch wichtige Impulse für eine Technikkritik geben kann. Das Seminar richtet sich an Studierende im BA. Eine Teilnahme im MA oder im M.Ed. ist ebenfalls möglich.

Organisatorische Hinweise:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente in Präsenz und asynchrone Elemente (Aufgabenbearbeitung über Moodle) nutzen. In der Sitzung vom 12.01.27 werden wir einen unbenoteten Essay schreiben. Bei regelmäßiger Teilnahme, Bearbeitung der Aufgaben und Schreiben des Essays kann eine kleine Studienleistung erbracht werden. Eine große Studienleistung kann durch eine zusätzliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung erbracht werden.

(030051) Steinkrüger, Philipp | Platon, Staat (Teil 2)

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Platons Staat beginnt mit der These, dass es unmöglich ist, gut zu leben, wenn man ungerecht ist. Diese These stößt auf Unglauben und Widerstand, vor allem in Gestalt des Thrasymachos, der dafür plädiert, dass es gerade die sog. Ungerechten sind, die ein gutes Leben führen. Um seine These zu verteidigen will Sokrates untersuchen, was Gerechtigkeit überhaupt ist und er entwickelt dafür das Modell

eines idealen Staates. Im Verlauf dieser Untersuchung berührt der Dialog zahlreiche andere Kernthemen der Philosophie, wie z.B.

Erziehungstheorie, Metaphysik, und Erkenntnistheorie. In diesem Wintersemester lesen wir die zweite Hälfte des Dialogs. Auch Studierende, die das Seminar zum ersten Teil nicht besucht haben, sind herzlich willkommen; notwendige Hintergrundinformationen werden in der ersten Sitzung erarbeitet.

(030054) Werning, Markus | Willensfreiheit und Determinismus

Do. 16:00:00 – 18:00:00

Die Freiheit unseres Willens bildet eine zentrale Annahme in unserem Selbstverständnis als verantwortliche Personen. Sie kommt in der Auffassung zum Ausdruck, dass jede(r) von uns etwas anderes hätte tun können, als er/sie tatsächlich getan hat. Nur unter der Bedingung, dass eine Person bei ihrer Entscheidung für eine Handlung frei war, ist sie für die Folgen ihres Tuns moralisch und auch strafrechtlich sanktionierbar. Die Intuition, dass jede(r) auch hätte anders handeln können, scheint allerdings in einem Widerspruch zur gut begründeten Annahme zu stehen, dass all unser Tun und Wollen in eine Welt eingebettet ist, die den Naturgesetzen folgt und deshalb vollständig von ihnen bestimmt ist. Mit dem Hinweis auf neuere Erkenntnisse aus der Hirnforschung wird von prominenter Seite weiterhin angeführt, dass das Gehirn bereits entsprechende Aktionspotentiale für ein Verhalten aufgebaut hat, bevor uns bewusst ist, dass wir eine Entscheidung für die Handlung getroffen haben.

Das Thema der Willensfreiheit hat gerade in jüngster Zeit eine hitzige Debatte unter Philosophen, Strafrechtlern und Neurowissenschaftlern entfacht. In dem Seminar soll eine Einführung in die Kontroverse gegeben und die Argumentationslage geordnet werden. Dies geschieht anhand von Texten aus einem interdisziplinären Umfeld. Von den Seminarteilnehmer(inne)n wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats erwartet.

Literatur:

- Daniel Dennett, Ellenbogenfreiheit. Frankfurt 1986: Hain Verlag.
- Gary Watson (Hrsg.), Free Will (2. Aufl.). Oxford 2003: Oxford University Press.
- Henrik Walter, Die Neurophilosophie der Willensfreiheit, 1998, Bonn: Mentis Verlag
- Kane, Robert (Hrsg.), Oxford Handbook on Free Will. New York 2002: Oxford University Press.
- Peter Bieri, Das Handwerk der Freiheit. München 2001: Hanser Verlag

(030055) Liefke, Kristina | Nelson Goodman: Sprachen der Kunst

Do. 14:00:00 – 16:00:00

Nelson Goodmans *The Languages of Art* (1968) [1976] ist eines der wichtigsten Werke der analytischen Ästhetik. In diesem Werk entwickelt Goodman eine Philosophie der Kunst, welche den künstlerischen Beitrag zum Verständnis der Welt erörtert, die Grenze zwischen Wissenschaft und Kunst hinterfragt und unser Interesse an Kunst erklärt. Während die Arbeit zunächst v.a. als kunstphilosophisches Werk rezipiert wurde, hat sie in den letzten Jahren als Symbol- und Abbildungstheorie an Bedeutung gewonnen. Diese Theorie versucht zu beleuchten, wie Bilder Abbildungen 'von' etwas sein können (oder allgemeiner: wie sich Zeichen auf die Welt beziehen können). Seine Erklärung betont die Rolle von Konventionen/Regelsystemen in der Interpretation und kritisiert 'Ähnlichkeits'-basierte Abbildungstheorien. Die ersten beiden Drittel des Seminars dienen einer sorgfältigen Lektüre, Analyse und Diskussion von Goodmans Originaltext. Das letzte Drittel widmet sich der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit Goodman (u.a. in den Arbeiten Gabriel Greenbergs).

Literatur:

- Goodman, N. (1976). Languages of Art: An approach to a theory of symbols. Hackett Publishing.
- Goodman, N. (1997). Sprachen der Kunst: Entwurf einer Symboltheorie. Übers. v. B. Philippi. Suhrkamp.
- Greenberg, G. (2013). Beyond resemblance. Philosophical Review 122(2): 215–287.

Prüfungsform:

- kleine Studienleistung: (Kurz-)Präsentation eines Textabschnittes
- große Studienleistung: Präsentation plus Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit

(030058) Sattler, Barbara | Raum und Zeit in der Hellenistischen Philosophie

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Deutscher Text:

Dieses Seminar untersucht die wichtigsten Raum- und Zeitbegriffe in der Hellenistischen Philosophie, bei den Stoikern, Epikureern und Skeptikern. Wir finden zentrale neue Zeitbegriffe im Hellenistischen Denken etwa mit der Stoischen Idee der ewigen Wiederkehr des Gleichen und der Epikureischen Annahme von Zeitatomen. Im Gegensatz dazu versuchen die Skeptiker zu zeigen, dass alle geläufigen Charakterisierungen der Zeit (als teilbar oder unteilbar, endlich oder unendlich, etc.) problematisch sind und Zeit daher nicht existiert.

Mit Hinsicht auf den Raum werden wir in allen drei Schulen eine wichtige Systematisierung des räumlichen Vokabulars finden. Die Epikureer verteidigen zudem die Idee einer unendlichen Leere in dem unendliche viele Universen situiert sind, wohingegen die Stoiker ein endliches Universum annehmen, das allerdings ringsum von Leere umgeben ist, um den zyklisch stattfindende Weltenbrand zu ermöglichen.

Die Haupttexte werden auf Englisch zur Verfügung gestellt; die Diskussion im Seminar kann auf Deutsch oder Englisch geführt werden, je nach Vorliebe der Teilnehmenden.

English text:

This seminar will explore the most important conceptions of time and space in Hellenistic philosophy, that is, in the Stoic, Epicurean and Sceptic schools. With respect to time we find important new ideas established in Hellenistic thought, such as the idea of an endless recurrence of the same cosmic cycles with the Stoics, and the idea of time atoms with the Epicureans. By contrast, the Sceptics try to show that all characterizations of time (such as being divisible or indivisible, finite or infinite, etc.) run into problems so that time cannot exist.

With respect to spatial notions, we will see the important systematization of spatial vocabulary in all three schools. While the Epicureans defend the idea of an infinite void in which infinitely many universes are situated, the Stoics argue for a finite universe, which is, however, surrounded by a void which allows for the cyclical conflagration of the universe.

The main texts will be in English but the discussion in the seminar can be in German or English, depending on the participants' preference.

Literatur :

Long and Sedley, The Hellenistic Philosophers, Cambridge 2012.

Prüfungsform: Kleine Studienleistung: Seminarpräsentation

Große Studienleistung: Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Hausarbeiten sind ohne AI zu schreiben)

(030061) Köhler, Dietmar | Grundbegriffe der Aristotelischen Metaphysik

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Grundbegriffe der Aristotelischen Metaphysik

Obgleich sich die vierzehn Bücher des unter dem buchtechnischen Titel „Metaphysik“ zusammengefaßten Textkorpus keineswegs als eine in sich geschlossene Einheit präsentieren, nehmen jene nicht nur im Rahmen der Aristotelischen Schriften einen herausragenden Rang ein, sondern sie zählen zugleich zu den unumstrittenen „Klassikern“ der abendländischen philosophischen Tradition. Die Entfaltung von Aristoteles' zentraler ontologischer Problemstellung, der Frage nach dem Seienden als Seienden, trifft in diesem Text mit der Erörterung der obersten Wissenschaftsaxiome zusammen; seine „erste Philosophie“ bildet somit die philosophiegeschichtliche Grundlage für alle weiteren Versuche, Metaphysik als Wissenschaft zu etablieren. Viele der von Aristoteles geprägten Begriffe und Unterscheidungen, die auch für den Bereich seiner praktischen Philosophie noch grundlegende Bedeutung haben, sind für weite Teile der abendländischen philosophischen Tradition bestimmend geblieben, auch wenn deren Herkunft sowie ideengeschichtlicher Kontext in der Folge keineswegs immer präsent sind.

Im Zentrum des Seminars soll die Frage nach dem Grundansatz der Metaphysik sowie dessen terminologischer und konzeptioneller Ausgestaltung stehen. Wegen der Komplexität und stellenweisen Heterogenität des Werkes wird aber eine Beschränkung auf ausgewählte Kapitel bzw. Problembereiche unverzichtbar sein.

Text: Jede Ausgabe der Aristotelischen Metaphysik; vorzugsweise aber die bei Meiner erschienene zweisprachige Ausgabe (Hamburg 1982 u. ö.).

(weitere Literaturangaben im Seminar)

(030062) Dung, Leonard | Kant und die zeitgenössische Erkenntnistheorie, Metaphysik und Philosophie des Geistes

Mo. 12:00:00 – 14:00:00

Immanuel Kants Kritik der reinen Vernunft (Krv) ist sein erkenntnistheoretisches Hauptwerk, welches als eines der einflussreichsten Werke der Philosophiegeschichte betrachtet wird. Dort liefert er den Grundriss für seine Transzendentalphilosophie. In diesem Seminar werden wir – auf Grundlage von Sekundärliteratur zu Kants zentralen Positionen in der KrV – Kant-inspirierten Theorien und Debatten in der Gegenwartsphilosophie nachspüren. Wir werden sowohl untersuchen, wie sich diese zu Kants eigenen Ansichten verhalten als auch ob sie eigenständig systematisch plausibel sind.

Zentrale Fragen, die wir behandeln werden, schließen ein:

Lassen sich begriffliche und Erfahrungsurteile unterscheiden?

Gibt es eine Geist-unabhängige externe Welt?

Lässt sich das Wesen der Welt erkennen?

Was ist die Struktur und Funktion des Geistes?

Da wir englischsprachige Literatur lesen werden, ist die Fähigkeit, englische Fachliteratur lesen zu können, Voraussetzung.

(030063) Becker, Ingrid | Sein und Zeit – Teil II

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Prüfungsform: kleine Studienleistung und große Studienleistung

Beschreibung Deutsch:

Wir beschäftigen uns, sowohl einführend als auch vertiefend, mit Martin Heideggers Werk Sein und Zeit. Im Seminar widmen wir uns insbesondere dem zweiten, zuletzt erschienenen Abschnitt des Werkes: Dasein und Zeitlichkeit. Dabei folgen wir Heideggers Versuch der Auslegung der Sorge und fragen, in welchen Phänomenen sich diese selbst zeigt: Jene Sorge, die im ersten Abschnitt von Sein und Zeit als die Existenzialität, Faktizität und Verfallenheit umfassende Grundstruktur des Daseins ausgewiesen wird und deren Sinn sich im weiteren Gang der Analyse als „Zeitlichkeit“ erweist. Auch die Geschichtlichkeit und das Geschick des Daseins treten als Motive der gemeinsamen Lektüre und Problematisierung in den Blick.

Im Seminar werden die zentralen Themen von Dasein und Zeitlichkeit durch vertiefende Lektüre sowie gemeinsame Textauslegung und -kommentierung erarbeitet und im Hinblick auf ihre Bedeutung für lebensphilosophische Fragestellungen reflektiert. Auf Referate wird verzichtet. Stattdessen werden eine kontinuierliche eigenständige Vorbereitung der Sitzungstexte sowie eine aktive Beteiligung an den Diskussionen und Gruppenarbeitsphasen vorausgesetzt. Das Lektürepensum beträgt in der Regel etwa zwei Paragraphen beziehungsweise bis zu ca. 20 Seiten pro Sitzung.

Literatur Deutsch:

Heidegger, Martin (1993). Sein und Zeit (17. Aufl., unveränderter Nachdruck der 15., an Hand der Gesamtausgabe durchgesehenen Aufl. mit den Randbemerkungen aus dem Handexemplar des Autors im Anhang). M. Niemeyer.

Die Anschaffung des Werkes Sein und Zeit ist für dieses Lektüreseminar empfohlen. Weitere Seminarunterlagen werden über Moodle bereitgestellt.

(030067) Starzak, Tobias | Die Evolution unserer Moral

Di. 12:00:00 – 14:00:00

Moralisches Denken und Urteilen (in etwa Dinge als gut oder schlecht, richtig oder falsch zu kategorisieren) durchdringt unser praktisches Leben und ist wahrscheinlich nur beim Menschen zu finden. Aber wo kommt die Moral eigentlich her? Basiert sie auf einer angeborenen Fähigkeit oder ist sie ein Produkt kultureller Evolution? Wie können wir eine solche Frage überhaupt untersuchen? Und welche Auswirkungen hat die Antwort für die Gültigkeit unserer moralischen Urteile? In diesem Seminar lesen und diskutieren wir das Buch „The Evolution of Morality“ von Richard Joyce, der dafür argumentiert, dass wir unseren "moralischen Sinn" evolutionär erklären können (ein bisschen kontrovers), und dass diese evolutionäre Erklärung uns skeptisch bezüglich der Wahrheit unserer moralischen Urteile machen sollte (sehr kontrovers).

Literatur : Richard Joyce (2005), The Evolution of Morality (muss angeschafft werden). Weitere Sekundärtexte werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Teilnahmevoraussetzung : Eine Ausgabe der Seminarliteratur (als PDF oder Print, bei PDF: keine Smartphones als Reader im Seminar) sollte zu Beginn des Seminars angeschafft sein.

Regelmäßige Teilnahme; Bearbeitung von im Seminar gestellten Aufgaben.

Seminarsprache ist deutsch, aber die Lektüre ist auf englisch, d.h. Bereitschaft, englischsprachige Texte als Seminarvorbereitung zu lesen.

Prüfungsform : Mündliche Prüfung, nach Absprache große Studienleistung

(030079) Bär, Dominik | Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

tba

(030087) Horvath, Joachim | Philosophie der Technik

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Kommentierung : Das Seminar soll einen einführenden Überblick zu Fragen und Problemen der Philosophie der Technik vermitteln. Dieses vergleichsweise junge Teilgebiet der Philosophie hat vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts einen erheblichen Aufschwung erlebt, der auf die immer einschneidenderen und weitreichenderen Folgen neuer Technologien zurückgeht – von der Atombombe zu Gentechnik, Klimawandel und Künstlicher Intelligenz. Dabei werden wir uns unter anderem mit dem Zusammenhang von Wissenschaft und Technik, Technikdefinitionen, Technokratie, technologischer Rationalität, technologischem Determinismus, Technikautonomie, anti-technologischen Bewegungen sowie phänomenologischen und feministischen Ansätzen beschäftigen. Auch wenn der Schwerpunkt auf systematischen Zugängen zur Philosophie der Technik liegt, werden wir den Beitrag historischer Vorläufer von Platon bis Marx ebenfalls berücksichtigen.

Sprechstunde : nach Vereinbarung

Prüfungsformen : Kurzpräsentation als Sitzungsexpert*in, Hausarbeit, mündliche Prüfung

(030035) Hangel, Nora | Verantwortung in der Forschung

Fr. 10:00:00 – 12:00:00

Welche Verantwortung trägt die Wissenschaft gegenüber der Gesellschaft und vice versa? Das Seminar beginnt mit der konzeptuellen Arbeit an den Begriffen ‚Zurechnungsfähigkeit‘ und ‚Verantwortung‘, um die normative Beziehung zwischen Handlungen und deren Folgen zu verstehen. In der Folge werden die Überlegungen auf die Bereiche unterschiedlicher Forschungslogiken (im Sinne von Grundlagenwissenschaft bzw. angewandte Wissenschaft, Auftragsforschung, industrieller Forschung) angewandt. Behandelt werden Fragen der Forschungsethik sowie die Verantwortung in der Forschung im Hinblick auf gesellschaftliche, unmittelbare ökonomische, aber auch zukunftsrelevante Themen, z.B. Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen.

Die aktive Teilnahme ist erwünscht.

(030099) Elon, Daniel | Hobbes, Locke und Rousseau über den Staat

Do. 16:00:00 – 18:00:00

Die frühe Neuzeit und die Aufklärung sind geprägt durch ausführliche Diskussionen über die Grundlagen und Realisierungsmöglichkeiten staatlicher Ordnung. Ausgehend von Überlegungen über den Naturzustand der menschlichen Gattung, das Naturrecht, den Gesellschaftsvertrag und staatliche Souveränität werden insbesondere im 17. und 18. Jahrhundert zahlreiche staatstheoretische Ansätze entwickelt, auch als Reaktionen auf den vorherigen Verlust der mittelalterlichen kirchlichen Ordnung und auf die Wirren des Dreißigjährigen Krieges. Als zentrale Autoren gelten hierbei v.a. Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau, deren Ansätze sich trotz ähnlicher Problemstellungen deutlich voneinander unterscheiden und die das moderne politische Verständnis maßgeblich mitprägten.

Im Rahmen des Seminars soll anhand der u.g. Schriften der drei genannten Autoren ein tiefergehendes

Verständnis der neuzeitlichen Staatstheorie vermittelt werden. Eine gemeinsame Lektüre der zentralen Passagen der Schriften sowie insbesondere eine kritische Diskussion über diese stehen methodisch dabei im Mittelpunkt. Das Seminar richtet sich an B.A.- und M.Ed.-Studierende gleichermaßen. Voraussetzung zur Seminarteilnahme ist die Bereitschaft zur Abfassung eines Sitzungsprotokolls.

Die Seminarliteratur wird im Vorfeld zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Thomas Hobbes, Leviathan, neu übersetzt v. Jutta Schlösser, mit Einleitung u. Kommentar hrsg. v. Hermann Klenner, Hamburg: Meiner 2005 (= PhB, 491).

John Locke, Zwei Abhandlungen über die Regierung, aus dem Englischen v. Hans Jörn Hoffmann, hrsg. u. eingeleitet v. Walter Euchner, 17. Aufl., Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2023 (= stw, 213).

Jean-Jacques Rousseau, Vom Gesellschaftsvertrag oder Grundlagen des politischen Rechts, aus dem Französischen v. Erich Wolfgang Skwara, 2. Aufl., Frankfurt a.M. u. Leipzig: Insel Verlag 2017 (= insel taschenbuch, 2606).

Prüfungsform (Teilnahmenachweis / unbenoteter Schein): Sitzungsprotokolle

Prüfungsform (Leistungsnachweis / MAP / benoteter Schein): Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Kolloquien

(030104) Mieth, Corinna | Forschungskolloquium: Aktuelle Themen der Praktischen Philosophie

Di. 18:00:00 – 20:00:00

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen u.a. mit externen Gästen diskutiert. Ferner erhalten Examens- und Promotionskandidat*innen die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Die einzelnen Termine werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. Zwei Termine mit externen Gästen finden an der TU Dortmund statt.

Kreditpunkte: Die Studierenden können unbenotete oder benotete Studienleistungen erwerben; für letztere ist eine Studienleistung (mündliche Prüfung oder Hausarbeit) erforderlich.

(030105) Weydner-Volkman, Sebastian | Technikphilosophisches Forschungskolloquium

Di. 16:00:00 – 18:00:00

Forschungskolloquium zu Themen der Technikphilosophie und Technikethik. Es werden Konzepte für BA- und MA-Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert. Zudem werden aktuelle Forschungstexte und Entwürfe gelesen und diskutiert. Im Rahmen des Colloquium Digitale werden zudem Gastvorträge zu Themen der Ethik und Philosophie der Digitalisierung gehalten.

Organisatorische Hinweise:

Bedingung für die Teilnahme ist es, eine Abschlussarbeit im Arbeitsbereich „Ethik der digitalen Methoden und Techniken“ zu planen. Bei regelmäßiger Teilnahme und dem Vorstellen eines eigenen Konzeptes (oder einer ähnlichen Leistung) kann eine kleine Studienleistung erworben werden. Manche Sitzungen werden wir auf englisch abhalten.

(030106) Newen, Albert | Interdisciplinary Reading Club: Recent Debates in Philosophy of Mind, Philosophy of AI and Situated Cognition. Betreuung von Abschlussarbeiten

Di. 14:00:00 – 16:00:00

The colloquium is organized for PhD students and for advanced Master Students only (of several programs) who are already working on their Master thesis or at least have decided to work out the master thesis in the area of theoretical philosophy. Bachelor-students are welcome if they already have a decided on a project for the BA-thesis in the area of theoretical philosophy. We will offer regular presentations half from master- (or Bachelor) and PhD-students from Bochum and half from external guests. The presentations will all be in the general domain of theoretical philosophy and cognitive sciences, many of them discussing problems in philosophy of mind (in human, animals and AI systems) or in the area of 'Situated Cognition'. The presentations should ideally but not necessarily have some interdisciplinary dimension such that perspectives from philosophy, psychology and neurosciences can be systematically interconnected. The aim of the colloquium is to offer a platform for discussions of ongoing research of PhD and postdoc projects connected to various third party funding projects. This involves research projects e.g. on social understanding, the self, episodic memory, emotions, animal cognition, the perception-cognition divide and the cognitive status of AI systems.

PhD-students who are interested in presentations should write an email to albert.newen@rub.de and come to the first meeting. The program of the semester will be fixed then. PhD students can receive credit points for an active participation if they are part of the new PhD-program. Master students can receive standard CPs (ungraded certificate) for a presentation in the colloquium (in the case of an additional essay, Master students can receive standard CP and a graded certificate). BA students are welcome if they are about to work out their Bachelor thesis or are searching a topic now.

Language: The presentations in the colloquium and the discussion will be in English.

Abschlussarbeiten (MA/BA) können auch in deutscher Sprache geschrieben werden.

(030107) Weber-Guskar, Eva | Colloquium für Ethik und für Philosophie der Emotionen

Di. 16:00:00 – 19:00 14-täglich:00

Forschungscolloquium zu Themen der Ethik, Philosophie der Emotionen (beides insbesondere aber nicht ausschließlich mit Bezug zur Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz), sowie zur Philosophie der Zeit. Es werden Ausschnitte aus Abschlussarbeiten (B.A., M.A.), Qualifikationsschriften (Dissertation, Habilitation) und aktuelle Forschungsliteratur gelesen und diskutiert. Außerdem werden Gastvorträge eingeladen. Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte vorher per E-Mail.

Prüfungsform: Kleine Leistung: Präsentation eines Textes

(030108) Lotter, Maria-Sibylla | Kolloquium zu Fragen der Ethik und Ästhetik

Di. 16:30:00 – 18:00:00

Im Kolloquium werden Entwürfe für Bachelor- und Masterarbeiten, Kapitel aus laufenden Dissertationen sowie philosophische Texte, die für die Arbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einschlägig sind, diskutiert. Dabei soll die Fähigkeit entwickelt werden, sich gegenseitig durch Anregungen und konstruktive Kritik bei der intellektuellen Arbeit zu unterstützen. Studierende im Bachelor- oder Masterstudium können einen Schein erwerben, indem sie einen eigenen Entwurf für eine Abschlussarbeit zur Diskussion stellen und die Arbeiten anderer schriftlich und mündlich kommentieren.

(030109) Schülein, Johannes-Georg | Forschungskolloquium für klassische deutsche Philosophie

Di. 16:00:00 – 18:00:00

tba

(030110) Dolega, Krzysztof; Schlicht, Tobias | Representations in Minds, Brains & AI

Mi. 18:00:00 – 20:00:00

Mental Representations are the central theoretical posit in cognitive science and psychology. On the one hand, we attribute beliefs and desires as well as perceptual states to ourselves and others every day, partly to make sense of our behavior. These can be considered personal-level representations, some of which we are often even conscious of. Beliefs can be directed at the world or can be about things that do not even exist. On the other hand, scientists regularly posit mental and neural representations in the brain and postulate that brain processes are about or stand in for things in the world. The Nobel Prize in Medicine was awarded twice for work in this area, to David Hubel and Torsten Wiesel in 1981 for their research on information processing in the brain, and in 2014 to Maybrit and Edvard Moser together with John O'Keefe for their discovery of place cells in the brain, considered a kind of neural GPS system that keeps track of the animal's location. These are just two examples for what may be called subpersonal neuronal representations. More recently, philosophers and scientists have started discussing the existence and nature of representations in artificial systems like Large Language Models (LLMs).

Yet, these concepts of representations are still poorly understood and raise many questions. How should we think of these entities? What is their place in nature? Are they observable, or at least assessable and manipulable using the research methods available in the cognitive sciences? Can LLMs teach us anything about the nature of mental representations in humans?

This research-oriented colloquium will be devoted to such questions and will take place entirely online on zoom as we will be reading and discussing very recent texts on the topic that represent the state-of-the-art of philosophical research on representations, which is not restricted to mental representations, but also involves neural representations and representations in artificial systems. The seminar sessions will involve talks by the philosophers and scientists themselves, and we expect students to join the session prepared with their questions to the authors, and thus having read the text carefully beforehand. This is a unique opportunity to engage with state-of-the-art research and we welcome all interested students. A background and some familiarity with Philosophy of Mind and/or Cognitive Science is desirable.

Preparatory Reading:

Krzysztof Dolega, Tobias Schlicht (2022) Mental Content. In: B. Young, C. D. Jennings (Eds.), Mind, Cognition, and Neuroscience. A philosophical introduction. London: Routledge. (available in the accompanying Moodle Course)

(030111) Sattler, Barbara | Kolloquium zur Antiken Philosophie

Mi. 16:00:00 – 18:30:00

Dieses Kolloquium ist für alle Studentinnen und Studenten gedacht, die an einer Abschlussarbeit oder einer größeren Arbeit sitzen, die entweder in den Bereich der antiken Philosophie fällt oder Bezüge zur antiken Philosophie aufweist. Es ist als freundliches Forum gedacht, wo diese Arbeiten vorgestellt werden können und lädt zudem Vortragende von auswärts ein. Das Kolloquium kann auch als Lesegruppe und Diskussionsforum für die Lektüre von neuerschienenen Texten zur antiken Philosophie dienen.

Kleine Studienleistung: Seminarpräsentation

Sprechstunde nach Vereinbarung

(030112) Werning, Markus | Philosophy Meets Cognitive Science

Do. 12:00:00 – 14:00:00

In the research colloquium current topics at the interface between Philosophy and Cognitive Science will be discussed. The colloquium hosts talks by leading international experts and local researchers as well as presentations by doctoral and master students. To receive credits, students will be given the (assisted) opportunity to present projects of their own.

This semester the sessions of the research colloquium will alternate in a bi-weekly rhythm between the topics "Memory" and "Language & Cognition". A detailed schedule will be published in due course at <https://www.ruhr-uni-bochum.de/phil-lang/colloquium.html>. Talks will be held either online via Zoom or in person.

(030116) Baedke, Jan; Meer, Rudolf; Pulte, Helmut | Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte

Do. 18:00:00 – 19:00 14-täglich:00

Das Kolloquium gibt Gelegenheit zur Diskussion von wissenschaftstheoretischen und -historischen Themen unterschiedlicher Ausrichtung – insbesondere auch solcher, die im Zusammenhang mit Masterarbeiten sowie Promotionen stehen –, wie auch zur Vorstellung aktueller Literatur aus den genannten und umliegenden Bereichen. Zu verschiedenen Terminen sind Gastvorträge vorgesehen; Vortragssprachen sind Englisch und Deutsch. Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Zur Kreditierung des Kolloquiums müssen TeilnehmerInnen eine Anmeldung in eCampus vornehmen. Das Kolloquium soll nach Möglichkeit überwiegend in Präsenz durchgeführt werden. Es kann jedoch sein, dass für einzelne Veranstaltungen ein Hybridformat angeboten wird. Der Termin der ersten Sitzung/des ersten Vortrags wird per Mail und auf folgender Seite bekanntgegeben:

<https://www.pe.ruhr-uni-bochum.de/philosophie/i/wtwg/colloquium/index.html.de>.

(030117) Baedke, Jan | Lecture Series 'History and Philosophy of the Life Sciences'

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

In this lecture series (combined with a reading group) current topics in the history and philosophy of the life sciences will be discussed. The lecture series will host talks by international leading experts and local researchers, including philosophers and historians, but also scholars from the social and natural sciences. Participants will also have the opportunity to present their master and doctoral theses. Once per month (3-4 times during the whole term) the participants meet for a reading group meeting (instead of a lecture) in which current research literature is discussed. For students who want to participate and receive course credits, please write to jan.baedke@rub.de and register via eCampus. Talks will be given in English and online (via Zoom). They will be announced on:

<https://www.pe.ruhr-uni-bochum.de/philosophie/i/wtwg/colloquium/index.html.de>